BÖWE SYSTEC

GESCHÄFTSBERICHT 2007

BUSINESS MISSION

„Die BÖWE Group positioniert sich als Komplettanbieter von Hardware, Software und Dienstleistungen für den gesamten Mailroom. Jahrzehntelange Erfahrung im Markt verbunden mit fortwährender Produktentwicklung und Erweiterung des Portfolios sichern unsere Position als Global Player.“

Geschäftskennzahlen im 5-Jahresüberblick

BÖWE SYSTEC Konzern Angaben in Millionen Euro	2007 IFRS	2006 IFRS	2005 IFRS	2004 IFRS	2003 HGB
Konzernumsatz	470,4	484,7	461,9	307,8	346,4
EBITDA	50,6	63,6	55,8	42,9	46,4
EBIT	32,4	45,3	36,1	29,3	31,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	15,0	27,6	26,0	25,4	21,6
Konzernjahresüberschuss	17,7	19,3	19,0	10,9	16,2
Auftragseingang	449,0	473,1	471,8	326,4	323,9
Auftragsbestand Produkte	62,6	84,0	95,6	57,4	40,0
Investitionen in Sachanlagen	9,9	11,9	10,9	6,2	5,9
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	8,8	8,6	13,9	7,5	2,9
Investitionen in Finanzanlagen	3,8	0,0	1,3	9,8	0,4
Gesamtabschreibungen	18,2	18,4	19,7	13,7	15,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	36,4	14,1	23,6	41,4	26,6
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	3.803	3.541	3.578	2.621	2.674
Bilanzsumme	565,7	581,5	621,7	437,6	421,0
Anlagevermögen	307,6	330,3	360,2	174,0	187,9
Umlaufvermögen inkl. latente Steuern	258,1	251,2	261,5	263,6	233,1
Eigenkapital inkl. Dividendensumme	164,2	135,1	143,5	109,1	94,9
Rückstellungen	25,8	32,4	41,7	35,9	65,8
Verbindlichkeiten inkl. latente Steuern	375,7	414,0	420,7	292,6	260,3

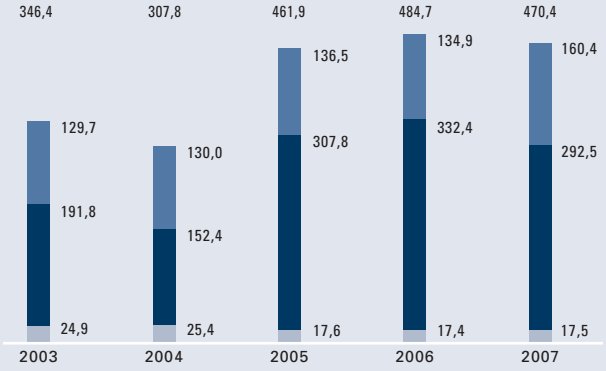
Zahlen je Aktie:	2007 IFRS	2006 IFRS	2005 IFRS	2004 IFRS	2003 HGB
gewichtete Anzahl der Stückaktien (Mio.)	6,600	6,600	6,595	6,586	6,098
Ergebnis je Aktie (Euro)	2,66	2,92	2,88	1,66	2,66
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Euro)	5,52	2,13	3,58	6,29	4,37
Dividende (Euro)	1,35	1,35	1,35	1,30	1,25

KENNZAHLEN

BÖWE SYSTEC KONZERN:

Umsatzentwicklung nach Regionen

in Millionen Euro

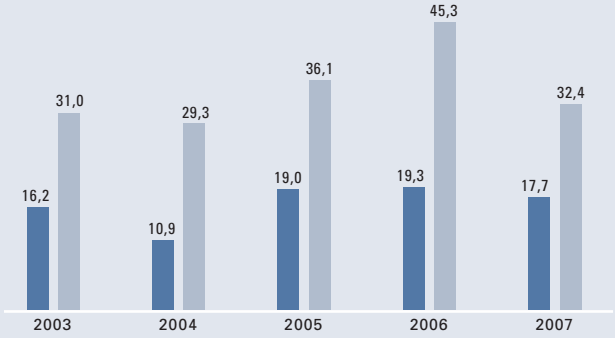


EUROPA
NORDAMERIKA
ASIEN UND ÜBRIGE LÄNDER

BÖWE SYSTEC KONZERN:

Jahresüberschuss und EBIT

in Millionen Euro



JAHRESÜBERSCHUSS
EBIT

BÖWE SYSTEC KONZERN:

Werte pro Aktie

in Euro

GEWINN PRO AKTIE
DIVIDENDE

INHALT

2 AN DIE AKTIONÄRE

2 Vorwort
4 Unternehmensstrategie
6 Vorstand und Aufsichtsrat
7 Die BÖWE SYSTEC-Aktie
10 Corporate Governance-Bericht
12 Bericht des Aufsichtsrates
16 Das Geschäftsjahr im Überblick

18 DIE BÖWE GROUP

18 Lasermax Roll Systems
22 Produktneuheiten
24 Messen
27 Internationale Vertriebs- und Kundenkongresse
30 Ausbildung
31 Umweltmanagement

32 LAGEBERICHT DES BÖWE SYSTEC KONZERNS

32 Geschäfts- und Rahmenbedingungen
33 Konjunktur
33 Branchenentwicklung und Wettbewerbsumfeld
34 Geschäftsentwicklung
48 Risikomanagement
50 Nachtragsbericht
51 Ausblick

53 KONZERNJAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2007

WEITERE INFORMATIONEN

Glossar
Impressum
Finanzkalender
Konzerngesellschaften
Auslandsvertretungen

VORWORT

Der Vorstand
von BÖWE SYSTEC:
Dr. Harald Nippel,
Dr. Claus Gerckens,
Michael Meyer

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte BÖWE SYSTEC das langjährige Wachstum der vergangenen Jahre nicht fortsetzen. Zwar hielt das starke globale Wirtschaftswachstum auch im Jahre 2007 zunächst an; die für BÖWE SYSTEC besonders wichtige US-amerikanische Konjunktur verlor jedoch schon zur Mitte des Jahres an Wachstumsdynamik und wurde im weiteren Verlauf zunehmend von der Immobilienkrise und deren Auswirkungen auf das Bankensystem negativ beeinflusst. Gleichzeitig erhöhte sich der Außenwert des Euro gegenüber dem US-Dollar deutlich, sodass die in Euro umgerechneten Umsätze der amerikanischen Tochtergesellschaften entsprechend rückläufig waren.

Der Konzernumsatz lag daher mit 470,4 Mio. Euro um rund 3 % unter dem Vorjahreswert. Der Konzernjahresüberschuss erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 17,7 Mio. Euro nach 19,3 Mio. Euro im Vorjahr. Die Nettoumsatzrendite nach Steuern verminderte sich leicht auf 3,75 %. Der Hauptversammlung wird eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Dividende von 1,35 Euro je Aktie vorgeschlagen.

Von besonderer Bedeutung für die Weiterentwicklung von BÖWE SYSTEC waren die folgenden Ereignisse und Entwicklungen:

- Im Geschäftsjahr 2007 wurde der Vorstand der BÖWE SYSTEC AG erweitert. Herr Dr. Harald Nippel nahm am 01. September 2007 seine Tätigkeit auf und verantwortet seitdem das kaufmännische Ressort.
- Im Herbst 2007 einigten sich die EU-Mitgliedstaaten darauf, die europäischen Postmärkte erst 2011 vollständig für den Wettbewerb zu öffnen. Fast gleichzeitig wurde die Liberalisierung in Deutschland durch die Einführung von Mindestlöhnen im Postzustellbereich erschwert. Für BÖWE SYSTEC bewirken diese politischen Entscheidungen lediglich eine zeitliche Verschiebung des Marktpotenzials für Sortieranlagen. Trotz dieser Verzögerungen konnten die europäischen Vertriebs- und Servicegesellschaften ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 14 % steigern, da neben Verbesserungen im Kuvertiergeschäft das Geschäft mit Sortierlösungen bereits 2007 zunahm.
- Im amerikanischen Markt für Postsortierlösungen führte die erwartete Einführung neuer Sortierkriterien und entsprechender Gebühren- und Rabattsysteme bei der US-Post zu allgemeinen Verzögerungen bei den Neuinvestitionen, ohne dass das langfristige Marktpotenzial dadurch vermindert wurde.

- Erfreulich entwickelte sich die fortschreitende Integration der US-Tochtergesellschaft in den BÖWE SYSTEC Konzern, die zu einer zunehmenden Auslastung der US-Fabriken und steigenden Importen aus der amerikanischen Fertigung in den Euroraum führte. Gleichzeitig konnte im vierten Quartal in den USA ein prestigeträchtiger Großauftrag für BÖWE-Kuvertieranlagen in der Telekombranche gewonnen werden, um den sich alle wichtigen Anbieter in einem Benchmark bemüht hatten.
- Nach der Übernahme der restlichen 50 % der Anteile an dem Joint Venture Lasermax Roll Systems AB wurde dieses Unternehmen als hundertprozentige Tochtergesellschaft erstmals im Juli 2007 bei BÖWE SYSTEC voll konsolidiert. Die Einbeziehung des Weltmarktführers für Druckvor- und Druckweiterverarbeitung stellt produktseitig wie ertragsseitig einen Zugewinn für den BÖWE SYSTEC Konzern dar und bietet in Zukunft wichtiges Cross Selling-Potenzial.
- In allen Software-Bereichen des BÖWE SYSTEC Konzerns konnten Umsatz und Ergebnis deutlich gesteigert werden. Die fortschreitende Nachfrage nach Datenpersonalisierung und Sendungsverfolgung bietet erhebliches Wachstumspotenzial für BÖWE SYSTEC im ertragsstarken Software-Markt.
- Im Dezember 2007 wurde das Konzerneigenkapital durch die erfolgreiche Platzierung einer Euro-Hybridanleihe in Höhe von 40 Mio. Euro gestärkt. Mit dieser Form der Unternehmensfinanzierung verschafft sich BÖWE SYSTEC mit Blick auf die andauernde Bankenkrise größere Stabilität in der Refinanzierung und höhere Planungssicherheit.

Führende Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren für 2008 für die Industrieländer und insbesondere die USA eine spürbare Abschwächung des Wachstums. Zunächst wird auch von einer weiteren Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro ausgegangen, während für die zweite Jahreshälfte 2008 allgemein eine Stärkung der US-Währung erwartet wird.

Die im Geschäftsjahr 2007 eingetretenen Verzögerungen bei Neuinvestitionen für den amerikanischen und liberalisierten europäischen Postmarkt bieten in den kommenden Jahren große Wachstumschancen. Die zunehmende Bedeutung vernetzter Gesamtlösungen für die Briefproduktion und Briefverfolgung ermöglichen BÖWE SYSTEC als Komplettanbieter für den Mailroom im Software-Bereich zusätzliche Absatzmöglichkeiten für integrierte Software-Lösungen.

Wir sind überzeugt, dass BÖWE SYSTEC die hervorragende Marktpositionierung in der Zukunft erneut in nachhaltiges Unternehmenswachstum und eine Stärkung der Rentabilität umsetzen kann. Für das Geschäftsjahr 2008 sieht die Unternehmensplanung daher unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfeldes, der aktuellen Marktposition und den zu Jahresbeginn vorherrschenden Währungskursen einen Umsatz von rund 500 Mio. Euro und ein gegenüber 2007 verbessertes Konzernergebnis vor.

Der Vorstand und die Geschäftsführung aller Gruppengesellschaften arbeiten systematisch an der Erreichung dieser Zielsetzung, um das von Ihnen gewährte Vertrauen weiterhin zu rechtfertigen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Claus Gerckens | Michael Meyer | Dr. Harald Nippel

Augsburg, im März 2008

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Unternehmensstrategie und Ziele

Die BÖWE SYSTEC AG hat sich in den vergangenen Jahren vom europäischen Marktführer für Hochleistungs-Kuvertieranlagen gezielt zu einem global agierenden Komplettanbieter für hoch automatisierte Druck- und Versandzentren – sogenannte Mailrooms – entwickelt. Unser Produktportfolio umfasst heute zusätzlich zu Hochleistungs-Kuvertieranlagen auch Systeme zur Personalisierung und zum Versand von Plastikkarten, spezielle Software für die Überwachung und Vernetzung verschiedener Mailroom-Systeme, Lösungen für die Druckvor- und Druckweiterverarbeitung, Postprüf- und Postsortieranlagen, Hochleistungs-Scanner sowie sämtliche mit diesen Produkten verbundenen Serviceleistungen. Wir decken damit, abgesehen von digitalen Drucksystemen, alle wesentlichen Hardware- und Software-Produkte und Dienstleistungen im modernen Mailroom ab und bieten unseren Kunden weltweit individuelle Komplettlösungen aus einer Hand. Im Jahr 2007 wurde durch die vollständige Übernahme der Lasermax Roll Systems AB, Spezialist für die Druckvor- und Druckweiterverarbeitung, die führende Marktstellung als Komplettanbieter von umfassenden Mailroom-Lösungen weiter gestärkt.

Im gesamten Produktspektrum der BÖWE Group spielt die Software eine wichtige strategische Rolle. Der Trend zur Automatisierung im Mailroom ist weiter ungebrochen, aus diesem Grund wird zukünftig Software zur Steuerung und Verfolgung der Produktionsprozesse eine ganz wesentliche und immer bedeutendere Rolle spielen. Mechanik, Elektronik und Software der Anlagen stehen dabei in einem technisch anspruchsvollen Wechselspiel und müssen optimal aufeinander abgestimmt sein. Das Unternehmen entwickelt spezifische Software-Produkte, die die Anlagen intelligent steuern und kontrollieren, untereinander vernetzen sowie deren Jobs dokumentieren und auswerten – stets vor dem Hintergrund höchster Qualität und Integrität. Gepaart mit hochmodernen Lesesystemen können heute nicht nur konzerneigene Systeme der BÖWE Group, sondern auch Fremdsysteme anderer Anbieter gemeinsam in die Software-Suite Böwe *One* eingebunden werden. Die BÖWE Group besetzt eine hervorragende Position im stark wachsenden Markt für Datenmanagement im Mailroom, die sie in den kommenden Jahren intensiv ausbauen und gezielt erweitern möchte.

Durch den strategischen Zusammenschluss der Vertriebs- und Marketingaktivitäten von BÖWE CARDTEC und der BÖWE SYSTEC-Business Unit Card Mailing Systems im Jahr 2007 wurden die Bereiche Personalisierung und Versand von Plastikkarten unter dem Oberbegriff „Card Solutions“ enger zusammengeführt. Know-how und Erfahrungen werden so gebündelt und bestmöglich im Sinne des Kunden genutzt. Die gegenseitige Nutzung der jeweiligen Vertriebsnetze verstärkt die weltweite Präsenz im Markt und erhöht die Nähe zu Kunden. Rund um den Globus profitieren Kunden aus dem Marktsegment Plastikkarten von der Bündelung der Kompetenzen und können dadurch zukünftig noch gezielter und umfassender betreut werden. Gleichzeitig möchten wir durch das Angebot umfassender Plastikkarten-Lösungen aus einer Hand unsere Position im Plastikkartenmarkt langfristig stärken und konsequent ausbauen.

Der Bereich Postprüf- und Sortiersysteme wird auch in den kommenden Jahren von der Privatisierung der europäischen Postmärkte profitieren. Durch die voranschreitende Liberalisierung sind in ganz Europa bereits zahlreiche neue Wettbewerber in den Markt getreten. In den beiden vergangenen Jahren ist das von diesen neuen Anbietern verteilte Postvolumen rasant gewachsen und wird mit der zunehmenden Liberalisierung der Postmärkte noch größer werden. Wir haben uns frühzeitig auf den Wandel der Märkte vorbereitet und sind daher bestens aufgestellt, um sowohl bereits etablierten Unternehmen als auch den zahlreichen neuen Postdienstleistern eine Vielzahl an maßgeschneiderten Lösungen zu bieten. Trotz Einführung der Mindestlöhne im deutschen Postmarkt sehen wir den Ausbau unserer Marktpräsenz mit Blick auf Gesamt-Europa optimistisch. Auch in Zukunft werden wir unsere Marktstellung weiter festigen und insbesondere in Europa die Chancen auf eine Erhöhung unserer Marktanteile gezielt nutzen.

Über sämtliche Unternehmensbereiche hinweg arbeitet die BÖWE Group neben dem Ausbau und der Weiterentwicklung bestehender Märkte mit Nachdruck an der kontinuierlichen Erschließung neuer Wachstumsmärkte weltweit. Der Aufbau neuer Generalvertretungen insbesondere in den Regionen Mittlerer/Naher Osten, Afrika und Asien tragen zur Erreichung dieses Unternehmensziels maßgeblich bei. Bereits bestehende Vertriebsorganisationen werden auch in Zukunft bestmöglich unterstützt und gefördert, wobei regelmäßige Kontakte und ein enger Informationsaustausch stets im Vordergrund stehen. Kundennähe und detaillierte Kenntnisse über die lokalen Märkte weltweit sind für die BÖWE Group eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine langfristige und erfolgreiche internationale Präsenz am Markt.

Insgesamt fügen sich die einzelnen Geschäftsfeldstrategien in die übergeordnete Konzernstrategie hervorragend ein und festigen damit nachhaltig unsere Position am Weltmarkt. Auch in Zukunft werden wir im Sinne unserer Firmenphilosophie „Die ganze Welt des Mailrooms aus einer Hand“ unsere Marktstellung als Komplettanbieter weiterhin konsequent ausbauen, um unseren Kunden als kompetenter und vertrauensvoller Partner für technologisch führende Lösungen rund um den Mailroom und darüber hinaus zur Verfügung zu stehen.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft:

Dr. Claus Gerckens Vorsitzender	Augsburg
Michael Meyer Stellvertretender Vorsitzender	Neusäß
Dr. Harald Nippel (ab 01. September 2007)	Augsburg

Aufsichtsrat der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft:

Johannes Beelen Vorsitzender	Solingen Ehemaliger Vorstand der ZWILLING J.A. Henckels AG, Solingen
Prof. Dr. Günther Langenbucher Stellvertretender Vorsitzender	Stuttgart Wirtschaftsprüfer
Prof. Dr. Dres. h.c. Adolf G. Coenenberg	Stadtbergen Emeritus am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsprüfung und Controlling der Universität Augsburg
Prof. Dr. h.c. Rolf-Dieter Leister (bis 24. Mai 2007)	Luzern, Schweiz Wirtschaftsberater
Prof. Dipl.-Ing. Gerd Finkbeiner (ab 24. Mai 2007)	Neusäß Vorstandsvorsitzender MAN Roland Druckmaschinen AG, Offenbach a.M
Claus-D. Bunk Arbeitnehmervertreter	Schwabmünchen Vorsitzender des Betriebsrates der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, Augsburg
Alfred Seifert Arbeitnehmervertreter (bis 24. Mai 2007)	Augsburg stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, Augsburg
Roland Hörmann Arbeitnehmervertreter (ab 24. Mai 2007)	Augsburg stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, Augsburg

Investor Relations

Investor Relations ist für die BÖWE SYSTEC AG mehr als nur die Pflicht, ihre Aktionäre regelmäßig und umfänglich zu informieren, wie es im Prime Standard verlangt wird. Wir verstehen Investor Relations als wirkungsvolles Instrument, um auch im Kapitalmarkt ein solch positives Image aufzubauen und zu pflegen, wie wir es in unseren operativen Märkten weltweit besitzen. Deshalb unternehmen wir – und das seit Jahren schon – eine Reihe freiwilliger Investor Relations-Aktivitäten, um den Kapitalmarkt mit transparenten und ausführlichen Unternehmensdaten zu versorgen. Dazu zählt die Teilnahme an mehreren nationalen wie internationalen Analysten- und Investorenkonferenzen sowie einer Reihe von Einzelgesprächen mit Fondsmanagern und Vertretern der Wirtschaftspresse. Ziele sind dabei, den bestehenden Kontakt mit Aktionären zu pflegen und gleichzeitig noch nicht investierte Anleger für die BÖWE SYSTEC-Aktie zu interessieren. So präsentierte der Vorstand im vergangenen Geschäftsjahr das Unternehmen mehrmals in München, Frankfurt, Paris und London.

Internationale Aktionärsstruktur

Ein Indiz für den Erfolg unserer IR-Maßnahmen kann darin gesehen werden, wie sich die Aktionärsstruktur der BÖWE SYSTEC AG aktuell darstellt.

Von den 6,6 Mio. BÖWE SYSTEC-Aktien liegen ca. 35 % in ausländischen Depots. Davon halten allein vier Investmentgesellschaften Anteile von jeweils knapp über 5%: die spanische Bestinver Gestion, die französische Financière de l'Echiquier sowie die US-amerikanischen Gesellschaften The Capital Group Companies und Harris Associates L.P.

Wie in den Vorjahren ist die WANDERER-WERKE AG mit einem Anteil von 50,1 % weiterhin Großaktionär der BÖWE SYSTEC AG.

Da die Anteile von Kapitalanlagegesellschaften bei der Berechnung des Free-floats – gemäß der Definition der Deutschen Börse – nicht berücksichtigt werden, ergibt sich unverändert ein Streubesitz von 49,9 % oder 3,29 Mio. Aktien.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Stand Februar 2008

- 50,1% WANDERER-WERKE AG
- 11,4% ÜBRIGE INLÄNDISCHE AKTIONÄRE
- 5,4% BESTINVER GESTION
- 5,2% FINANCIÈRE DE L'ECHIQUIER
- 5,2% THE CAPITAL GROUP
- 5,0% HARRIS ASSOCIATES
- 3,5% TWEEDY, BROWNE
- 14,2% ÜBRIGE AUSLÄNDISCHE AKTIONÄRE

ENTWICKLUNG DER
BÖWE SYSTEC-AKTIE 2007
im Vergleich zum SDAX®

Abdeckung durch Analysten

Als weiteren Hinweis auf erfolgreiche Investor Relations sehen wir die Abdeckung des Unternehmens durch Aktienanalysten sechs verschiedener Finanzinstitute: Berenberg Bank, CA Cheuvreux, Dresdner Kleinwort, Lampe Bank, WestLB sowie seit Kurzem auch BayernLB. Dies ist umso erfreulicher vor dem Hintergrund, dass die BÖWE SYSTEC-Aktie seit September 2006 nicht mehr im SDAX® vertreten ist. Es zeigt, dass ein offenes und aktives Unternehmen auch außerhalb einer Index-Notierung erfolgreiche Investor Relations betreiben kann. Um sowohl Analysten als auch Investoren und Interessenten mit fundamentalen Unternehmensdaten zu versorgen, nutzen wir neben einer ausführlichen Website (www.boewe-systec.de) auch den schnellen Nachrichtenversand über E-Mail-Verteiler.

Die BÖWE SYSTEC-Aktie

ISIN	DE0005239701
WKN	523970
Börsenkürzel	BSY
Markt	amtlicher Handel
Segment	Prime Standard
Branche	Industrie
Index	CDAX®
	Prime All Shares
	Classic All Shares
Typ	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien

Das Jahr 2007 war kein einfaches Börsenjahr. Nach etlichen Jahren mit signifikanten Wertsteigerungen schaffte der DAX® zwar am 13. Juli 2007 mit 8.151,57 Punkten einen neuen absoluten Höchststand, wurde dann aber zunehmend von den Unsicherheiten der Subprime-Krise in den USA erfasst und verlor über 10 %. Gegen Ende des Jahres unterstützten gute Quartalszahlen der deutschen Unternehmen den Index, sodass er am Jahresende mit 8.067,32 schloss, was einer Kurssteigerung im Gesamtjahr von 22,3 % entsprach.

Ganz anders sah dagegen das Bild der Small- und Mid-Caps aus, also der mittelgroßen und kleinen Aktiengesellschaften. Wie in Zeiten zunehmender Unsicherheit üblich, verkauften Anleger zuerst diese, nicht so liquiden Werte. Das hatte zur Folge, dass der MDAX® im ganzen Jahr nur um 4,9 % anstieg und der SDAX® sogar um 6,8 % sank.

ZAHLEN JE AKTIE:	2007 IFRS	2006 IFRS	2005 IFRS	2004 IFRS	2003 HGB
Grundkapital (Mio. Euro)	17,16	17,16	17,16	17,16	17,10
Dividendenberechtigte Anzahl der Aktien per 31.12. (Mio.)	6,60	6,60	6,60	6,60	6,57
Nettorgebnis (Euro)	2,66	2,92	2,88	1,66	2,66
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Euro)	5,52	2,13	3,58	6,29	4,37
Dividende (Euro)	1,35	1,35	1,35	1,30	1,25
Jahreshöchstkurs der Aktie (Euro)*	52,85	58,99	51,25	42,95	41,30
Jahrestiefstkurs der Aktie (Euro)*	27,00	40,55	35,71	35,40	19,90
Aktienkurs am Jahresende (Euro)*	28,45	51,47	50,84	38,80	40,50
Marktkapitalisierung Jahresende (Mio. Euro)	187,77	339,70	335,54	256,08	266,09

* ab 2006 Kurse des Xetra Handelssystems

Von dieser Entwicklung wurde auch die BÖWE SYSTEC-Aktie deutlich beeinflusst. Sie startete im Januar mit einem Kurs von 51,50 Euro und erreichte schnell ihr Hoch mit 52,85 Euro; dann begann sie jedoch kontinuierlich an Wert zu verlieren. Während im ersten Halbjahr der stetig sinkende US-Dollar-Kurs – Nordamerika ist für die BÖWE SYSTEC-Gruppe der größte Einzelmarkt – sowie einige Reduzierungen der Gewinnschätzungen der Analysten belasteten, war im zweiten Halbjahr auch der Trend Contra-Mid-Caps deutlich zu spüren. Insgesamt führte dies schließlich dazu, dass die Aktie am Jahresende mit 28,45 Euro aus dem Markt ging, womit sich ein Rückgang von 44,7 % für das gesamte Jahr 2007 ergab. Im 5-Jahresvergleich weist die Aktie hingegen weiterhin eine positive Kursperformance von 24 % auf.

Auf Basis des aktuellen Kurses ist die BÖWE SYSTEC-Aktie sowohl beim Kurs-Gewinn-Verhältnis als auch bei der Dividendenrendite ein attraktives Investment. Deshalb erwarten wir für die Zukunft eher steigende Kurse.

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Corporate Governance-Bericht

Für Vorstand und Aufsichtsrat der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft nimmt eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung einen hohen Stellenwert ein. Deshalb haben wir den weitaus größten Teil der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der BÖWE Gruppe umgesetzt. Einzelnen Empfehlungen wird insbesondere zur Vermeidung von Wiederholungen nicht entsprochen. Diese Ausnahmen werden nachfolgend erläutert.

Über die Corporate Governance bei der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft berichten Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt:

Vorstand und Aufsichtsrat haben die jüngste Entsprechenserklärung nach §161 AktG im Januar 2008 abgegeben. Sie kann in ihrem vollständigen Wortlaut auf der Homepage der Gesellschaft eingesehen werden.

Corporate Governance im Geschäftsjahr 2008

Gemäß der Erklärung wird die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2008 fast allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 17. Juni 2007 entsprechen. Lediglich den folgenden Empfehlungen wird nicht nachgekommen:

Die vom Gesetz verlangten Unterlagen zur Hauptversammlung werden nicht in Gänze auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Auf der Internetseite der Gesellschaft wird neben der Tagesordnung eine Kurzfassung des Geschäftsberichts zur Verfügung gestellt. Die weiteren zur Hauptversammlung erforderlichen Unterlagen werden – wie gesetzlich vorgesehen – ausgelegt und den Aktionären auf Verlangen übermittelt. Zur Information der Aktionäre erscheint diese Vorgehensweise der Gesellschaft zuvorkommender, da die Aktionäre die geforderten Unterlagen auf diesem Wege in komfortabler Printform erhalten.

Die regelmäßige Überprüfung und Beratung der Struktur des Vergütungssystems des Vorstands erfolgt nicht im Plenum des Aufsichtsrates, sondern im Personalausschuss. Damit verfolgt der Aufsichtrat den Grundgedanken der Aufgabenteilung als Zielsetzung der Ausschussbildung.

Die Offenlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrates sowie der konkreten Ausgestaltung der aktienbasierten Vergütung erfolgt wie gesetzlich vorgesehen im Anhang zum Jahresabschluss. Die Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung des Vorstands sind unter der Rubrik „Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen“ (Seite 112 ff) ausführlich dargestellt und erläutert. Neben den Vorstandsmitgliedern können auch weitere Führungskräfte der BÖWE Gruppe Wandelanleihen zeichnen, die als wertpapierorientiertes Anreizsystem einem bestimmten Kreis von Führungskräften des BÖWE SYSTEC Konzerns angeboten werden. Nähere Erläuterungen hierzu können Ziffer 9. des Anhangs entnommen werden (Seite 86 f). Im Geschäftsjahr 2007 wurden Wandelanleihen im Gesamtbetrag von 147 Tsd. Euro fällig, Wandlungsrechte entstanden hieraus nicht. Zur Vermeidung von Wiederholungen wird im Corporate Governance-Bericht an dieser Stelle auf die

entsprechenden Angaben im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen, da sowohl der Corporate Governance-Bericht als auch der Anhang zum Jahresabschluss im Geschäftsbericht der Gesellschaft enthalten sind.

Der Aufsichtsrat hat keine generelle Altersgrenze für Vorstände festgelegt. Soweit im Einzelfall erforderlich, wird das Lebensalter der Vorstände bei der Bestellung berücksichtigt. Eine starre Altersgrenze würde den individuellen Gegebenheiten nicht ausreichend Rechnung tragen.

Auf eine gesonderte Einrichtung eines Prüfungsausschusses zur Steigerung der Effizienz wird verzichtet, da der Aufsichtsrat der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft gemäß den gesetzlichen Vorschriften nur aus sechs Mitgliedern besteht und somit bereits eine effektive Arbeit gesichert ist.

Bei der Bemessung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder werden Vorsitz und stellvertretender Vorsitz im Aufsichtsrat berücksichtigt, eine weitere Differenzierung nach Vorsitz und Mitgliedschaft in Ausschüssen erfolgt aufgrund der geringen Anzahl von Ausschüssen nicht.

Angaben zu Directors' Dealings erfolgen nicht nochmals im Corporate Governance-Bericht. Sie werden wie gesetzlich vorgesehen von der Gesellschaft veröffentlicht. Es erfolgt keine Angabe des indirekt gehaltenen Aktienbesitzes jedes einzelnen Vorstandsmitglieds sowie jedes einzelnen Aufsichtsratsmitglieds an der Gesellschaft, wenn dieser 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien übersteigt, da der Gesellschaft insoweit keine Meldungen vorliegen.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt dabei nicht innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, sondern regelmäßig erst zu Beginn des vierten Monats nach Geschäftsjahresende, um als Nebenwert nicht in der Masse der Abschlüsse großer Konzerne unbeachtet zu bleiben.

Rückblick auf das Geschäftsjahr 2007

Auch im Geschäftsjahr 2007 wurden nahezu sämtliche Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 eingehalten. Neben den auch das Geschäftsjahr 2008 betreffenden oben genannten Einschränkungen erfolgte abweichend von den Empfehlungen des Kodex die Wahl der Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat in der Hauptversammlung 2007 per Listenwahl, um bei insgesamt vier zu wählenden neuen Mitgliedern die Anregung 2.2.4 des Kodex (zügige Abwicklung der Hauptversammlung) einhalten zu können.

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates hielten per Stichtag 31. Dezember 2007 insgesamt 710 Aktien. Die Mitglieder des Vorstandes der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft hielten zum Stichtag 31. Dezember 2007 insgesamt 14.400 Aktien. Weitere Angaben zum Anteilsbesitz finden sich im Anhang unter der Ziffer 12. „Gezeichnetes Kapital" (Seite 92 ff).

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Johannes Beelen
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2007 die Arbeit des Vorstands der BÖWE SYSTEC AG fortlaufend überwacht und ihn beratend begleitet. Hierzu standen ihm neben der ausführlichen schriftlichen Monatsberichterstattung zum Geschäftsverlauf auch alle weiteren Informationen zur Verfügung, die zur Beurteilung wichtiger Geschäftsvorfälle und anstehender Entscheidungen des Vorstands benötigt wurden. Der Aufsichtratsvorsitzende stand zudem in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand, sodass der Aufsichtsrat stets informiert war über die Geschäftsentwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften, über die Rentabilität der Gesellschaft sowie über die Unternehmensplanung und Konzernstrategie. Auf Grundlage der erhaltenen Informationen konnte sich der Aufsichtsrat ein umfassendes Bild von der Lage der Gesellschaft verschaffen und seine Aufgaben, die ihm nach Gesetz, Satzung und Corporate Governance Kodex zugeschrieben sind, sachgerecht erfüllen.

Der Aufsichtsrat der BÖWE SYSTEC AG trat im Geschäftsjahr 2007 zu insgesamt fünf Sitzungen in Augsburg und einer Telefonkonferenz zusammen. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen an allen Sitzungen des Jahres teil. In den Sitzungen wurden regelmäßig die mündlichen und schriftlichen Vorstandsberichte zu Auftragseingang, Umsatz, Auftragsbestand und die Ergebnisse der Konzerngesellschaften besprochen. Die Unternehmensplanung und die zugrunde gelegten Prämissen wurden mit dem Vorstand intensiv diskutiert und anschließend genehmigt. Auftretende Planabweichungen wurden eingehend erörtert und Gegenmaßnahmen beraten.

Neuwahl der Mitglieder des Aufsichtrates

Im Berichtsjahr wurden sowohl die Vertreter der Anteilseignerseite als auch die Vertreter der Arbeitnehmerseite jeweils neu gewählt. Dabei haben zwei langjährige Aufsichtsratsmitglieder nicht mehr für die Wiederwahl zum Aufsichtsrat kandidiert. Mit Ablauf der Hauptversammlung vom 24. Mai 2007 legte Herr Professor Rolf-Dieter Leister sein Mandat nieder. Gleichzeitig schied Herr Alfred Seifert nach Ablauf seiner Amtszeit als Vertreter der Arbeitnehmer aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren für die gute Zusammenarbeit und ihr langjähriges Wirken im Interesse der Gesellschaft. In der Hauptversammlung am 24. Mai 2007 wurde Herr Professor Gerd Finkbeiner von den Aktionären neu in den Aufsichtsrat gewählt, die Herren Johannes Beelen, Professor Dr. Günther Langenbucher und Professor Dr. Adolf G. Coenenberg wurden im Amt bestätigt. Von Seiten der Arbeitnehmer wurde zuvor im Mai 2007 Herr Roland Hörmann neu in den Aufsichtsrat gewählt sowie Herr Claus Bunk im Amt bestätigt.

Bestellung von Vorstandsmitgliedern

Auch im Vorstand der BÖWE SYSTEC AG ergab sich im Geschäftsjahr 2007 eine Veränderung: Mit Wirkung zum 1. September 2007 übernahm Herr Dr. Harald Nippel als Finanzvorstand die Verantwortung für das kaufmännische Ressort, welches bisher in Personalunion vom Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Claus Gerckens, geleitet wurde. Der Aufsichtsrat befürwortet diese Erweiterung und sieht in ihr eine Verstärkung der Unternehmensführung der BÖWE SYSTEC AG. Herr Dr. Nippel bringt zudem mehrjährige Management-Erfahrungen in den USA mit in die Unternehmensgruppe ein.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet, der im vergangenen Jahr zweimal tagte. Zudem wurde gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom Juni 2007 ein Nominierungsausschuss gebildet, der vorbereitend bei Wahlen der Vertreter der Anteilseigner zum Aufsichtsrat tätig werden soll. Er schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner vor. Der Ausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und den weiteren Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat. Der Nominierungsausschuss tagte nicht, weil hierzu im Geschäftsjahr kein Erfordernis bestand.

Zustimmungspflichtige Geschäfte

Sämtliche Vorstandsgeschäfte, für die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrates in den Sitzungen geprüft oder aufgrund schriftlicher Informationen verabschiedet. Im Geschäftsjahr 2007 befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der Akquisition der restlichen 50 % der Anteile am bisherigen Joint Venture Lasermax Roll Systems AB und stimmte der Optionsausübung zum Erwerb einstimmig zu. In der Sitzung im Oktober wurde die Neustrukturierung der Finanzierung der BÖWE SYSTEC AG intensiv diskutiert und der Vorstand wurde vom Aufsichtsrat einstimmig zur Ausgabe einer Euro-Hybridanleihe ermächtigt.

Schwerpunkte der Kontrolle und Beratung im Aufsichtsrat

Auch im Berichtsjahr 2007 lag ein Schwerpunkt der Beratungen im Aufsichtrat auf dem Tochterunternehmen BÖWE BELL + HOWELL in den USA. In der Juli-Sitzung wurde der Vorsitzende der Geschäftsführung des Teilkonzerns vom Aufsichtsrat eingehend zu Strategie, Planabweichungen, Stand von Großprojekten und Kostensenkungsmaßnahmen befragt. Der Aufsichtsrat diskutierte mit dem Vorstand die Entwicklung des Scannergeschäfts von BÖWE BELL + HOWELL und die zur Stärkung der Ertragskraft ergriffenen Maßnahmen.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich zudem eingehend mit der Kursentwicklung des US-Dollars, den damit verbundenen Währungseffekten im BÖWE SYSTEC Konzern und dem schwierigen Wettbewerbsumfeld im Dollarraum.

Weitere Überwachungsschwerpunkte des Aufsichtsrates lagen auf den Statusberichten des Vorstands zu wichtigen Kundenprojekten, strategischen Produktentwicklungen sowie internen Projekten zur Produktivitätssteigerung und Kostensenkung. Die positive Geschäftsentwicklung von Lasermax Roll System AB und der Akquisitionsprozess der restlichen Anteile im Juni 2007 wurde vom Aufsichtsrat beratend begleitet.

Über die Entwicklung der Postliberalisierung in Europa, die Einführung des Postmindestlohns in Deutschland sowie die mittelfristigen Auswirkungen auf das Geschäft mit Postprüf- und Sortieranlagen wurde mit dem Vorstand der BÖWE SYSTEC AG beraten. Der Aufsichtsrat diskutierte eingehend die damit verbundenen Chancen und Risiken.

Risikomanagementsystem und Compliance

Im Aufsichtsrat wurden die Themen Risikomanagement und Compliance regelmäßig diskutiert. Darüber hinaus erhielt das Gremium einen umfassenden Überblick über das bestehende Risikomanagementsystem im BÖWE SYSTEC Konzern und prüfte in diesem Zusammenhang den verwendeten Fragenkatalog und die zugrunde gelegten Risikoklassifizierungen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Leistungsfähigkeit des vorhandenen Risikomanagementsystems überzeugt und beriet den Vorstand zudem bei der Weiterentwicklung des Systems.

Effizienzprüfung

Wie in den Vorjahren erfolgte im Aufsichtsrat die nach dem Corporate Governance Kodex geforderte Effizienzprüfung mittels eines Fragebogens. Die Ergebnisse und Anregungen wurden im Plenum diskutiert und werden künftig zu einer weiteren Verbesserung der Arbeitsweise des Aufsichtsrates beitragen.

Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat prüfte die Entsprechenserklärungen der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft und setzte sich mit Abweichungen vom Corporate Governance Kodex auseinander. Weitere Informationen zur Corporate Governance im Unternehmen sowie die individualisierten Angaben zu Höhe und Struktur der Vergütung des Vorstands finden Sie auf Seite 10 bzw. im Anhang unter Punkt 30.

Jahresabschluss / Konzernabschluss / Prüfungsberichte

Der Jahresabschluss der BÖWE SYSTEC AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie der Lagebericht der BÖWE SYSTEC AG und der Konzernlagebericht wurden vom Abschlussprüfer einschließlich der zugrunde liegenden Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat seine Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IdW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Der Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht. Der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG wurde vom Abschlussprüfer mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Jahresabschluss der BÖWE SYSTEC AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007, der Lagebericht der BÖWE SYSTEC AG und der Konzernlagebericht, der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und die

Prüfungsberichte sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 1. April 2008 hat die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft über Art und Umfang der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses, über Prüfungsschwerpunkte sowie über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet und stand dem Aufsichtsrat zur Beantwortung weiterer Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht der BÖWE SYSTEC AG, den Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie die Berichte und Feststellungen des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers geprüft und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Vorstandshandelns sowie von der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen an die Prüfungsberichte überzeugt. Der Aufsichtsrat hat sich auch davon überzeugt, dass der Lagebericht der BÖWE SYSTEC AG sowie der Konzernlagebericht vollständig sind. Die vom Vorstand getroffenen Einschätzungen stimmen mit seinen Berichten an den Aufsichtsrat und den eigenen Einschätzungen des Aufsichtsrates überein.

Der Aufsichtsrat stimmt in Kenntnis und unter Berücksichtigung der Berichte des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers auf Basis seiner eigenen Prüfung sowie nach Gesprächen und Diskussionen mit dem Abschluss- und Konzernabschlussprüfer dem Ergebnis der Jahresabschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss, Konzernlagebericht, die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen sowie gegen den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat billigt auch den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und dabei insbesondere die Liquidität der Gesellschaft, die Finanzplanung und die Investitionsplanung berücksichtigt. Auch die Vorsorge für die Gesellschaft sowie die Interessen der Aktionäre stellten Kriterien der Prüfung dar. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dieser Prüfung dem Vorschlag des Vorstands an, 8.910 Tsd. Euro auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 11.005 Tsd. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BÖWE Gruppe für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2007.

Augsburg, den 1. April 2008

DER AUFSICHTSRAT

Johannes Beelen
Vorsitzender des Aufsichtsrates

DAS GESCHÄFTSJAHR IM ÜBERBLICK

JANUAR

Mit dem Ziel, das zentraleuropäische Vertriebsnetzwerk weiter zu stärken, gründet die BÖWE SYSTEC AG eine neue Tochtergesellschaft in der Tschechischen Republik und investiert damit in einen Standort mit großer Entwicklungsdynamik in zentraler Lage Mittel- und Osteuropas. „Der tschechische Raum ist das Tor nach Mittel- und Osteuropa", so Richard Glazar, Geschäftsführer der tschechischen Vertriebsgesellschaft.

MÄRZ

Auf Europas größter jährlich stattfindender Veranstaltung in den Fachgebieten Digitaldruck und Dokumentenmanagement, dem Océ OpenHouse in Poing, Deutschland, begrüßt BÖWE SYSTEC über 2000 Besucher aus aller Welt im eigenen Mailroom-Pavillon. Viele der Gäste nutzen die Gelegenheit und informieren sich intensiv über die neuesten Technologien in den Bereichen Hochleistungskuvertieren, Plastikkartenversand und Mailroom-Software.

APRIL

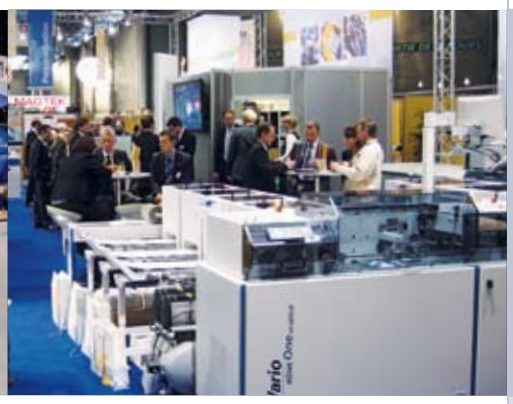
Die Präsenz auf der Fachmesse Cards International Brazil bedeutet für die BÖWE Group den ersten Messeauftritt in Brasilien, dem weltweit drittgrößten Markt für Bankkarten. Das Unternehmen kann auf dieser Messe insbesondere herausstellen, dass der in Brasilien vor allem in Zusammenhang mit Kuvertiersystemen genannte Name BÖWE Group auch für innovative Komplettlösungen im Kartenbereich steht.

JULI

BÖWE SYSTEC übernimmt sämtliche Anteile an Lasermax Roll Systems AB, einem der weltweit führenden Lieferanten von Hochleistungssystemen für die Druckvor- und Druckweiterverarbeitung. Lasermax Roll Systems operierte zuvor als Joint Venture zwischen BÖWE SYSTEC und der schwedischen Strålfors-Gruppe.

Mit dem Hochleistungs-Kuvertiersystem Turbo *Premium* bringt BÖWE SYSTEC eine neue Turbo-Generation auf den Markt, die für höchste Systemeffizienz und Verarbeitungsintegrität steht.

Die Turbo *Premium* bietet die Sicherheit, die für eine verlässliche, flexible und produktive Verarbeitung von großen Volumen benötigt wird. Hochgeschwindigkeits-Schneidesysteme und -Blattanleger sorgen für eine ausreichende Zuführleistung. Mit der Anlagenbedien- und Überwachungs-Software BICOS ausgerüstet, wird die Turbo *Premium* zu einem integralen Bestandteil eines modernen Mailrooms.



AUGUST

Karl-Heinz Schmittner feiert im Alter von 64 Jahren sein 50-jähriges Firmenjubiläum bei der BÖWE SYSTEC AG in Augsburg – ein Jubiläum mit Seltenheitswert. Als dienstältester Mitarbeiter erlebte er während der letzten 50 Jahre die spannende Entwicklung des Unternehmens vom Handwerksbetrieb zum Global Player.

SEPTEMBER

Aufgrund des permanenten Wachstums der BÖWE Group und des damit verbundenen stark gestiegenen Geschäftsvolumens während der letzten Jahre beruft der Aufsichtsrat der BÖWE SYSTEC AG Herrn Dr. Harald Nippel zum weiteren Vorstandsmitglied. Seit 1. September 2007 zeichnet Herr Dr. Harald Nippel als Finanzvorstand für den kaufmännischen Bereich der Unternehmensgruppe verantwortlich.
Auf der nordamerikanischen Fachmesse Graph Expo in Chicago, USA, präsentiert sich BÖWE BELL + HOWELL mit einem herausragenden Standkonzept in absoluter Top-Lage direkt am Haupteingang der Messe. Neben dem neuen Flaggschiff Turbo *Premium* im Bereich Hochleistungskuvertieren, demonstriert die BÖWE Group als weiteres Highlight eine einzigartige „live and connected"-Umgebung, eine der größten jemals auf einer Printmesse gezeigten Multi-Aussteller-Integrationen.

NOVEMBER

„Unternehmen treffen Investoren" – unter diesem Motto bietet die Deutsche Börse zweimal jährlich mit dem Deutschen Eigenkapitalforum eine optimale Plattform zum Knüpfen von Kontakten zwischen Finanzinvestoren und Unternehmen.
Auf der dreitägigen Veranstaltung in Frankfurt am Main stellen zahlreiche Unternehmen ihr Geschäftskonzept einem breiten Kreis namhafter Investoren vor. Dr. Claus Gerckens, Vorstandsvorsitzender der BÖWE SYSTEC AG, referiert ebenfalls ausführlich über die zu erwartende Geschäftsentwicklung und Zukunftsaussichten der BÖWE SYSTEC. Er gibt Prognosen zu Branchentrends und Marktentwicklungen im Bereich Mailroom Management und spricht detailliert über die strategische Ausrichtung und die Chancen der Unternehmensgruppe in der Zukunft.
Auf der weltweit größten Fachmesse für Plastikkarten CARTES in Paris verzeichnet die BÖWE Group einen neuen Besucherrekord von über 160 bestehenden und potenziellen Kunden aus aller Welt.

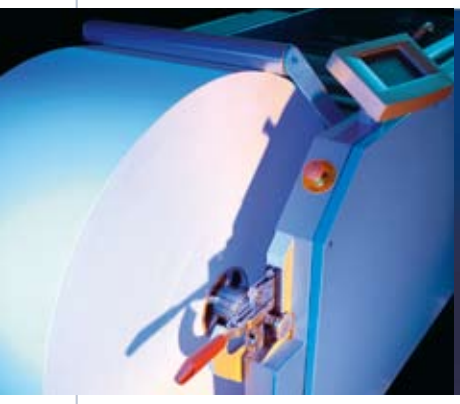
DEZEMBER

Die BÖWE SYSTEC AG platziert erfolgreich eine Hybridanleihe über 40 Mio. Euro. Die siebenjährige Hybridanleihe wird nach den IFRS-Regelungen als Eigenkapital gewertet und stärkt somit die Kapitalbasis der BÖWE Group für deren weiteres Wachstum.

LASERMAX ROLL SYSTEMS

Lasermax Roll Systems.
Führend in Sachen Papierbearbeitung.

Seit Juli 2007 gehört das Unternehmen Lasermax Roll Systems AB vollständig zur BÖWE Group. Mit der Übernahme der restlichen 50 Prozent an Lasermax Roll Systems durch die BÖWE Group wurde das Unternehmen hundertprozentige Tochtergesellschaft der Firmengruppe.



Bündelung von Ressourcen

Im Jahr 2004 gründeten die damalige BÖWE SYSTEC-Tochtergesellschaft Roll Systems Inc. und der Geschäftsbereich Lasermax der schwedischen Gesellschaft Strålfors AB ein Joint Venture im Bereich der Druckvor- und Druckweiterverarbeitung. Durch die Gründung des neuen Gemeinschaftsunternehmens Lasermax Roll Systems AB entstand 2004 der international führende Hersteller von Hochleistungssystemen zur Papierbearbeitung sowie von Lösungen zur Datenkonvertierung und Überwachung für digitale Drucker.

Zielsetzung des Joint Venture war, insbesondere die Stärken in den Bereichen Vertrieb und Produktentwicklung zu bündeln. Der intensive Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie die Kombination der jeweiligen Kompetenzen und Ressourcen beider Partner waren hierbei von zentraler Bedeutung, um für das neue Unternehmen durch die Nutzung von Synergien einen Mehrwert zu schaffen.

Mit den Produktionsstätten in Schweden und den USA sowie ähnlichen Produktprogrammen galt es von Beginn des Joint Venture an, eine einheitliche Führung und einen einheitlichen Marktauftritt durchzusetzen. Regelmäßige Treffen eines länderübergreifenden „Group Management Teams“ sowie die zentrale Leitung von Produktentwicklung und Marketing bekräftigen und unterstreichen diese Philosophie. Auch die einzelnen Fachabteilungen arbeiten über die Grenzen hinweg täglich sehr eng zusammen.

Ein erweitertes Produktangebot sowie die schnellere Entwicklung und Umsetzung neuer Lösungen für Kunden spielten ebenfalls eine maßgebliche Rolle bei der Entscheidung zur Gründung des Joint Ventures. Beide Gesellschaften ergänzten sich zudem ideal in Bezug auf ihre jeweilige geografische Ausrichtung. Eine verbesserte Bearbeitung und Durchdringung sowohl bestehender als auch sich neu entwickelnder Märkte wurde durch die erhöhte weltweite Präsenz ermöglicht.

Die aktive Zusammenarbeit der beiden Unternehmensgesellschaften wurde kontinuierlich ausgebaut und optimiert, um Synergien bestmöglich zu nutzen und zukünftiges

von links nach rechts:

– Aufroller LX555

– Schneider LX561 kombiniert mit dem Stapelsystem LX566 zur Herstellung von Offset-Papierstapeln

– Das Stapelsystem RSD1 zeichnet sich durch einen internen Blattzwischenspeicher aus.

Wachstum zu sichern. Bis heute untermauert die positive Geschäftsentwicklung den erfolgreichen Unternehmenszusammenschluss und bildet gleichzeitig die Basis für eine weiterhin erfolgreiche Geschäftstätigkeit der Lasermax Roll Systems AB als nunmehr hundertprozentige Tochtergesellschaft der BÖWE-Firmengruppe.

Breit gefächerte Produktpalette

Mit einer breiten Palette aus leistungsstarken Produkten und Serviceleistungen für digitale Druckverfahren im Hochgeschwindigkeitsbereich setzt das Unternehmen weltweit Maßstäbe in der Papierverarbeitungsbranche. Lasermax Roll Systems entwickelt und produziert sowohl Systeme zur Automatisierung der Papierzuführung am Eingang als auch zur Automatisierung am Ausgang digitaler Hochleistungsdrucker. Ob Verarbeitung von Einzelblatt oder Endlospapier, Lasermax Roll Systems hat die passende Lösung.

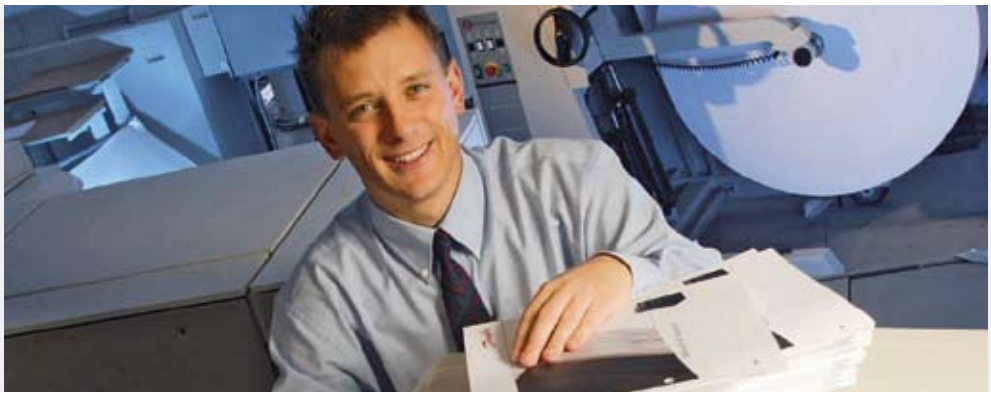
Während die Anlagen zur Papiervorbearbeitung hauptsächlich aus großen Papierabrollern bestehen, kommen bei der Papiernachverarbeitung am Ausgang der digitalen Drucker Schneide, Falz- und Stapelsysteme sowie Aufroller für den gedruckten Papieroutput zum Einsatz. Zusätzlich umfasst das Leistungsspektrum von Lasermax Roll Systems Papierbahnspeicher, Loch- und Perforationsstanzmodule sowie Qualitätskontrollsysteme zur Sicherung der Verarbeitungsqualität.

von links nach rechts:

– Christian Jørgensen, Produktionsleiter bei XGS Danfoss, Dänemark

– Stapelsystem LX566 zur Produktion von Offset-Papierstapeln

– Falzsystem RSF5



Sämtliche Produkte von Lasermax Roll Systems sind darüber hinaus mit den modernsten Digitaldruckern der Welt kompatibel und können so auf die individuellen Druckanforderungen der Kunden angepasst werden.

Mehr Nähe zum Kunden

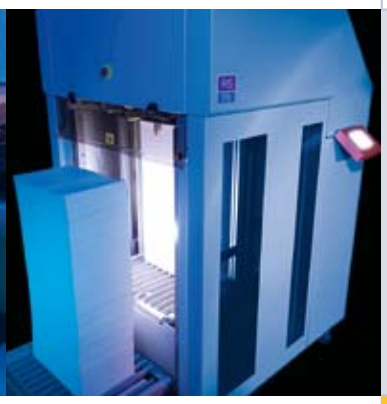
Die Firmenzentrale der Lasermax Roll Systems AB liegt in Ljungby, Schweden, zudem verfügt das Unternehmen über einen amerikanischen Firmensitz in Burlington, Massachusetts.

In Ergänzung zu den eigenen Vertriebsstandorten verfügt Lasermax Roll Systems durch die Einbindung in das umfassende Vertriebs- und Servicenetzwerk der BÖWE Group über ein dichtes Netz an Vertriebs- und Servicestützpunkten rund um den Globus. An den beiden Haupt-Standorten in Ljungby und Burlington befinden sich die Bereiche Entwicklung, Produktion, Verwaltung, Vertrieb und Service. Die erhöhte globale Präsenz gewährleistet die notwendige Nähe zu Märkten und Kunden und sichert ein hohes Qualitätsniveau in Beratung und Service. Zum einen kann Lasermax Roll Systems so schneller und flexibler auf lokale Gegebenheiten reagieren und kundenspezifische Lösungen vor Ort realisieren. Zum anderen liefert der persönliche Kontakt durch einen intensiven Dialog mit dem Kunden detaillierte Erkenntnisse über Kundenbedürfnisse und damit den Input für neue, innovative und marktorientierte Produktentwicklungen.

Lösungen für unterschiedliche Kundengruppen

Die Produkte und Dienstleistungen von Lasermax Roll Systems werden schwerpunktmäßig in drei Marktsegmenten angeboten und vertrieben.

Die erste große Kundengruppe bilden Unternehmen, die gewöhnlich hohe Volumen an Geschäftspost drucken, sogenannte Transactional Printers. Typische Kunden sind hier Telefongesellschaften, Banken, Versicherungsunternehmen, Energieversorger und Service-büros, die Rechnungen, Kontoauszüge, Schecks, Mahnungen und Geschäftsmitteilungen aller Art drucken. Nach dem Druck werden die Dokumente in den Mailroom weitertransportiert, um sie dort zu kuvertieren und versandfertig zu machen.



Zum zweiten wichtigen Marktsegment zählen Werbeversender, d.h. Unternehmen, die typischerweise anderen Unternehmen Druck- und Versanddienstleistungen für Werbeaussendungen und Mailings anbieten. In der Fachsprache wird diese Kundengruppe als „Direct Mailer" bezeichnet.

Die dritte Kategorie setzt sich aus sogenannten Print-on-Demand-Anwendern zusammen, d.h. Firmen, die auf Abruf innerhalb kürzester Zeit qualitativ hochwertige Dokumente, Broschüren und Bücher drucken. Hintergrund ist hierbei eine spontane, zielgerichtete Kommunikation, bei der Lagerkosten weitgehend vermieden werden sollen.

Beste Aussichten für die Zukunft

Im Geschäftsjahr 2007 erzielte Lasermax Roll Systems sein bisher bestes Geschäftsergebnis seit Aufnahme der Unternehmenstätigkeit. Auch in den kommenden Jahren möchte Lasermax Roll Systems seine erfolgreiche Geschäftsstrategie weiter fortführen. Bereits Marktführer in den USA, fokussiert Lasermax Roll Systems unter anderem gezielt den weiteren Ausbau des europäischen und asiatischen Marktes und den dortigen Zugewinn weiterer Marktanteile. Durch die enge Zusammenarbeit mit der BÖWE SYSTEC AG profitiert Lasermax Roll Systems vom direkten Informationsaustausch hinsichtlich Produktanforderungen im nachgelagerten Kuvertiermarkt und kann diese zeitnah in kundenorientierte Produktneu- und Produktweiterentwicklungen umsetzen.

Vor dem Hintergrund der Konzernphilosophie „Die ganze Welt des Mailrooms aus einer Hand" vervollständigt Lasermax Roll Systems als Spezialist in der Druckvor- und Druckweiterverarbeitung das Leistungsspektrum der BÖWE Group optimal.

PRODUKTNEUHEITEN

Turbo *Premium* – die neue Turbo-Generation. Schnell. Intelligent. Zuverlässig.

Geschwindigkeit allein reicht bei der Verarbeitung großer Volumen heute nicht mehr aus. Hohe Anlagenverfügbarkeit, eine optimale Logistik und Anlagenbedienung sowie ein Maximum an Sicherheit bei der Dokumentenverarbeitung ergeben zusammen das, worauf es ankommt – höchste Systemeffizienz.

Im Juli 2007 brachte die BÖWE Group mit dem Hochleistungs-Kuvertiersystem Turbo *Premium* die neue Generation der Turbo-Produktlinie auf den Markt, die perfekt auf die oben genannten Anforderungen abgestimmt wurde.

Der Einsatz neuer, innovativer Antriebs- und Transporttechnologien mit Servomotoren und pneumatikbasierender Technik ermöglicht einen schonenden und stabilen Materialtransport. Die Turbo *Premium* gewährleistet so höchste Stabilität und Qualität bei der Verarbeitung der Dokumente. Gleichzeitig wurde der Anwendungsbereich des neuen Systems beträchtlich erweitert und damit die Flexibilität für Kunden erheblich erhöht.

Modernste Elektronik und Software garantieren eine intelligente Steuerung und Überwachung aller Verarbeitungsprozesse. Dies gewährleistet eine durchgehende Dokumentenverfolgung und damit maximale Verarbeitungssicherheit während des gesamten Kuvertierprozesses.

Hohe Zuführkapazitäten, eine optimierte Logistik, stark verkürzte Rüstzeiten durch die automatische Jobumstellung *B*IPS für kleine Jobgrößen sowie die einfache und übersichtliche Bedienung der Anlage über das Anlagen- und Steuerungssystem BICOS garantieren einen minimalen Bedienaufwand.

Selbstverständlich finden auch die bisher bekannten und bewährten Produktmerkmale des Vorgängermodells wie beispielsweise Hochgeschwindigkeitskomponenten bei der Zuführung, maximale Integrität und eine durchgängige Modularität der Anlagen weiterhin Anwendung.

Durch die Markteinführung des Kuvertiersystems Turbo *Premium* eröffnen sich für die BÖWE Group attraktive Vermarktungschancen im Hochleistungssegment.

Software BÖWE *One*.

Kontinuierliche Steigerung von Qualität und Produktivität im Mailroom.

Die 2006 erfolgreich am Markt eingeführte, zukunftsweisende Software-Gesamtlösung BÖWE *One* wurde auch im Jahr 2007 kontinuierlich und kundenorientiert weiterentwickelt und ergänzt. Bereits zu Beginn des Jahres profitierten die Kunden von der nächsten Entwicklungsstufe der interaktiven Bedien- und Steuerungssoftware BICOS. Die gesamte Steuerung und Bedienung der Anlage wurde nochmals vereinfacht. Weiterhin konnte der gesamte Kuvertierprozess durch die Einführung neuer Reports und Kennzahlen noch transparenter für den Kunden gestaltet werden.

Neben der Verbesserung der Anlagenbedienung wurde BÖWE *One* zusätzlich um ein weiteres Modul zur Qualitätssicherung ergänzt. Im Rahmen des BÖWE *One* – Item Management – also der Verfolgung und Protokollierung jedes einzelnen zu verarbeitenden Dokuments – wurde das Modul „Item Tracking Basic" entwickelt. Die neue Basisversion des bestehenden Item Tracking richtet sich insbesondere an Kunden mit geringeren und mittleren Versandvolumina. Das Software-Modul identifiziert fehlerhafte Dokumente und generiert automatisch Daten für einen neuen Druck der Dokumente.

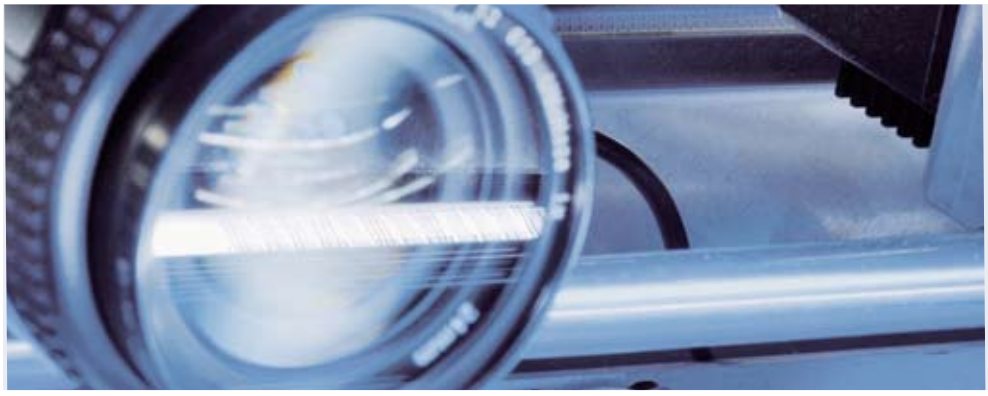
Besonderes Highlight im Software-Bereich war die Einführung des BÖWE *One* – Data Management, eine innovative Software zur Druckdaten-Optimierung innerhalb des Druckstroms. Durch diese Vorwärtsintegration verlässt die Software-Plattform BÖWE *One* die bisherigen Grenzen des Kuvertierprozesses und kann damit bereits vor dem eigentlichen Druck der zu versendenden Dokumente in den Produktionsprozess eingreifen. Diese Erweiterung eröffnet den Kunden eine Vielzahl von Optionen, um den gesamten Prozess noch effizienter zu gestalten. So können die zu druckenden Dokumente noch vor dem Druck beliebig nach Postleitzahlen, Regionen, Ländern oder Kundengruppen sortiert werden. Des Weiteren erspart die freie Anpassung der Druckrichtung – der Drucker kann sowohl von A–Z als auch von Z–A drucken – einen zusätzlichen Auf- und Abwicklungsprozess, bevor die bedruckte Rolle im Kuvertierer verarbeitet werden kann.

Graph Expo 2007.
Präsentation von Spitzentechnologien in USA.

Vom 9. bis 12. September 2007 traf sich die grafische Industrie in Chicago zur Graph Expo 2007, einer der größten internationalen Fachmessen für Druck und Weiterverarbeitung. Über 650 Aussteller zeigten ihre neuesten Produkte und Technologien aus den Bereichen Druckvorstufe, Druck und Veredelung sowie Druckweiter- und Drucknachverarbeitung. Die BÖWE Group präsentierte sich in Chicago auf ihrem bisher größten Graph Expo-Messestand in absoluter Top-Lage der Fachmesse.

Umfassend stellte die BÖWE Group ihre Produktpalette rund um die Themen Hochleistungskuvertieren, Plastikkartenversand, Postsortiertechnologien und Software vor. Innovationen, die auf der Graph Expo 2007 zum ersten Mal öffentlich präsentiert wurden, waren das speziell auf einfache Bedienbarkeit und Rund-um-die-Uhr-Produktion ausgelegte Kuvertiersystem BBH 400e, der Großformat-Scanner Infinity WF sowie Document Finger Printing, ein neuartiges Software-Verfahren, das bei Verzicht auf sichtbar aufgedruckte Codes dennoch vollständige Dokumentenintegrität gewährleistet. Highlight der Produktneuheiten war die neue Generation der Turbo-Produktlinie, das Hochleistungs-Kuvertiersystem Turbo *Premium*.

Als weitere Messe-Attraktion erwies sich die Präsentation einer einzigartigen „Live and connected"-Umgebung, eine der größten jemals auf einer Druckmesse gezeigten Multi-Aussteller-Integrationen. In Kooperation mit führenden Anbietern von Drucksystemen, Software und Lösungen zur Nachverarbeitung demonstrierte die BÖWE Group in Echtzeit, wie sich die unterschiedlichen Applikationen und Systeme mittels der BÖWE *One*-Software integrieren und überwachen lassen. Die Besucher konnten sich hier einen unmittelbaren Eindruck davon verschaffen, wie sich diese Integration an einem realen Produktionsstandort umsetzen lässt.



Eine außergewöhnliche Abendveranstaltung mit Kunden im größten Indoor-Aquarium der Welt, dem Shedd Aquarium in Chicago, rundete die erfolgreiche Messe ab. Über 300 Gäste waren eingeladen zu einem Abendessen in ganz besonderem Ambiente und zu einer anschließenden exklusiven Besichtigung des Aquariums mit atemberaubenden Einblicken in die faszinierende Unterwasserwelt der Meere.

Einmal mehr wurde die BÖWE Group auf der Graph Expo 2007 als führendes Unternehmen seiner Branche klar wahrgenommen.

Océ OpenHouse 2007.
Intensive Fachgespräche im eigenen BÖWE Group-Pavillon.

Auf dem Océ OpenHouse, der größten jährlich stattfindenden Veranstaltung für Digitaldruck und Dokumentenmanagement in Europa, begrüßte BÖWE SYSTEC im März 2007 in einem eigenen Ausstellungspavillon über 2000 Besucher aus mehr als 25 Ländern. Mailroom-Experten der BÖWE Group informierten ihre Gäste über die neuesten Technologien in den Bereichen Hochleistungskuvertieren, Plastikkartenversand und Software. Die Präsentation der neuen multifunktionalen Kameralesung VEKtor erwies sich als Publikumsmagnet, der die Messebesucher faszinierte.

IntelliStar MC – multi-funktionaler Kompakt-Sortierer für Mischpost, ideal für kleinere bis mittlere Sendungs-aufkommen

Cards Brazil 2007.
Premiere für die BÖWE Group.

Brasilien ist aktuell der weltweit drittgrößte Markt für Bankkarten und damit ein wichtiger Markt für Plastikkartenlösungen der BÖWE Group. Der Geschäftsbereich Card Mailing Systems und die Tochtergesellschaft BÖWE CARDTEC waren daher im April 2007 erstmals auf der Fachmesse Cards International Brazil in Sao Paulo, Brasilien, vertreten. Ziel war es, interessante Kontakte zu knüpfen und bei den Fachbesuchern der Messe zu adressieren, dass der in Brasilien insbesondere in Zusammenhang mit Kuvertiersystemen bekannte Name BÖWE Group auch für technisch hoch entwickelte Komplettlösungen im Kartenbereich steht.

PostExpo 2007.
„Track and Trace“ am Messestand.

Im Oktober 2007 war die BÖWE Group auf der in Barcelona stattfindenden PostExpo, Fachmesse für die Postbranche, vertreten. Das Unternehmen präsentierte mit den Postsortiersystemen IntelliStar und Criterion, dem System IntelliStack zum Sortieren und Aufrichten von zum Versand eingelieferter Mischpost, modernen Hochleistungs-Scannern sowie dem Kuvertiersystem Vario eine Vielzahl ausgereifter Systeme für die postverarbeitende Industrie.

Vor allem die Vernetzung der verschiedenen Anlagen mittels der Software BÖWE *One* stieß beim Fachpublikum auf großes Interesse. Auf der PostExpo in Spanien konnten die Messebesucher erstmals live die Einbindung der Sortier- und Kuvertieranlagen in ein Gesamtsystem erleben. Damit ließ sich jede Sendung einzeln am Terminal – vom Druck über die Kuvertierung bis hin zur Sortierung – lückenlos verfolgen. Echtes „Track and Trace“ und damit eine absolute Innovation für die Branche.

INTERNATIONALE VERTRIEBS- UND KUNDENKONGRESSE

Internationale Vertriebs- und Kundenkongresse.

Kommunikationsplattform für Kunden, Vertriebsorganisationen und die BÖWE Group.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine langfristige und erfolgreiche internationale Präsenz am Markt sind Kundennähe und detaillierte Kenntnisse über die lokalen Märkte weltweit. Schon die Firmengründer Max Böhler und Ferdinand Weber erkannten diese Notwendigkeit frühzeitig und führten bereits Ende der Fünfziger Jahre „Internationale BÖWE Meetings“ ein, die den Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen Hersteller und den Vertriebsorganisationen vor Ort fördern und eine Plattform zum Austausch von Informationen bilden sollten. Auf diese Weise erhalten die lokalen Vertriebsorganisationen stets aktuelle und wichtige Informationen aus der Firmenzentrale und von den Produktionsstandorten hinsichtlich Produktneuheiten und organisatorischer Änderungen. Gleichzeitig fließen wichtige Informationen über Entwicklungstendenzen der Märkte und nationale Produktanforderungen von den Vertriebsgesellschaften vor Ort an das Unternehmen zurück, die wiederum die Basis für eine kundenorientierte (Weiter-)Entwicklung der Produkte bilden. In allen Weltregionen finden in feststehendem Turnus Vertriebstagungen statt. Um insbesondere auch den direkten Austausch mit Kunden aktiv zu fördern, wurden zusätzlich regelmäßige internationale Kundenkongresse eingeführt, die meist direkt im Anschluss an die konzerninternen Vertriebstreffen stattfinden, so dass eine optimale Kommunikationsplattform für Kunden und BÖWE Group-Experten aus allen Bereichen der Firmengruppe geschaffen wird. Diese Vertriebs- und Kundenveranstaltungen haben vor allem in zwei Ländergruppen ihren Schwerpunkt: zum einen im Asien-Pazifik-Raum und zum anderen in der Region Naher/Mittlerer Osten und Afrika.

Asia Pacific-Konferenzen

Bereits zum 17. Mal fand vom 25. bis 27. November 2007 die Asia Pacific Conference statt, ein jährliches Treffen der BÖWE Group-Tochtergesellschaften und Generalvertretungen aus dem Raum Asien-Pazifik. Erstmals im Jahr 1991 in Hong Kong veranstaltet, findet die Konferenz seitdem jedes Jahr in einem anderen Land der Region statt. 2007 wurde sie in Ho Chi Minh City, Vietnam, abgehalten. Neben Fachvorträgen über Produktneuheiten hatten die Vertreter aus den unterschiedlichen Ländern insbesondere auch Gelegenheit, ausführlich und umfassend Informationen, Erfahrungen und Ideen untereinander und mit den Referenten auszutauschen.

Jedes dritte Jahr finden direkt im Anschluss an die firmeninternen Konferenzen zusätzlich Kundenkongresse statt, zu denen Kunden aus der Region eingeladen werden – so auch 2007. Zusätzlich zu aktuellen Informationen über neue BÖWE Group-Technologien erhielten die Teilnehmer durch praxisorientierte Vorträge dreier Kunden aus Europa und Asien Einblicke in deren individuelle Mailroom-Strukturen. Ergänzend stand eine informative Besichtigung einer Kundeninstallation vor Ort auf dem Programm. Der intensive Meinungs- und Erfahrungsaustausch sowie das Sammeln von Anregungen und Ideen zu umfassenden Mailroom-Lösungen standen für die Kunden hierbei im Fokus des Kongresses.

BÖWE SYSTEC Paper Management-Kongresse

Im Jahr 2000 wurden in den Wachstumsmärkten Naher/Mittlerer Osten und Afrika erstmals regelmäßige Vertriebs- und Kundenveranstaltungen eingeführt. Seither finden auch in dieser Region im Anschluss an interne Vertriebstreffen mit den Generalvertretungen – im Zwei-Jahres-Rhythmus – die BÖWE SYSTEC Paper Management-Kongresse für Kunden statt.

Im April 2007 veranstaltete die BÖWE SYSTEC AG in Kapstadt/Südafrika erfolgreich den 3. Paper Management-Kongress der Region – in enger Zusammenarbeit mit ihrer südafrikanischen Generalvertretung CSX Customer Services. Während an den ersten beiden Veranstaltungstagen die konzerninterne Kommunikation zwischen der BÖWE Group und ihren Vertriebsgesellschaften fokussiert wurde, standen die zwei

darauf folgenden Tage ganz im Zeichen des Kunden. Zwei unabhängige Referenten aus den Branchen Bank und Servicebüro berichteten „von Kunde zu Kunde“ über ihre individuellen Mailroom-Anforderungen und wie sie diese in konkrete Lösungen umgesetzt haben. Die Kunden hatten so die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch ihrer persönlichen Erfahrungen. Eine eindrucksvolle Stadtrundfahrt durch Kapstadt mit einem stimmungsvollen Sonnenuntergang auf dem Tafelberg und einem anschließenden südafrikanischen Abendessen bildeten einen stimmungsvollen Ausklang zweier informativer Kundenkongresstage.

Partnerschaft und Vertrauen

Seit jeher legt die BÖWE SYSTEC AG großen Wert auf einen offenen und regelmäßigen Dialog mit allen Vertriebsorganisationen weltweit. Die Firmengruppe möchte die Aktivitäten aller Tochtergesellschaften und Generalvertretungen bestmöglich unterstützen und die Vertriebsmitarbeiter vor Ort motivieren. Die Verleihung von Auszeichnungen und Preisen für besonders erfolgreiche Vertriebsgesellschaften in unterschiedlichen Kategorien – beispielsweise „Marktentwicklung“ oder „Umsatz“ – unterstreichen die Bedeutung dieses Ziels für die gesamte BÖWE Group. Vor allem das positive Feedback der Teilnehmer beweist, dass regelmäßige Schulungen, Workshops und offene Diskussionen mit internationalen Kollegen und Branchenexperten aus den jeweiligen Ländern eine erfolgreiche Basis bilden für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der BÖWE Group und ihren Vertriebspartnern einerseits und einer erfolgreichen und kompetenten Betreuung aller Kunden weltweit andererseits.

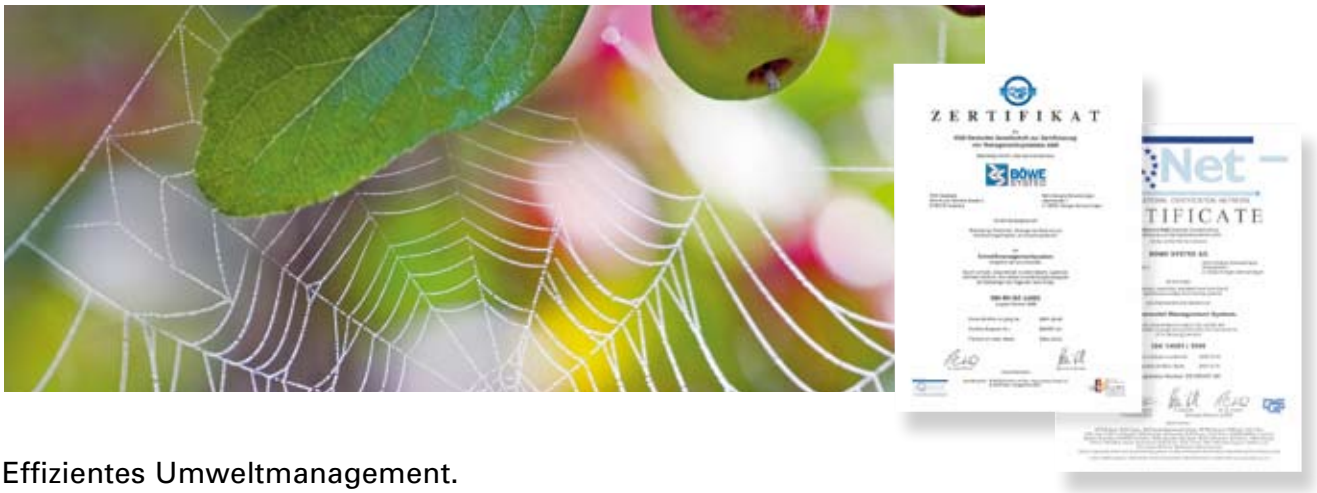
AUSBILDUNG

Verbundstudium Mechatronik.
Optimale Verknüpfung von Theorie und Praxis.

Gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mehr denn je eine grundlegende Voraussetzung für den langfristigen Unternehmenserfolg. Während die klassische Berufsausbildung im Unternehmen sehr praxisnah ist und die betrieblichen Arbeitsweisen, Abläufe und Strukturen unmittelbar zum Inhalt hat, vermittelt ein Studium in erster Linie theoretisches Fachwissen, d.h. Fähigkeiten und Kompetenzen für qualifizierte, fachübergreifende Tätigkeiten mit wissenschaftlichem Ansatz sowie ergänzend die notwendigen überfachlichen Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen.

Um die Vorteile beider Bildungsgänge zu vereinen, wurden für den Wirtschaftsstandort Bayern im Rahmen des Projektes „hochschule dual" der bayerischen Fachhochschulen neue Studienmodelle entwickelt, die Hochschulstudium und Berufsausbildung in einem integrierten Studiengang vereinen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben so die Möglichkeit, in kurzer Zeit sowohl einen IHK-Berufsabschluss zu erwerben als auch den Bachelor an der Fachhochschule zu absolvieren. Ziel der Verbundstudiengänge ist es, den Studierenden eine umfassende akademische und gleichzeitig praxisnahe Ausbildung zu ermöglichen, die dem heutigen Anforderungsprofil der Unternehmen in vollem Maße entspricht, und so beste Karrierechancen für die Weiterentwicklung im Beruf eröffnet. Durch einen engen Dialog zwischen Unternehmen und Hochschule sowie eine optimale Abstimmung und Vernetzung der Lernorte Ausbildungsbetrieb, Berufschule und Fachhochschule werden Studieninhalte durch die Nutzung von Synergien optimiert und effizienter gestaltet.

Die BÖWE SYSTEC AG beteiligt sich ab dem Ausbildungsjahr 2008 aktiv am neu eingeführten dualen Studiengang Mechatronik in Augsburg, der eine Berufsausbildung zum Mechatroniker bzw. zur Mechatronikerin mit dem Bachelor of Engineering im Fachbereich Mechatronik an der Fachhochschule in Augsburg kombiniert. Das Unternehmen setzt damit auch im Ingenieurbereich auf die eigene Ausbildung zukünftiger Fach- und Führungskräfte. Die BÖWE SYSTEC AG sichert sich so hoch qualifizierte, akademisch ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit maßgeschneidertem firmenspezifischen Praxis-Know-how und profitiert von Absolventen, die sofort ohne zeit- und kostenaufwendige Einarbeitung optimal einsetzbar sind.



Effizientes Umweltmanagement.
Aktiver Schutz von Mitarbeitern und Umwelt.

Seit der Einführung eines konsequenten Umwelt-Managements im Jahre 1998 und der ein Jahr später folgenden Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 beweist die BÖWE SYSTEC AG immer wieder aufs Neue, dass die maßgebliche Berücksichtigung von Umweltaspekten bei firmenpolitischen Entscheidungen ebenso wie bei allen Prozessen im Arbeitsalltag einen aktiv gelebten Bestandteil der Unternehmensverantwortung darstellt. Das Augenmerk liegt stets auf der Zielsetzung, heute und in Zukunft nachhaltig und umweltverträglich zu wirtschaften, indem der Schutz von Ressourcen, Umwelt und Arbeitsumfeld effizient verwirklicht wird.

In einem jährlich aufgestellten Projektplan werden umweltschutzorientierte Projekte definiert, Zielsetzungen formuliert und anhand präziser Statusverfolgung kontinuierlich auf ihren Erfolg hin überprüft. Der Bogen der konkreten Maßnahmen spannt sich hierbei vom Trinkwasserschutz zu optimierter Energienutzung durch Wärmerückgewinnung, von moderner Klimatechnik in den Werkshallen über ein durchgängiges Entsorgungs- und Recycling-Konzept bis hin zu Sicherheit und Gesundheitsschutz aller Beschäftigten an ergonomisch gestalteten Arbeitsplätzen.

Damit jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter sich mit der Philosophie nachhaltigen Produzierens und Wirtschaftens identifiziert, betreibt das Unternehmen konsequentes Informationsmanagement. Zehn Leitsätze zur Umwelt dienen den Beschäftigten als Orientierungshilfe für die Umsetzung im Arbeitsalltag. Betrieblicher Umweltschutz wird über alle Hierarchiestufen und Unternehmensbereiche hinweg permanent gefördert. Geschäfts- und Vertragspartner werden bei dem fortlaufenden Bemühen um ökologische Nachhaltigkeit aktiv mit einbezogen.

Die BÖWE Group ist sich ihrer ökologischen Verantwortung – auch aus globaler Perspektive – bewusst. Den gegenwärtigen Entwicklungen trägt das Produktportfolio Rechnung, indem mittels verbesserter Anlagentechnologien und zukunftsweisender Software-Lösungen die Verringerung von Ausschuss, Fehldrucken und Papierabfall realisiert wird.

Umweltschonend wirtschaften, das ist seit vielen Jahren fester Bestandteil der Unternehmenskultur und einer der obersten Unternehmensgrundsätze, der auch in Zukunft kontinuierlich weiterverfolgt wird.

LAGEBERICHT DES BÖWE SYSTEC KONZERNS

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

BÖWE SYSTEC ist ein weltweit agierender Anbieter von Lösungen rund um den Mailroom. Das Produktportfolio umfasst dabei Kuvertier-, Postsortier- und Postprüfsysteme, Systeme zur Druckvor- und Druckweiterverarbeitung sowie verschiedene weitere Anlagen für den automatisierten Postversand. Neben technologisch führenden Hochleistungssystemen bietet BÖWE SYSTEC seinen Kunden auch maßgeschneiderte Softwarelösungen zur Produktionsüberwachung und -analyse, zur Vernetzung verschiedener Systeme und Standorte und zur Optimierung des Produktionsprozesses sowie alle Produkte umfassende Serviceleistungen.

Besonderen Einfluss auf den Geschäftsverlauf im vergangenen Geschäftsjahr hatte im Kuvertierbereich der bereits seit einiger Zeit zu beobachtende Zusammenschluss von Dienstleistungsunternehmen – einer der größten Kundengruppen von BÖWE SYSTEC. Für den Vertrieb und Service von Postsortieranlagen ergibt sich durch die Öffnung der Postmärkte in Europa ein erhebliches Zukunftspotenzial. Die weitere Entwicklung dieser bisher staatlich regulierten Märkte kann daher von hoher Bedeutung für die BÖWE Group sein.

BÖWE SYSTEC erzielt beinahe zwei Drittel des Geschäftsvolumens auf dem nordamerikanischen Markt. Daher beeinflusst die Entwicklung des Wechselkurses zwischen dem US-Dollar und dem Euro Umsatz und Ergebnis der Gruppe erheblich. Innerhalb des Geschäftsjahres 2007 verlor die US-amerikanische Währung deutlich an Wert. Für BÖWE SYSTEC hatte dies einen spürbar negativen Einfluss auf den Konzernabschluss. Der japanische Yen hat als Handelswährung des größten asiatischen Mailroom-Marktes ebenfalls – wenn auch geringeren – Einfluss auf die Geschäftszahlen der Gruppe. Insgesamt führten Wechselkurseffekte zu einem um rund 27 Mio. Euro geschmälerten Konzernumsatz und einem um 20 Mio. Euro niedrigeren Eigenkapital gegenüber einer Anwendung der entsprechenden Vorjahreskurse.

Konjunktur

Das starke globale Wirtschaftswachstum setzte sich im Jahr 2007 weiter fort. Die Weltproduktion (gemessen am Zuwachs des realen Bruttoinlandsproduktes) verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen sehr kräftigen Anstieg von rund 5,1 % und lag damit nur wenig unterhalb der Steigerungsrate des vorangegangenen Jahres von 5,4 %. Wachstumstreiber waren einmal mehr die asiatischen Staaten, deren bereits starke Expansion sich noch beschleunigte. Die US-Konjunktur verzeichnete hingegen bereits Mitte des Jahres eine deutliche Abkühlung.

Zum Jahresende 2007 hat sich das Konjunkturklima insgesamt verschlechtert. Neben den erneut kräftig gestiegenen Rohstoffpreisen nahm zunehmend die US-Immobilienkrise Einfluss auf das weltweite Wirtschaftswachstum. Auch im Euroraum fiel der Indikator für das Wirtschaftsklima auf den niedrigsten Stand seit Mitte des Jahres 2005.

Branchenentwicklung und Wettbewerbsumfeld

Die Nachfrage nach den Produkten von BÖWE SYSTEC wird in den relevanten Absatzmärkten vor allem von der weiteren Entwicklung des Postaufkommens von Unternehmen an Privatpersonen abhängen. BÖWE SYSTEC profitiert von einer leicht positiven Entwicklung des Briefaufkommens, vor allem bei personalisierten Werbe- und Marketingsendungen. Besonderen Einfluss auf den Geschäftsverlauf im Kuvertierbereich hat der bereits seit einigen Jahren zu beobachtende Zusammenschluss von Dienstleistungsunternehmen – eine der größten Kundengruppen von BÖWE SYSTEC. Immer mehr Unternehmen zentralisieren ihren Postversand in einem Mailroom oder beauftragen externe Mailing-Center. Die Folge ist eine Konzentration größerer Postvolumina an wenigen Standorten, wodurch die Voraussetzungen für den rationellen Einsatz von Hochleistungssystemen geschaffen werden.

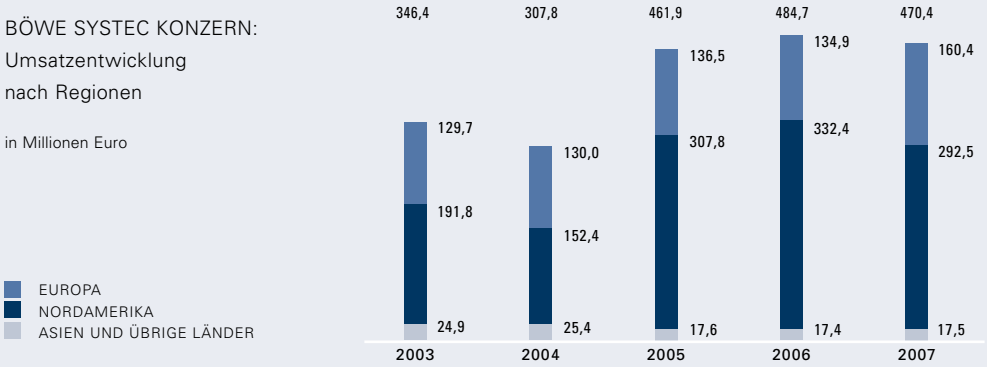
Für die BÖWE Group bedeutet dies eine Zunahme des Marktvolumens für Mailroom Management-Systeme und entsprechende Dienstleistungen – bei gleichzeitiger Verschiebung der Anteile am Kundenstamm von Transaktionspost hin zum Direct Mailing.

BÖWE SYSTEC zählt zu den führenden Wettbewerbern im weltweiten Markt für Mailroom Management-Systeme. In Europa und Japan nimmt das Unternehmen unangefochten die Spitzenposition ein, und auch in den USA, dem größten Einzelmarkt der Branche, hat BÖWE SYSTEC eine herausragende Position.

Hauptkonkurrenten sind ein börsennotierter US-Konzern, dessen Mailroom Management-Produkte nur eines von mehreren Geschäftsfeldern darstellen, sowie ein in der Schweiz ansässiges Familienunternehmen. Daneben existieren in einzelnen Märkten regionale Anbieter.

BÖWE SYSTEC KONZERN:
Umsatzentwicklung
nach Regionen

in Millionen Euro



Geschäftsentwicklung des BÖWE SYSTEC Konzerns

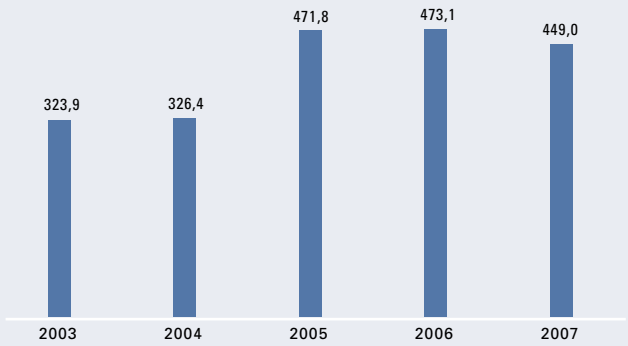
BÖWE SYSTEC übernahm zu Beginn des zweiten Halbjahres 2007 die restlichen 50 % der Anteile an Lasermax Roll Systems. Dadurch wurde der Weltmarktführer im Bereich Druckvor- und Druckweiterverarbeitung eine hundertprozentige Tochtergesellschaft und wird seither im Konzernabschluss der BÖWE Group voll konsolidiert.

Umsatz

Die BÖWE Group erfasst Umsätze grundsätzlich in dem Land, in dem der Umsatz mit konzernfremden Dritten realisiert wird und nicht in der Region, in der die Produkte endgültig installiert werden. Daher werden zum Beispiel Umsätze mit Generalvertretungen im Ausland als deutsche Umsätze erfasst, da die Waren von Deutschland aus fakturiert werden und dann den Konzern verlassen. Entsprechend werden auch die Auftragseingänge zugeordnet.

Die BÖWE Group erzielte im Geschäftsjahr 2007 – einschließlich der Umsätze des ab dem zweiten Halbjahr 2007 erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen schwedischen Teilkonzerns Lasermax Roll Systems – Umsätze in Höhe von 470,4 Mio. Euro. Währungseffekte schmälerten den Konzernumsatz um insgesamt 27,2 Mio. Euro, während Lasermax Roll Systems mit 22,8 Mio. Euro einen positiven Beitrag zum Konzernumsatz leistete. Unter Berücksichtigung dieser Effekte ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang der Umsätze um rund 3 %, während die Umsätze ohne Berücksichtigung dieser Effekte gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben sind.

Wie in den Vorjahren entfielen deutlich mehr als die Hälfte der Konzernumsätze auf den nordamerikanischen Markt. Die US-Tochtergesellschaft BÖWE BELL + HOWELL verbuchte Umsätze in Höhe von umgerechnet 299,5 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anteil von rund 64 % am Konzernumsatz des Jahres. Allerdings enthalten die Umsätze des Teilkonzerns BÖWE BELL + HOWELL auch – wie bereits dargestellt – nichtamerikanische Umsatzanteile. Darüber hinaus erzielte die erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Lasermax Roll Systems Umsätze in Höhe von 17,7 Mio. Euro in den USA. Insgesamt verbuchte BÖWE SYSTEC in der Region Nordamerika mit Berücksichtigung von Lasermax Roll Systems Umsätze in Höhe von 317,4 Mio. Euro und ohne Berücksichtigung von Lasermax Roll Systems Umsätze in Höhe von 299,7 Mio. Euro. Im vorangegangenen Geschäftsjahr waren die Umsätze auf dem nordamerikanischen



BÖWE SYSTEC KONZERN:

Auftragseingangsentwicklung

in Millionen Euro

Kontinent ohne Berücksichtigung von Lasermax Roll Systems mit 348,1 Mio. Euro um 48,4 Mio. Euro höher ausgefallen. Ein Teil des Rückgangs (rund 29 Mio. Euro) erklärt sich aus dem Wertverlust des US-Dollars. Der weitere Umsatzrückgang ergab sich aus dem Geschäft mit Hochleistungsscannern und dem Wegfall eines im Vorjahr enthaltenen Einmalauftrags mit Sondersortierlösungen für die Deutsche Post AG.

Einen deutlichen Zuwachs beim Umsatz erzielte die inländische BÖWE SYSTEC-Tochtergesellschaft mit 46,6 Mio. Euro nach 40,2 Mio. Euro im Vorjahr. Außerhalb der Eurozone waren es die Gesellschaften in Großbritannien und Skandinavien, die mit Umsatzzuwächsen von 44 % auf 18,9 Mio. Euro bzw. 92 % auf 9,4 Mio. Euro besonders erfolgreich waren. Insgesamt ergab sich für die europäischen Vertriebs- und Servicegesellschaften (inklusive Inland) ein Anstieg der Umsätze um 14 % auf 142,7 Mio. Euro.

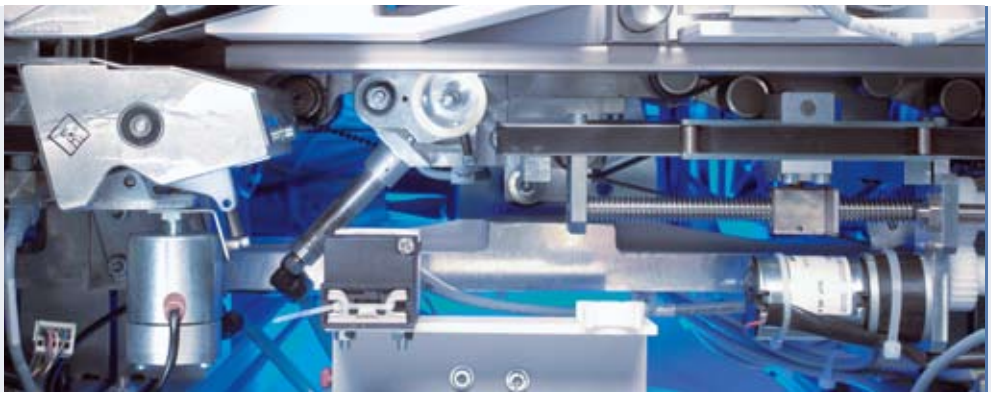
In der Region Rest of World wurden Umsätze in Höhe von 18,1 Mio. Euro erreicht, die nahezu vollständig auf die Tochtergesellschaft in Japan entfielen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von rund 4 %.

Das Verhältnis von Produktumsätzen zum Umsatz aus Serviceleistungen blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Rund 56 % der Konzernumsätze entfielen sowohl im Geschäftsjahr 2007 als auch im Jahr davor auf Produktverkäufe, also Hardware und Software.

Auftragseingang

Die Auftragseingänge der BÖWE Group beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 449,0 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um rund 5 %, der vollständig währungsbedingt ist. Die 2006 erzielten Auftragseingänge lagen bei 473,1 Mio. Euro. Bei Anwendung unveränderter Wechselkursrelationen hätte das Auftragsvolumen mit 475,7 Mio. Euro leicht über dem entsprechenden Vorjahreswert gelegen.

Auch beim Auftragseingang wurde erneut deutlich mehr als die Hälfte des Konzernwerts durch die US-Tochtergesellschaft BÖWE BELL + HOWELL generiert. Nach 335,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2006 beliefen sich die in Nordamerika akquirierten Auftragseingänge des Unternehmens im abgelaufenen Jahr auf umgerechnet 272,6 Mio. Euro. Wechselkurseinflüsse schmälerten den US-Auftragseingang um 24,5 Mio. Euro. Darüber hinaus waren die Auftragseingänge vor allem in den Produktbereichen Scanner und Sortieren gegenüber dem Vorjahr rückläufig.



Ein deutlich positiveres Bild zeigte sich bei den Auftragseingängen außerhalb der USA. In Europa (inklusive Deutschland) stiegen diese im Jahresvergleich um rund 3 % auf 136,3 Mio. Euro an. Einen wesentlichen Beitrag zum Anstieg leisteten die Tochtergesellschaften in Großbritannien, den Benelux-Staaten und Frankreich mit Zuwächsen von 8,1 Mio. Euro bzw. 4,3 Mio. Euro und 3,1 Mio. Euro. Die im Inland tätige Vertriebs- und Servicegesellschaft dagegen konnte, vor allem als Folge der Unsicherheit über die weitere Liberalisierung der Postmärkte und die Mindestlohndebatte im Postbereich, den außergewöhnlich hohen Wert des Vorjahres nicht mehr erreichen.

Beim Auftragseingang leisteten die ab dem zweiten Halbjahr 2007 erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Auftragseingänge des Teilkonzerns Lasermax Roll Systems einen positiven Beitrag in Höhe von 22,5 Mio. Euro zum Konzernwert des Geschäftsjahres.

Einen erfreulichen Anstieg der Auftragseingänge verzeichnete auch die japanische Gesellschaft. Dadurch stieg der entsprechende Wert für die Region Rest of World gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr um rund 13 % auf 21,7 Mio. Euro.

Auftragsbestand

Der zum Jahresende 2007 ausgewiesene Auftragsbestand der BÖWE Group bezifferte sich auf 62,6 Mio. Euro. Gegenüber Ende Dezember des vorangegangenen Jahres ergab sich damit ein Rückgang um 21,4 Mio. Euro. Der niedrigere Wert für 2007 resultierte sowohl aus negativen Währungseffekten (– 5,3 Mio. Euro) als auch aus einem operativ niedrigeren Auftragsbestand der Tochtergesellschaften in Deutschland und in den USA. Der niedrigere Auftragsbestand 2007 begründete sich auch aus zwei Großprojekten im Wert von insgesamt rund 21 Mio. Euro, die 2006 enthalten waren und im Geschäftsjahr 2007 nahezu vollständig ausgeliefert wurden.

Mit umgerechnet 39,4 Mio. Euro entfielen knapp zwei Drittel der zum Jahresende 2007 vorliegenden Konzernauftragsbestände auf den nordamerikanischen Markt. Noch höher war der Anteil des Auftragsvolumens der US-Tochtergesellschaft im vergangenen Jahr, als mit 66,3 Mio. Euro mehr als drei Viertel der gruppenweiten Aufträge Kunden in Nordamerika zuzuordnen waren. Rund 5 % des Rückgangs resultierten aus der weiteren Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Darüber hinaus

BÖWE SYSTEC KONZERN:

Gesamtinvestitionen und Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

in Millionen EUR

waren im Auftragsbestand des Vorjahres die erwähnten zwei größeren Mehrjahresaufträge von etwa 20 Mio. Euro enthalten, die 2007 weitgehend ausgeliefert wurden.

Ebenfalls rückläufig zeigte sich der Auftragsbestand der für den Vertrieb und Service in Deutschland zuständigen Tochtergesellschaft. In dem sehr hohen Wert des Vorjahres von 15,6 Mio. Euro war ein Großauftrag für Sortiersysteme enthalten. Zum Jahresende 2007 verzeichnete die inländische Gesellschaft einen im Mehrjahresvergleich sehr zufrieden stellenden Auftragsbestand von 6,1 Mio. Euro.

Einen erfreulichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichneten zum gleichen Stichtag die Tochtergesellschaften in Großbritannien, Benelux und Japan. Während der Auftragsbestand im gesamten europäischen Vertriebsgebiet durch den Rückgang in Deutschland insgesamt um 6,5 Mio. Euro auf 14,6 Mio. Euro zurückging, konnte die Region Rest of World ihren Auftragsbestand gegenüber dem Vorjahr auf 7,0 Mio. Euro mehr als verdoppeln.

Investitionen

Die Unternehmen der BÖWE Group tätigten im Geschäftsjahr 2007 Investitionen in Höhe von 18,7 Mio. Euro. Davon entfielen 9,9 Mio. Euro auf Investitionen in Sachanlagevermögen und 8,8 Mio. Euro auf Zugänge beim immateriellen Anlagevermögen. Im Geschäftsjahr 2006 beliefen sich die konzernweiten Investitionen auf 20,5 Mio. Euro und lagen damit um 1,8 Mio. Euro höher als 2007. Den Investitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres stehen Abschreibungen in Höhe von 18,2 Mio. Euro gegenüber (Vorjahr 18,4 Mio. Euro).

Investitionen in Sachanlagen betrafen zum größten Teil Rationalisierungsmaßnahmen und Kapazitätserweiterungen im Produktionsbereich, aber auch Aufwendungen für den Ausbau eines Back-up-Zentrums für Kunden in den USA. Im Vorjahr wurden insgesamt 11,9 Mio. Euro in Sachanlagen investiert. Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 7,9 Mio. Euro nach 7,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Investitionen im Bereich immaterielle Vermögenswerte entfallen überwiegend auf Entwicklungsprojekte im Zuge der Ausweitung des Produktangebots in den USA und zur Verbesserung der Wettbewerbsposition.

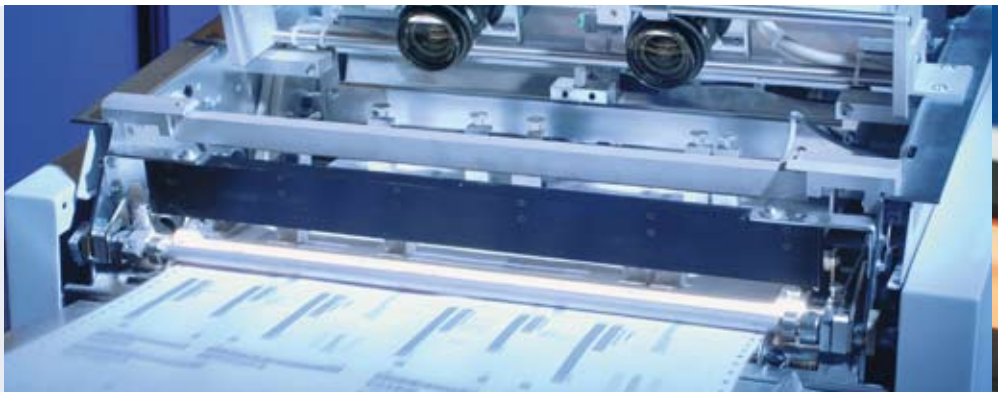
Forschung und Entwicklung

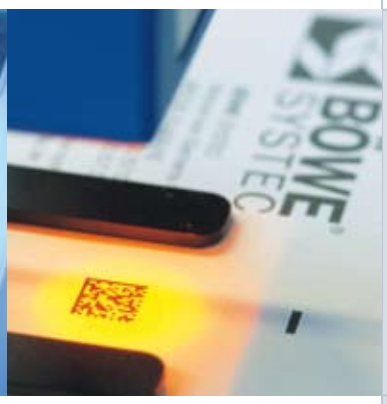
Im Wettbewerb der Anbieter für Mailroom Management-Systeme spielen Innovationen eine tragende Rolle. Mit dem Anspruch, das Produktportfolio stets auf dem modernsten technologischen Stand zu halten und gleichzeitig durch innovative Neuentwicklungen den spezifischen Wünschen der Kunden entgegenzukommen, hat sich BÖWE SYSTEC innerhalb der Branche eine technologische Spitzenposition erarbeitet.

Dieser Anspruch zeigt sich auch im hohen Stellenwert von Forschung und Entwicklung im BÖWE SYSTEC Konzern. So waren zum Ende des Geschäftsjahres 2007 im gesamten Konzern 240 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Mit 12,0 Mio. Euro belaufen sich die in diesem Bereich getätigten Aufwendungen auf 4,5 % des Produktumsatzes.

Das Produktportfolio und somit auch die Entwicklungsaktivitäten umfassen Hochleistungskuvertieranlagen, Systeme für Kartenpersonalisierung und Versand von Plastikkarten, Systeme zur Druckvor- und Druckweiterverarbeitung, Postprüf- und Postsortieranlagen, Hochleistungsscanner sowie spezielle Software für die Überwachung und Vernetzung verschiedener Mailroom-Systeme. Die wachsende Bedeutung der Entwicklungsaktivitäten bei BÖWE SYSTEC im Software-Bereich trägt dem Trend zum verstärkten Einsatz von Software-Lösungen zur Steuerung und Verfolgung der Produktionsprozesse im Mailroom, zur Qualitäts- und Integritätsüberwachung in den Anlagen, aber auch zur Vernetzung von Produktionsstandorten Rechnung. Im Hardware-Bereich setzt BÖWE SYSTEC weiterhin auf das bewährte Modulkonzept: Es ermöglicht, individuell auf Kundenanforderungen einzugehen und sichert dennoch eine hohe Produktivität und Flexibilität in der Produktion bei BÖWE SYSTEC. Des Weiteren bietet das Modulkonzept den Kunden einen hohen Investitionsschutz, da die Kunden jederzeit installierte Anlagen erweitern können. Dem zunehmenden Trend häufig wechselnder Jobs im Mailroom begegnet BÖWE SYSTEC mit der automatischen Jobumstellung *B*IPS. *B*IPS hilft den Kunden, im Produktionsprozess Rüstzeiten zu reduzieren und so Flexibilität und Produktivität im Mailroom optimal zu verbinden.

Bereits im letzten Jahr wurde der Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich der Hochleistungskuvertieranlagen auf die Steigerung der Produktivität und der Verfügbarkeit





der Anlagensysteme gelegt. Dies wurde in diesem Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. So ist das Anlagensystem Turbo unter Einbezug verschiedener Kundenprojekte wesentlich weiterentwickelt worden. Als Ergebnis dieser erfolgreichen Arbeit führte BÖWE SYSTEC in der zweiten Jahreshälfte das Anlagensystem Turbo *Premium* erfolgreich in den Markt ein und gewann im Rahmen eines kundenseitig durchgeführten Benchmarks einen bedeutenden Großauftrag. Hierbei bewies die Turbo *Premium* ihre Spitzenposition hinsichtlich Verfügbarkeit, Logistik, Anlagenbedienbarkeit sowie Sicherheit und Qualität in der Dokumentenverarbeitung. Mit diesen Eigenschaften hilft die Turbo *Premium* den Kunden, ihre Produktivität im Mailroom deutlich zu steigern. Insbesondere Unternehmen mit häufig wechselnden Jobs bietet die Turbo *Premium* mit der automatischen Jobumstellung *B*IPS beste Voraussetzungen, die gewünschte Flexibilität bei gleichzeitig sehr hoher Produktivität zu erreichen. Zudem ist durch die Entwicklung neuer Komponenten die Leistungsfähigkeit im 2-Kanal-Betrieb ebenfalls deutlich verbessert worden.

Die multifunktionale VEKtor-Kameralesung wurde im vergangenen Geschäftsjahr als das derzeit einzige Kamerasystem am Markt vorgestellt, das nicht nur Teilausschnitte, sondern ganze Seiten lesen kann. VEKtor wurde im Geschäftsjahr 2007 in alle Hochleistungskuvertieranlagen von BÖWE SYSTEC integriert. VEKtor erlaubt es, jede Art von Code (z.B. Barcode oder 2D-Code) sowie beliebig viele Codes unterschiedlichen Typs auf einer Seite gleichzeitig zu lesen. Der für den Kunden besondere Vorteil von VEKtor ist das zeilenweise Erfassen von Dokumenten im laufenden Betrieb einer Kuvertieranlage, was es ermöglicht, dass die Dokumente komplett gelesen werden. Diese überlegene Kameralesung von VEKtor ist Grundlage für die in diesem Jahr entwickelte Document Fingerprinting-Technologie. Document Fingerprinting ist eine komplett neue Methode zur Verfolgung von Dokumenten im Kuvertierprozess. Diese patentierte Technologie erkennt gewisse Merkmale auf der Seite und identifiziert so das Dokument. Das Aufdrucken von Codes auf das Dokument entfällt und ermöglicht so dem Kunden nie vorhandene Freiheiten hinsichtlich der Dokumentenerstellung. Die Document Fingerprinting-Technologie ist prädestiniert für den Einsatz bei Kunden, die hohe Ansprüche an das Dokumenten-Design haben und neue Wege im Marketing gehen möchten.

Für das Kuvertiersystem Enduro – das die bewährte Greifarmtechnologie von BÖWE BELL + HOWELL mit der intelligenten Komponentensteuerung, der computergestützten Bedienung und den modularen Eingangskanälen von BÖWE SYSTEC kombiniert – wurde im Geschäftsjahr 2007 eine speziell für den europäischen und asiatischen Markt angepasste Version entwickelt.

In der gemeinschaftlichen Entwicklung der Enduro war es zudem Ziel, die Systeme modular zu gestalten, um diese mit den Systemen für den Plastikkartenversand (PCS) aus Augsburg zu kombinieren. Dieses Ziel wurde erreicht, sodass im Geschäftsjahr 2007 die ersten Auslieferungen von Kundenanlagen nach Japan stattfanden, in denen eine Kombination der PCS-Komponenten aus Augsburg mit einem Enduro-Kuvertiersystem aus amerikanischer Produktion realisiert wurde. Des Weiteren wurde die Lesung von Chipkarten im Kartenkanal komplett überarbeitet.

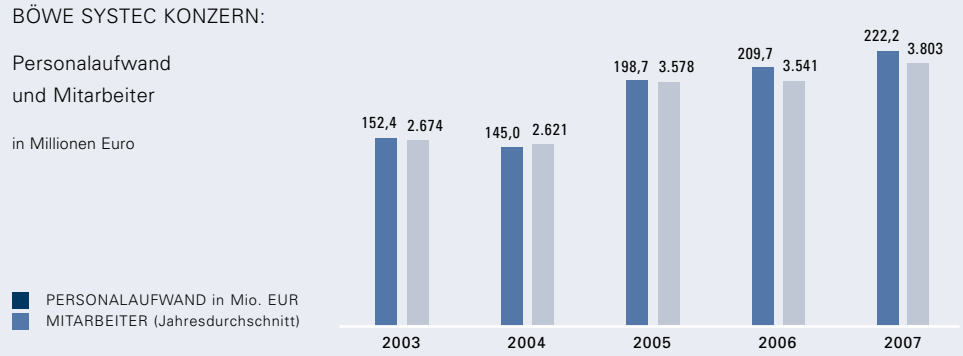
Stand im letzten Jahr im Bereich Kartenpersonalisierung mit der Neuentwicklung BC-alpha² die Hardware im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeiten bei der BÖWE CARDTEC, so wurde im Geschäftsjahr 2007 der Schwerpunkt auf die Software gelegt. Die Software-Plattform PMP (Personalization Management Platform) von BÖWE CARDTEC wurde in einem EU-Staat erstmalig für das komplette Produktionsmanagement in den Bereichen Materialverfolgung, Lagerhaltung, Personalisierung und Versand des elektronischen Passbuches eingesetzt. Außerdem wird gemeinsam mit strategischen Partnern auch außereuropäisch an e-Passbuch und ID1-Ausweisprojekten gearbeitet. Nicht nur die Verwaltung und Steuerung der Kartenpersonalisierung durch externe Personalisierungszentren, sondern auch statistische Qualitätsüberprüfungen und vor allem die Abbildung des kompletten Lebenszyklus der SIM-Karten werden mit PMP ausgeführt. Dabei garantiert ein Echtzeit-Datenaustausch eine stets aktuelle Datenbasis für jede individuelle SIM-Karte.

Mit der Entwicklung eines Druckers für den Hochleistungssortierer Criterion von BÖWE BELL + HOWELL ermöglicht BÖWE SYSTEC seinen Kunden im Bereich der Postprüf- und Postsortieranlagen den Druck von grafischen Logos, 2D-Datamatrix-Codes, Barcodes, Text und weiteren Elementen in voller Produktionsgeschwindigkeit von bis zu 48.000 Sendungen pro Stunde. Höchste Zuverlässigkeit, geringe Wartung und niedrige Betriebskosten zeichnen den neuen Drucker aus. Zudem wurde das

Sortiersystem IntelliStar für Großbriefe und Mischpost um eine Kombination aus automatischem Hochleistungsfeeder mit einer manuellen Eingabestrecke für Sendungen, die nicht automatisch eingegeben werden können, z. B. bestimmte Foliensendungen, offene Zeitschriften oder Sendungen über 25 mm Dicke, ergänzt. Mit SABRE Prime und SABRE plus ist die erfolgreiche Familie der OCR Lesetechnik nun auch in Europa um die Module zur Handschriftenlesung (SABRE plus) und der verbesserten Maschinenschriftlesung (SABRE Prime) komplettiert.

Seit Juli 2007 gehört das Unternehmen Lasermax Roll Systems AB vollständig zur BÖWE Group. Mit einer breiten Palette aus leistungsstarken Produkten und Serviceleistungen für die Druckvor- und Druckweiterverarbeitung setzt das Unternehmen weltweit Maßstäbe in der Papierverarbeitungsbranche. Lasermax Roll Systems entwickelt sowohl Systeme zur Automatisierung der Papierzuführung am Eingang von digitalen Hochleistungsdruckern als auch Systeme zur Automatisierung am Ausgang digitaler Drucker. Während die Anlagen zur Papiervorbearbeitung hauptsächlich aus großen Papierabrollern bestehen, kommen bei der Papiernachverarbeitung am Ausgang der Drucker Schneide- und Stapelsysteme, Rückfalter sowie Aufroller für den gedruckten Papieroutput zum Einsatz. Daneben umfasst das Leistungsspektrum von Lasermax Roll Systems zusätzlich Papierbahnspeicher, Loch- und Perforationsstanzmodule sowie Qualitätskontrollsysteme zur Sicherung der Verarbeitungsqualität.

Der andauernde Konzentrationsprozess bei den Mailing-Servicebüros und Dienstleistungsunternehmen, aber auch bei den großen Inhouse-Shops, führt in der Regel zu leistungsfähigen Mailrooms mit vielfältigen Anwendungsgebieten auch für Software-Produkte. Die Software von BÖWE SYSTEC unterstützt den Kunden in nahezu allen Prozessen der Erstellung sowie der Verteilung von Dokumenten und hilft, die hohen Ansprüche an Qualität, Integrität und Nachvollziehbarkeit der Produktion im Mailroom zu erfüllen. Mit der Software-Suite BÖWE *One* bietet BÖWE SYSTEC eine übergreifende Komplettlösung an, die unter anderem zur Druckdatenmanipulation, Dokumentenkomposition und dem Konvertieren von Daten oder zur digitalen Lieferung von Dokumenten dient. Diese Software-Plattform enthält zudem Leistungsmerkmale zur Erhaltung von Übersicht und Transparenz über die Arbeitsfolgen innerhalb eines Mailrooms: Software zur Produktionsplanung und -steuerung, sowie zur Überwachung



des tatsächlichen Versandes jedes einzelnen Briefes oder des automatischen Nachdruckes bei Ausschuss. Mit dem Releasewechsel auf BÖWE *One* V2 im Geschäftsjahr 2007 konnte das Softwareangebot im Bereich „Item Management“ und „Production Management“ um zusätzliche Funktionalitäten erweitert werden. Diese helfen dem Kunden die Prozesse im Mailroom zu automatisieren, höhere Transparenz und Verarbeitungssicherheit zu erreichen und somit die Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

Mitarbeiter

Zum Jahresende 2007 waren im BÖWE SYSTEC Konzern weltweit 3.786 Mitarbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Ende des Vorjahres entspricht dies einer Zunahme um 214 Mitarbeiter. Der weitaus größte Teil des Anstiegs resultiert aus dem im zweiten Halbjahr 2007 erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Teilkonzern Lasermax Roll Systems. Die schwedisch-amerikanische Unternehmensgruppe zählte zum Bilanzstichtag insgesamt 205 Mitarbeiter. Die in Deutschland ansässigen Gesellschaften steigerten die Mitarbeiterzahl im Zuge des gestiegenen Geschäftsvolumens um 33 auf 986 Beschäftigte.

Hochqualifizierte Mitarbeiter erlangen aufgrund einer dynamischen Marktentwicklung sowie einer immer komplexer werdenden Technologie zunehmend an Bedeutung. Daher setzt das Unternehmen großes Engagement in die Qualifizierung und die Spezialisierung des eigenen Nachwuchses. Für BÖWE SYSTEC ist die fundierte Ausbildung junger Mitarbeiter eine wichtige Investition in die Zukunft, um das Unternehmen für sich ändernde äußere Rahmenbedingungen zu rüsten, dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die eigene Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Zudem möchte das Unternehmen jungen Menschen einen bestmöglichen Start in eine erfolgreiche berufliche Zukunft ermöglichen.

Dank an alle Mitarbeiter

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die im Geschäftsjahr 2007 geleistete Arbeit, mit der sie durch Initiative und Fachwissen entscheidend zum Erfolg unseres Unternehmens beitragen.

BÖWE SYSTEC KONZERN:

Jahresüberschuss und EBIT

in Millionen Euro

JAHRESÜBERSCHUSS
EBIT

Ertragslage

Die Planung sah für das Geschäftsjahr 2007 auf Basis der zu Jahresbeginn vorliegenden Wechselkurse einen Konzernumsatz von 500 Mio. Euro sowie eine Steigerung des Jahresüberschusses gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 vor. Zum Jahresende 2007 belief sich der Umsatz des BÖWE SYSTEC Konzerns auf 470,4 Mio. Euro. Wechselkurseffekte wirkten sich dabei mit rund 27 Mio. Euro negativ auf die Umsatzentwicklung aus. Ausgehend vom währungsbereinigten Konzernumsatz wurde der Planwert beim Umsatz damit exakt erreicht. Der Jahresüberschuss belief sich auf 17,7 Mio. Euro im Berichtsjahr nach 19,3 Mio. Euro 2006.

Betriebliches Ergebnis (EBIT)

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf 32,4 Mio. Euro nach 45,3 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang von rund 12,9 Mio. Euro resultierte bei einer unveränderten Bruttomarge vom Umsatz vor allem aus einem umsatzbedingt reduzierten Bruttogewinn von 4,4 Mio. Euro und dem erwarteten Wegfall der Einmaleffekte im sonstigen betrieblichen Ertrag (2007: 1,5 Mio. Euro, Vorjahr 5,3 Mio. Euro). Die Vertriebs- und Verwaltungskosten blieben nahezu unverändert, während die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen geringfügig über dem Vorjahr lagen. Durch diese Veränderungen sank die EBIT – Umsatzrendite auf 6,9 % nach 9,3 % im Vorjahr.

Im regionalen Segment Deutschland wurde mit einem EBIT von 13,9 Mio. Euro trotz der entfallenen Einmaleffekte wie im Vorjahr (Vorjahr 22,9 Mio. Euro) der höchste Anteil am Konzernertrag erzielt. Die EBIT-Rendite erreichte hier knapp 12 % nach 19,8 % im Geschäftsjahr 2006. Eine deutliche Verbesserung zeigt das Segment Europa mit einem EBIT von 6,0 Mio. Euro (Vorjahr 1,6 Mio. Euro) und einer Umsatzrendite von 5,6 % (Vorjahr 1,9 %). Im umsatzmäßig größten Segment USA war das EBIT mit 12,2 Mio. Euro (Vorjahr 21,5 Mio. Euro) bzw. 3,8 % weiterhin unterhalb des Konzerndurchschnittswertes von 6,9 %. Im Segment Rest of World verbesserte sich das EBIT von 0,2 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2007.

Aufwand/Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die mit dem Umsatz verbundenen Herstellkosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 65,9 % vom Umsatz und sind somit exakt auf Vorjahresniveau. Trotz eines währungs- und wettbewerbsbedingt erhöhten Preisdrucks im Anlagengeschäft verbunden mit einem teilweise ungünstigeren Produktmix (rückläufiger Umsatz bei Scanner und Service USA) konnte dieses Niveau gehalten werden. Zudem hatten einzelne Serviceorganisationen Mehrkosten im Zusammenhang mit Benchmarks zu verkraften. Die Bruttomarge vom Umsatz lag unverändert bei 34,1 %.

Die Summe der Gemeinkosten belief sich 2007 auf 134,3 Mio. Euro, was einem Anstieg von 2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bezogen auf den Umsatz erhöhten sich die Gemeinkosten von 27,3 % in 2006 um 1,3 % auf 28,6 % in 2007. Hiervon entfallen 1 % auf die generelle Kostenentwicklung und 0,3 % auf die erstmalige Einbeziehung von Lasermax Roll Systems. Die Vertriebs- und Marketingkosten des Konzerns stiegen um 0,5 Mio. Euro auf 55,1 Mio. Euro an. Die Verwaltungskosten blieben mit 67,2 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (67,3 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden mit 12,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. Euro erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,8 Mio. Euro auf 7,4 Mio. Euro insbesondere durch den Wegfall von Einmaleffekten, welche im Vorjahr mit 5,3 Mio. Euro enthalten waren und im laufenden Jahr mit 1,5 Mio. Euro enthalten sind. Bei den Einmaleffekten handelte bzw. handelt es sich um die Veränderung des Zeitwertes von Optionen und/oder die Neubewertung des Fair Value eines eingebetteten Derivates. Der Saldo aus sonstigen Aufwendungen und sonstigen Erträgen lag im Geschäftsjahr 2007 bei 6,1 Mio. Euro nach 12,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Finanzergebnis

Als Ergebnisbeitrag aus at-Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen konnte ein Ertrag von 0,9 Mio. Euro nach 1,2 Mio. Euro im vorhergehenden Jahr vereinnahmt werden. Wie im Vorjahr stammt dieser Beitrag vollständig aus Lasermax Roll Systems, wobei es sich 2007 nur noch um den Wert für das erste Halbjahr handelt, da anschließend die Gesellschaft vollständig in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Das saldierte Zinsergebnis aus den sonstigen Zinserträgen und -aufwendungen ergab einen Aufwand von 18,2 Mio. Euro nach 18,9 Mio. Euro im Vorjahr. Trotz der Akquisition der bisher ausstehenden Anteile von Lasermax Roll Systems zu Beginn des zweiten Halbjahres 2007 konnte auch bedingt durch Währungskurseffekte eine leichte Verbesserung des Zinsergebnisses erreicht werden.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Ertragsteuern wiesen mit 2,7 Mio. Euro einen Ertrag aus gegenüber Steueraufwendungen in Höhe von 8,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2006. Die Position enthält als wesentlichen Einzelposten einen einmaligen Sonderertrag aus der Auflösung von nicht mehr erforderlichen Steuerrückstellungen aus Vorjahren in Höhe von rund 8,8 Mio. Euro.

BÖWE SYSTEC KONZERN:

Werte pro Aktie

in Euro

GEWINN PRO AKTIE
DIVIDENDE

Jahresüberschuss und Ergebnis je Aktie

Der Konzernjahresüberschuss für 2007 beträgt 17,7 Mio. Euro bzw. 3,8 % vom Umsatz. Aufgrund des geringeren operativen Ergebnisses und des verbesserten Steuerergebnisses verringerte sich der Jahresüberschuss um 1,6 Mio. Euro. Die Umsatzrendite sank um 0,2 %. Der Gewinn pro Aktie belief sich bei einem gewichteten Durchschnitt von 6,6 Mio. Aktien im Geschäftsjahr 2007 auf 2,66 Euro (unverwässert und verwässert) gegenüber 2,92 Euro im Vorjahr. Vom Jahresüberschuss entfallen 144 Tsd. Euro auf die Inhaber von Hybridkapital, welches im Dezember 2007 zur Stärkung der Kapitalbasis des Konzerns platziert wurde.

Dividendenvorschlag für 2007 bei 1,35 Euro je Aktie

Aufsichtsrat und Vorstand der BÖWE SYSTEC AG werden der am 27. Mai 2008 stattfindenden Hauptversammlung eine Dividende von 1,35 Euro je Aktie vorschlagen. Die Ausschüttung ist damit unverändert zum Vorjahr und beläuft sich insgesamt auf 8,9 Mio. Euro.

Vermögens- und Finanzlage

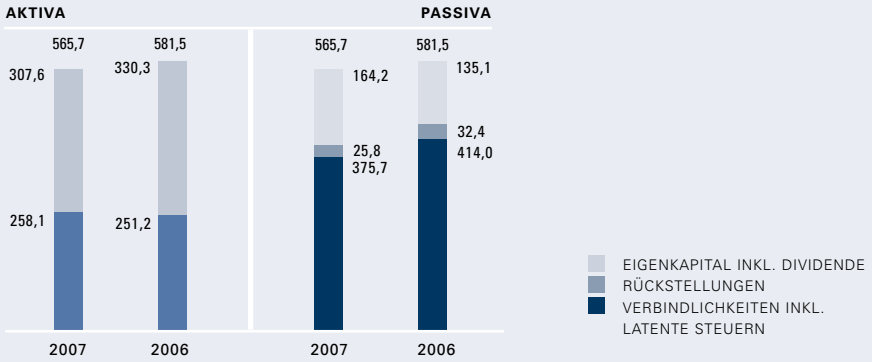
Die Vermögens- und Finanzlage des BÖWE SYSTEC Konzerns war im vergangenen Geschäftsjahr in erster Linie von der vollständigen Übernahme der Unternehmensgruppe Lasermax Roll Systems sowie von der im Dezember letzten Jahres durchgeführten Platzierung einer Hybridanleihe beeinflusst. Darüber hinaus führte die weitere Abwertung des US-Dollars zu einer deutlichen Verkürzung der Konzernbilanz. Erfreulich war die Entwicklung des operativen Cashflow, der im Geschäftsjahr 2007 deutlich verbessert werden konnte. Er verbesserte sich im Geschäftsjahr 2007 auf 36,4 Mio. Euro und lag damit um rund 22,3 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Die Bilanzsumme des BÖWE SYSTEC Konzerns belief sich zum Geschäftsjahresende auf 565,7 Mio. Euro. Gegenüber dem Wert zum Ende des Vorjahres von 581,5 Mio. Euro stellt dies einen Rückgang um 15,8 Mio. Euro dar. Durch die Vollkonsolidierung von Lasermax Roll Systems ab dem dritten Quartal 2007 war per Saldo eine Ausweitung der Bilanzsumme um rund 26 Mio. Euro entstanden. Die erreichte Reduzierung der Bilanzsumme resultierte aus einem verbesserten Working Capital Management sowie aus veränderten Wechselkursrelationen, insbesondere des US-Dollars gegenüber dem Euro.

BÖWE SYSTEC KONZERN:

Bilanzvergleich mit dem Vorjahr

in Mio. Euro



Kurzfristige Vermögenswerte nahmen gegenüber Ende Dezember 2006 um 7,8 Mio. Euro auf 238,0 Mio. Euro zu. Einem Rückgang bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 4,3 Mio. Euro auf 108,0 Mio. Euro standen dabei ein leichter Anstieg der Vorräte auf 103,5 Mio. Euro (Vorjahr 100,8 Mio. Euro) und eine deutliche Zunahme der liquiden Mittel von 17,1 Mio. Euro auf 26,5 Mio. Euro gegenüber.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen von 351,3 Mio. Euro am Ende des vorigen Geschäftsjahres auf 327,7 Mio. Euro Ende 2007 ab. Der Rückgang zeigte sich hier insbesondere bei den finanziellen Vermögenswerten, die um 11,9 Mio. Euro auf 17,0 Mio. Euro zurückgingen, sowie bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die um 5,8 Mio. Euro auf 33,0 Mio. Euro bzw. um 5,0 Mio. Euro auf 253,4 Mio. Euro abnahmen. In den finanziellen Vermögenswerten war im Vorjahr der bis Mitte 2007 at equity bilanzierte Anteil an Lasermax Roll Systems mit 15,3 Mio. Euro enthalten. Währungseinflüsse schmälerten das Anlagevermögen im Jahresvergleich um insgesamt 28,9 Mio. Euro.

Die Veränderungen auf der Passivseite der Konzernbilanz waren in erster Linie geprägt durch die Platzierung einer Hybridanleihe im Dezember des vergangenen Geschäftsjahres, sowie durch währungsbeeinflusste Rückgänge bei den Verbindlichkeiten.

Zum Jahresende 2007 beliefen sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten der BÖWE Group auf 169,7 Mio. Euro, die langfristigen Schulden reduzierten sich auf 231,8 Mio. Euro. Gegenüber dem Ende des Vorjahres ergab sich damit ein Rückgang um 32,1 Mio. Euro respektive 12,9 Mio. Euro.

Neben Währungseffekten trug insbesondere der Abbau der Finanzverbindlichkeiten von 70,8 Mio. Euro auf 46,0 Mio. Euro zum Rückgang der kurzfristigen Schulden bei. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen um 2,5 Mio. Euro auf 31,1 Mio. Euro zurück, während sonstige Verbindlichkeiten um 2,7 Mio. Euro auf 76,8 Mio. Euro anstiegen.

Die Verminderung der langfristigen Schulden entfällt mit 6,9 Mio. Euro auf Finanzverbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag bei 189,7 Mio. Euro lagen, sowie mit 4,0 Mio. Euro auf Rückstellungen, die sich am Jahresende 2007 auf 21,2 Mio. Euro beliefen.

Verbesserte Bilanzstruktur durch Platzierung einer Hybridanleihe

Im Dezember 2007 verschaffte sich BÖWE SYSTEC mittels der Platzierung einer Euro-Hybridanleihe zusätzliches IFRS-Eigenkapital in Höhe von 40,0 Mio. Euro. Gleichzeitig minderten Währungseffekte das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2007 um 20,0 Mio. Euro. Insgesamt stieg die Eigenkapitalsumme zum Jahresende auf 164,2 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs um 29,1 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote stieg von 23,2 % auf 29,0 %.

Die Entwicklung der Nettofinanzverbindlichkeiten des Konzerns war wesentlich beeinflusst durch einen verbesserten Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie dem Mittelzufluss aus der Platzierung der Hybridanleihe. Währungseffekte aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro minderten die Konzernverbindlichkeiten um 7,1 Mio. Euro. In Summe reduzierten sich die Nettofinanzverbindlichkeiten der BÖWE Group von 250,3 Mio. Euro um 41,2 Mio. Euro auf 209,1 Mio. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2007. Die Verbesserung ergab sich, obwohl die Akquisition der verbleibenden 50 % an Lasermax Roll Systems die Nettoschulden um 14,5 Mio. Euro erhöhte.

Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären, dass die BÖWE SYSTEC AG bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

RISIKOMANAGEMENT

Risikomanagement

Unternehmerische Verantwortung bedeutet nicht nur, Chancen wahrzunehmen, sondern auch Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und gegenzusteuern. Die Identifizierung und aktive Steuerung der unternehmerischen Risiken erfolgt in der BÖWE SYSTEC Gruppe anhand eines seit Jahren erprobten und bewährten Systems der Planung und Kontrolle. Der Vorstand bedient sich dieses Instruments zur wertorientierten Unternehmensführung. Die Chancen und Risiken der Geschäftsaktivitäten werden im Rahmen eines revolvierenden Planungsprozesses auf ihre strategische und operative Bedeutung untersucht und bewertet. Das gesetzlich vorgeschriebene Risikomanagementsystem ist in einem Risikomanagement-Handbuch dokumentiert, das laufend weiterentwickelt und an geänderte Rahmenbedingungen angepasst wird. Um den strategischen und operativen Geschäftsrisiken im In- und Ausland mit einheitlichen Standards zu begegnen, sind auch die Auslandsgesellschaften in das bestehende Risikomanagementsystem integriert.

Über das Berichtssystem werden alle Entscheidungsträger fortlaufend und umfassend über den Grad der Zielerreichung informiert. Als Frühwarnindikator zeigt es zum Beispiel Veränderungen im Markt und im Wettbewerbsumfeld an. Fehlentwicklungen werden so frühzeitig erkennbar und ermöglichen zeitnahe Gegensteuerungsmaßnahmen. Die Risikoanalyse umfasst neben dem Planungs-, Produktions- und Vertriebsprozess auch die Bereiche Bilanzierung, Finanzierung, Cash Management sowie Hedging. In regelmäßigen Abständen erfolgen Risikoinventuren, anhand derer vorbeugende Maßnahmen und gegebenenfalls Möglichkeiten der Schadensminderung eruiert werden.

Im Berichtszeitraum bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des BÖWE SYSTEC Konzerns hätten gefährden können. Für die Zukunft sind aus heutiger Sicht ebenfalls keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Als global agierendes Unternehmen ist die BÖWE Group mit einer Vielzahl von möglichen Chancen und Risiken konfrontiert. Diese ergeben sich aus dem wirtschaftlichen und finanzpolitischen Umfeld ebenso wie aus Veränderungen der Märkte und Kundenstrukturen oder auch aus neuen technologischen Entwicklungen.

BÖWE SYSTEC ist zu allererst wie alle international tätigen Unternehmen abhängig vom zukünftigen Konjunkturverlauf der Weltmärkte. Insbesondere die US-Konjunktur mit ihrer besonderen Bedeutung für die Weltwirtschaft beeinflusst den Geschäftserfolg des BÖWE SYSTEC Konzerns sowohl indirekt als auch direkt. Mit einem Anteil von rund zwei Dritteln am Konzernauftragseingang und -umsatz stellt Nordamerika den größten Absatzmarkt für BÖWE SYSTEC dar. Ein Konjunktureinbruch in den USA kann die Entwicklung des Produktabsatzes der BÖWE Group deutlich erschweren, stärkt allerdings erfahrungsgemäß das margenstarke Service- und Ersatzteilgeschäft. Eine nachhaltig negative Entwicklung der Ertragslage der US-Tochtergesellschaft BÖWE BELL + HOWELL könnte darüber hinaus im Konzernabschluss eine Neubewertung der Firmenwerte erfordern. Andererseits profitiert BÖWE SYSTEC durch seine globale Präsenz von den weiterhin sehr hohen Wachstumsraten der Schwellenländer.

Die im vergangenen Jahr begonnene und im Jahresverlauf ausgeweitete Bankenkrise in den USA beeinflusste die Weltwirtschaft. Auch BÖWE SYSTEC sah sich mit den Folgen der Krise konfrontiert, da Finanzinstitute weltweit ein wichtiges Kundensegment des Unternehmens darstellen. Im Geschäftsjahr 2007 konnte eine gewisse Zurückhaltung bei den Investitionen dieser Kundengruppe festgestellt werden. Da es sich bei den zurückgestellten Investitionen jedoch um Effizienz steigernde und in der Regel langfristig angelegte Anschaffungen handelt, rechnet BÖWE SYSTEC mit einer Nachholung in den Folgejahren. Mittelfristig dürfte die angespanntere finanzielle Situation dieses Kundensegmentes den Konzentrationsprozess von Versanddienstleistungen auf externe Anbieter bzw. konzerninterne Versandzentren fördern, was wiederum den Einsatz von Systemen des BÖWE-Produktportfolios begünstigt.

Eine weitere Auswirkung der weltweiten Bankenkrise zeigt sich in der restriktiveren Kreditvergabe, die gegen Ende des Kalenderjahres festzustellen war. BÖWE SYSTEC reagierte auf diese potenzielle Abhängigkeit mit der Platzierung einer Hybridanleihe im Dezember 2007. Mit dieser Form der Unternehmensfinanzierung verschafft sich BÖWE SYSTEC mehr Unabhängigkeit von Kreditinstituten als Kapitalgebern. Die Hybridanleihe kann nur seitens des Kapitalnehmers gekündigt werden und ermöglicht dem Unternehmen dadurch gleichzeitig eine größere Planungssicherheit.

Die BÖWE Group erzielt einen wesentlichen Anteil ihrer Auftragseingänge und Umsätze im Ausland, den weitaus größten Teil in den USA. Die im vergangenen Geschäftsjahr deutliche Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro schlägt sich deshalb mit erheblichen Wechselkurseffekten in den Konzernwerten für Auftragseingang, Auftragsbestand und Umsatz nieder. Deutlich geringer ist der Einfluss von Veränderungen der Wechselkursrelationen auf die Ertragslage des BÖWE SYSTEC Konzerns. Etwa die Hälfte der in Nordamerika erzielten Umsätze entfällt auf Serviceleistungen, deren Kosten ebenfalls in US-Dollar anfallen. Ähnlich verhält es sich auch mit Produktverkäufen. BÖWE SYSTEC verfügt in den USA über Werke für die Produktion und Fertigung von Kuvertier- und Postsortiersystemen, sowie über verschiedene Softwarefirmen. Damit fallen auch im Produktbereich Herstellkosten in amerikanischer Währung an. Mit Produktionsstandorten in Nordamerika und Europa, und damit in zwei der bedeutendsten Wirtschafts- und Währungsräume, sieht sich die BÖWE Group gut gerüstet für künftige Währungsschwankungen einerseits und unterschiedliche Konjunkturentwicklungen andererseits.

Als Folge des Wertverfalls der US-Währung ergibt sich jedoch ein Wettbewerbsvorteil für amerikanische Anbieter gegenüber den in der Eurozone produzierenden Unternehmen. Für die beiden europäischen Wettbewerber im Mailroom Management-Markt schlägt sich dies in einem anhaltenden Preisdruck seitens der US-Konkurrenten auf allen Märkten nieder. Das Management von BÖWE SYSTEC begegnet dem Risiko des Margenverfalls mit kontinuierlichen Maßnahmen zur Kostenreduzierung, um die Rentabilität zu erhalten bzw. zu verbessern.

Das Geschäft mit Postsortiersystemen trug in den vergangenen Geschäftsjahren entscheidend zum Wachstum der Gruppe bei. Auch für die mittelfristige Zukunft ist die Entwicklung der Postmärkte in Europa für BÖWE SYSTEC von besonderer Bedeutung. Die Einführung eines Mindestlohns in Deutschlands Postbranche und die Schwierigkeiten

bei einem der größeren Postwettbewerber brachten 2007 erhebliche Veränderungen im deutschen Briefpostmarkt mit sich. Ein unmittelbares wirtschaftliches Risiko ergab sich für das Unternehmen dadurch nicht. Die mit dem betroffenen Postunternehmen im vergangenen Geschäftsjahr getätigten Umsätze wurden regulär abgewickelt, sämtliche daraus resultierende Forderungen waren bis zum Jahresende beglichen.

Während die Abschaffung des Briefmonopols in Deutschland bereits zu Beginn des Jahres 2008 in Kraft trat, einigten sich die Regierungen der EU-Mitgliedsländer im Herbst vergangenen Jahres auf eine Verschiebung der vollständigen Marktöffnung in ganz Europa bis Anfang 2011. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Europäische Kommission eine Öffnung bereits für Anfang des Jahres 2009 angepeilt. Für BÖWE SYSTEC bedeutet dies eine Verteilung des Geschäftspotenzials, das sich mit der Liberalisierung der Postmärkte ergibt, auf mehrere Jahre. Diese Entwicklung unterstützt das von BÖWE SYSTEC angestrebte kontinuierliche Wachstum.

Neue Druckertechnologien stellen auch neue Anforderungen an Kuvertiersysteme. Marktvorteile bieten sich stets den Wettbewerbern, die am schnellsten auf derartige Veränderungen reagieren. BÖWE SYSTEC steht deshalb seit Jahren in enger Partnerschaft mit führenden Druckeranbietern.

Finanzwirtschaftliche Risiken bestehen vor allem in Fremdwährungsrisiken und Zinsschwankungen, welche durch entsprechende Sicherungsgeschäfte eingegrenzt werden können. Die Gesellschaft hat durch den Abschluss längerfristiger Kreditvereinbarungen und entsprechender Zinssicherungsgeschäfte die Finanzierungskosten weitgehend festgeschrieben. Dementsprechend ist das Zinsänderungsrisiko von geringer Bedeutung. Für schwankenden Liquiditätsbedarf aus der operativen Geschäftstätigkeit werden ausreichende Bankguthaben bzw. freie Kreditlinien vorgehalten. Möglichen Forderungsausfallrisiken wird durch Prüfung der Bonität der Kunden bzw. durch übliche Ausfuhr-Sicherungsinstrumente begegnet.

Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Bezüglich der Angaben zum Kapital und der Grundzüge des Vorstandsvergütungssystems wird auf die ausführlichen Angaben im Anhang (Ziffern 18 und 28) verwiesen.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ist in den §§ 84, 85 AktG sowie in § 6 der Satzung in der Fassung vom 3. Juli 2007 geregelt. Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen, im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 13 der Satzung in der Fassung vom 3. Juli 2007; nach letzterer Vorschrift ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, soweit diese nur die Fassung betreffen.

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf des BÖWE SYSTEC Konzerns haben werden.

Ausblick

Für das Jahr 2008 prognostizieren führende Wirtschaftsforschungsinstitute insbesondere für die Industrieländer eine spürbare Abschwächung des Wachstums. Für die US-Konjunktur rechnen die Experten mit einer Abnahme des privaten Konsums und damit einhergehend mit einem deutlich geringeren Wirtschaftswachstum als im Vorjahr. Das Wachstum in den Schwellenländern wird weiterhin hoch sein.

Bezüglich der Wechselkursentwicklung des US-Dollars rechnen die Wirtschaftsforschungsinstitute zunächst mit einer weiteren Abwertung gegenüber dem Euro. Für das zweite Halbjahr allerdings gehen die Schätzungen in Finanzkreisen von einer Umkehr des Trends aus. Positive Konjunkturdaten Europas und stark sinkende Werte für die US-Wirtschaft hatten der amerikanischen Währung zu Beginn des Jahres 2008 ein historisches Tief gegenüber dem Euro beschert.

Im Herbst 2007 einigten sich die EU-Mitgliedsstaaten darauf, die europäischen Postmärkte erst Anfang 2011 vollständig für den Wettbewerb zu öffnen. Damit verzögert sich die von der EU-Kommission ursprünglich für Anfang 2009 angepeilte Liberalisierung der Postmonopole um rund zwei Jahre. Einzelnen Mitgliedsländern, insbesondere in Osteuropa, wird darüber hinaus erlaubt, ihre Märkte bis Ende 2012 vor Wettbewerbern aus dem Ausland zu schützen. Für BÖWE SYSTEC bedeutet dies eine zeitliche Verschiebung des Verkaufspotenzials, das die Öffnung der Postmärkte insbesondere für den Bereich Sortieranlagen in sich birgt.

Für den Postverkehr rechnen Marktbeobachter mit einem weiteren Anstieg. Im Zuge der zu Beginn des Jahres 2008 erfolgten Deregulierung des Deutschen Postmarktes kann ein möglicher Wettbewerbsdruck bei den Zustellgebühren zu einem höheren Briefaufkommen führen. Dabei wird dem für BÖWE SYSTEC relevanten Versand von personalisierten Mailings ein höheres Wachstum prognostiziert als dem Gesamtmarkt.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2008 sieht unter Berücksichtigung der aktuellen Marktposition und den zu Jahresbeginn vorherrschenden Währungskursen einen Umsatz von rund 500 Mio. Euro vor. Für das darauffolgende Jahr wird aus heutiger Sicht ein moderates Umsatzwachstum erwartet. In Folge verbesserter Kostenstrukturen insbesondere in der US-Organisation rechnen wir mit einer Verbesserung im operativen Ergebnis. Die geänderte Finanzierungsstruktur durch die Hybridanleihe führt zu einer Reduzierung der Zinsbelastung ab dem Geschäftsjahr 2008, da die Zinsen für die Hybridanleihe als Verwendung des Ergebnisses ausgewiesen werden. Gleichzeitig wird sich die Steuerquote 2008 normalisieren, sodass wir trotz eines verbesserten operativen Ergebnisses von einem konstanten Konzernergebnis ausgehen. Für 2009 erwarten wir aus heutiger Sicht ein leicht verbessertes Konzernergebnis.

BÖWE SYSTEC AKTIENGESELLSCHAFT, Augsburg
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007

AN DIE AKTIONÄRE 02
DIE BÖWE GROUP 18
KONZERNLAGEBERICHT 32

54 Konzernbilanz
56 Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung
57 Konzern-Kapitalflussrechnung
58 Segmentberichterstattung
62 Konzern-Eigenkapitalentwicklung

64 Konzernanhang
102 Entwicklung des Konzernanlagevermögens
118 Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss
120 Bilanz AG
122 Gewinn-und Verlustrechnung AG
124 Aufstellung des Anteilsbesitzes

WEITERE INFORMATIONEN
Glossar
Impressum
Finanzkalender
Konzerngesellschaften
Auslandsvertretungen

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Konzern-anhang	2007 TEUR	2006 TEUR
A. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		26.549	17.139
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	95.398	96.494
2. Forderungen aus Leasingverhältnissen	(6)	1.138	2.032
3. Ertragsteuererstattungsansprüche		1.179	1.739
4. Derivative Finanzinstrumente	(16)	184	4.208
5. Sonstige Vermögenswerte	(7)	10.073	7.805
		107.972	**112.278**
III. Vorräte	(4)	**103.452**	**100.795**
		237.973	**230.212**
B. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Leasingverhältnissen	(6)	1.404	4.035
2. Sonstige Vermögenswerte	(7)	4.511	5.476
		5.915	**9.511**
II. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Geschäfts- oder Firmenwert	(2)	154.590	155.792
2. Warenzeichen und Patente	(2)	61.071	69.231
3. Kundenbeziehungen		10.355	16.513
4. Aktivierte Entwicklungsleistungen		19.794	13.247
5. Übrige immaterielle Vermögenswerte		7.215	3.583
6. Geleistete Anzahlungen		340	0
		253.365	**258.366**
III. Sachanlagen		**32.973**	**38.788**
IV. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(3)	**5.079**	**5.387**
V. Finanzielle Vermögenswerte			
1. At equity bilanziertes Gemeinschaftsunternehmen	(1)	0	15.300
2. Wertpapiere		742	729
3. Ausleihungen		16.228	12.451
4. Derivative Finanzinstrumente	(16)	18	441
		16.988	**28.921**
VI. Latente Steueransprüche	(22)	**13.408**	**10.317**
		327.728	**351.290**
		565.701	**581.502**

PASSIVA	Konzern-anhang	2007 TEUR	2006 TEUR
A. KURZFRISTIGE SCHULDEN			
I. Finanzverbindlichkeiten	(8)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		38.845	66.120
2. Anleihen	(9)	133	139
3. Sonstige Finanzverbindlichkeiten		6.556	4.173
4. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		416	359
		45.950	**70.791**
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	(12)	**31.099**	**33.567**
III. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		**10.872**	**15.598**
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			
1. Abgegrenzte Umsatzerlöse		34.679	31.710
2. Abgegrenzte Verbindlichkeiten		31.841	34.478
3. Übrige Verbindlichkeiten		10.251	7.912
		76.771	**74.100**
V. Derivative Finanzinstrumente	(21)	**460**	**499**
VI. Rückstellungen	(10)	**4.580**	**7.218**
		169.732	**201.773**
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN			
I. Finanzverbindlichkeiten	(8)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		111.833	121.212
2. Genussrechte		36.000	36.000
3. Anleihen	(9)	306	301
4. Sonstige Finanzverbindlichkeiten		40.402	38.583
5. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		1.136	535
		189.677	**196.631**
II. Derivative Finanzinstrumente	(21)	**50**	**34**
III. Rückstellungen	(10)	**21.215**	**25.171**
IV. Latente Steuerverbindlichkeiten	(22)	**20.814**	**22.838**
		231.756	**244.674**
		401.488	**446.447**
C. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	(12)	**17.160**	**17.160**
II. Kapitalrücklage	(13)	**33.457**	**33.459**
III. Gewinnrücklagen		**86.280**	**76.186**
IV. Neubewertungsrücklage		**5.026**	**5.026**
V. Direkt im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	(14)	**–35.026**	**–16.027**
VI. Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Konzernjahresüberschuss		**17.564**	**19.251**
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		**124.461**	**135.055**
VII. Hybridkapital	(15)	**39.608**	**0**
VIII. Auf die Inhaber von Hybridkapital entfallender Konzernjahresüberschuss		**144**	**0**
Auf die Inhaber von Hybridkapital entfallendes Eigenkapital		**39.752**	**0**
		164.213	**135.055**
		565.701	**581.502**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Konzern-anhang	2007 TEUR	2006 TEUR
Umsatzerlöse	(18)	470.410	484.658
Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		–309.798	–319.598
Bruttoergebnis vom Umsatz		160.612	165.060
Vertriebskosten		–55.136	–54.647
Verwaltungskosten		–67.236	–67.290
Forschungs- und Entwicklungskosten		–11.961	–10.342
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	7.419	13.207
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	–1.276	–709
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern (EBIT)		32.422	45.279
Ergebnis aus at equity bilanzierten Gemeinschafts-unternehmen		871	1.188
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(22)	2.098	1.680
Zinserträge aus Leasinggeschäften	(22)	127	164
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(22)	–20.473	–20.746
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		15.045	27.565
Ertragsteuern	(23)	2.663	–8.314
Konzernergebnis		**17.708**	**19.251**
Davon entfallen auf:			
– Anteilseigner der Muttergesellschaft		17.564	19.251
– Inhaber von Hybridkapital		144	0
Konzernergebnis		**17.708**	**19.251**
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)		EUR 2,66	EUR 2,92

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

		2007	2006
		TEUR	TEUR
	Jahresüberschuss	17.708	19.251
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	18.196	18.359
+	Zinsergebnis	18.248	18.902
+	Ertragsteuern	–2.663	8.314
+/–	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.718	233
–	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	–2.969	–10.794
+/–	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Entkonsolidierung	–192	–822
–/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.414	–4.147
+/–	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.775	–5.789
–	Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	–871	–1.188
+	Erhaltene Dividenden aus at equity bilanzierten Unternehmen	1.083	0
–	Zinsauszahlungen	–18.375	–18.811
+	Zinseinzahlungen	2.225	1.844
–	Ertragsteuerzahlungen	–13.893	–11.267
=	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**36.404**	**14.085**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.461	948
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	928	106
–	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–9.756	–11.917
–	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	–8.800	–8.587
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	16	991
–	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–3.793	–98
–	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	–10.993	0
=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**–30.937**	**–18.557**
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalerhöhungen	39.440	0
–	Dividendenauszahlungen	–8.910	–8.910
–	Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	693	–273
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	23.230	5.000
–	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und von Finanzkrediten	–20.486	–22.540
=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**33.967**	**–26.723**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	**39.434**	**–31.195**
–	Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	–1.397	–1.186
+	Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	–31.812	569
=	**Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres**	**6.225**	**–31.812**
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende des Geschäftsjahres		
+	Zahlungsmittel	**26.549**	**17.139**
–	Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	–20.324	–48.951
		6.225	**–31.812**

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Geografische Segmente bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns, da die Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns von Unterschieden in den verschiedenen geografischen Regionen beeinflusst werden. Das Geschäftssegment ‚Mailroom Management' stellt das sekundäre Segmentberichtsformat dar.

Die geografischen Segmente des Konzerns werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Folgende geografische Segmente lassen sich unterscheiden:

- Deutschland
- Europa (Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Spanien, Schweden, Schweiz und Tschechien)
- USA (USA und Kanada)
- Rest of World (Australien, Japan und Singapur)

Die BÖWE Group erfasst Umsätze grundsätzlich in dem Land, in dem der Umsatz mit Konzernfremden realisiert wird und nicht in der Region, in der die Produkte endgültig installiert werden. Daher werden zum Beispiel Umsätze mit Generalvertretungen im Ausland als deutsche Umsätze erfasst, da die Waren von Deutschland aus fakturiert werden und dann den Konzern verlassen.

Geschäftssegment

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu Umsatzerlösen und zu bestimmten Vermögenswerten im Geschäftsbereich Mailroom Management für die Geschäftsjahre 2007 und 2006.

SEKUNDÄRE SEGMENTIERUNG MAILROOM MANAGEMENT		
	2007	2006
	TEUR	TEUR
Umsätze extern	470.410	484.658
Segmentvermögen	565.701	581.502
Investitionen	18.697	20.504

Geografische Segmente

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der geografischen Segmente des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2007 und 2006.

	PRIMÄRE SEGMENTIERUNG 2007				
	Deutsch-land	Europa	USA	Rest of world	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze extern	58.607	101.755	292.542	17.506	470.410
Umsätze intern	62.484	4.945	24.869	582	92.880
Summe Umsätze	121.091	106.700	317.411	18.088	563.290
Segmentergebnis EBIT	**13.850**	**5.994**	**12.153**	**540**	**32.537**
Nicht zugeordnete Aufwendungen					
Nicht zugeordnete Erträge					
Konzernergebnis EBIT					
Zinsaufwendungen einschließlich Zinsaufwendungen aus Leasing					
Zinserträge einschließlich Zinserträge aus Leasing					
Ergebnis aus at equity bilanziertem Gemeinschaftsunternehmen	871	0	0	0	871
Ertragsteuern					
Konzernjahresüberschuss					
Segmentvermögen	110.443	98.270	349.751	15.053	573.517
At equity bilanziertes Gemeinschaftsunternehmen					
Nicht zuordnungsfähige Vermögenswerte					
Segmentschulden	25.779	44.484	57.989	3.767	132.019
Nicht zuordnungsfähige Schulden					
Investitionen	**4.391**	**4.216**	**9.726**	**110**	**18.443**
Investitionen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises	**0**	**12.298**	**7.169**	**0**	**19.467**
Abschreibungen	2.549	1.821	13.604	165	18.139
Nicht zuordnungsfähige Abschreibungen					

		PRIMÄRE SEGMENTIERUNG 2006						
Konsoli-dierung	Konsolidiert	Deutsch-land	Europa	USA	Rest of world	Summe	Konsoli-dierung	Konsolidiert
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	470.410	51.039	83.809	332.369	17.441	484.658	0	484.658
–92.880	0	64.207	803	15.722	0	80.732	–80.732	0
–92.880	470.410	115.246	84.612	348.091	17.441	565.390	–80.732	484.658
2.644	**35.181**	**22.864**	**1.585**	**21.517**	**229**	**46.195**	**1.557**	**47.752**
	–3.491							–3.215
	732							742
	32.422							**45.279**
	–20.473							–20.746
	2.225							1.844
0	871	1.188	0	0	0	1.188	0	1.188
	2.663							–8.314
	17.708							**19.251**
–46.994	526.523	103.611	71.057	384.655	14.463	573.786	–44.274	529.512
		15.300	0	0	0	15.300	0	15.300
	39.178							36.690
	565.701							**581.502**
–32.523	99.496	24.911	34.314	75.429	4.001	138.655	–29.776	108.879
	301.992							337.568
	401.488							**446.447**
254	**18.697**	**4.620**	**1.348**	**14.480**	**56**	**20.504**	**0**	**20.504**
0	**19.467**							
–250	17.889	2.629	1.334	13.801	49	17.813	239	18.052
	307							307
	18.196							**18.359**

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Neube-wertungs-rücklage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2006	**17.160**	**37.564**	**62.000**	**5.026**
Dividende für das Vorjahr	0	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0
Veränderung der direkt im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0
Veränderung der Rücklagen	0	–4.118	14.186	0
Aktienoptionsprogramm	0	13	0	0
Stand 31.12.2006	**17.160**	**33.459**	**76.186**	**5.026**
Stand 01.01.2007	**17.160**	**33.459**	**76.186**	**5.026**
Dividende für das Vorjahr	0	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0
Veränderung der direkt im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	155
Veränderung der Rücklagen	0	0	10.094	–155
Aufnahme von Hybridkapital	0	0	0	0
Kapitalbeschaffungskosten Hybridkapital	0	0	0	0
Aktienoptionsprogramm	0	–2	0	0
Stand 31.12.2007	**17.160**	**33.457**	**86.280**	**5.026**

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen für 2007

Im Eigenkapital erfasste Veränderungen der Zeitwerte von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen
Im Konzerneigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen
Ergebnis nach Steuern
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen der Periode

Direkt im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen						
Veränderung der Zeitwerte von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Konzernjahresüberschuss	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Hybridkapital	Gesamtes Konzerneigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
–287	**–2.706**	**5.696**	**19.000**	**143.453**	**0**	**143.453**
0	0	0	–8.910	–8.910	0	–8.910
0	0	0	19.251	19.251	0	19.251
533	197	–19.460	0	–18.730	0	–18.730
0	0	0	–10.090	–22	0	–22
0	0	0	0	13	0	13
246	**–2.509**	**–13.764**	**19.251**	**135.055**	**0**	**135.055**
246	**–2.509**	**–13.764**	**19.251**	**135.055**	**0**	**135.055**
0	0	0	–8.910	–8.910	0	–8.910
0	0	0	17.564	17.564	144	17.708
–273	1.235	–19.961	0	–18.999	0	–18.999
0	0	0	0	155	0	155
0	0	0	–10.341	–402	0	–402
0	0	0	0	0	40.000	40.000
0	0	0	0	0	–392	–392
0	0	0	0	–2	0	–2
–27	**–1.274**	**–33.725**	**17.564**	**124.461**	**39.752**	**164.213**

2007			2006		
vor Steuern	Steuereffekt	Netto	vor Steuern	Steuereffekt	Netto
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
–464	191	–273	866	–333	533
1.638	–403	1.235	152	45	197
–19.961	0	–19.961	–19.460	0	–19.460
–18.787	–212	–18.999	–18.442	–288	–18.730
		17.708			19.251
		–1.291			521

BÖWE SYSTEC AKTIENGESELLSCHAFT, AUGSBURG – KONZERNANHANG

I. Darstellung des Konzernabschlusses

Die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Augsburg und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter der Nummer HRB 61 eingetragen. Die Anschrift lautet Werner-von-Siemens-Straße 1, 86159 Augsburg.

Mutterunternehmen ist die WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT mit Sitz in Augsburg, Deutschland, die gleichzeitig auch das oberste Mutterunternehmen im Konzern darstellt.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Maschinen und Anlagen zur automatisierten Bearbeitung hoher Postvolumina sowie die Erbringung der damit in Zusammenhang stehenden Serviceleistungen. Zu den wichtigsten Produkten zählen Kuvertieranlagen, Postprüf- und Postsortieranlagen sowie Auf- und Abrolleinheiten. In den meisten Fällen sind die Produkte zu komplexen Systemen verbunden und durch eine integrierte Software gesteuert. All diese Produkte kommen im sogenannten „Mailroom“ zum Einsatz und werden dementsprechend als Segment „Mailroom Management“ zusammengefasst.

Der vorliegende Konzernabschluss der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft für das Jahr 2007 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board wurden berücksichtigt.

Der IASB bzw. das IFRIC haben im Rahmen verschiedener Projekte eine Reihe von Änderungen bei verschiedenen Standards bzw. Interpretationen verabschiedet sowie neue Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, die grundsätzlich für ab dem 1. Januar 2008 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind. Die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2007 verabschiedeten Standards beziehungsweise Überarbeitungen bestehender Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst ab dem 1. Januar 2008 oder später anzuwenden sind, finden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 keine Anwendung. Mit der Ausnahme zusätzlicher Anhangangaben werden hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss wurde in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Alle Vermögenswerte und Schulden sind zu historischen bzw. fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum Zeitwert angesetzt sind.

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2007 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde in der Vorstandssitzung am 20. März 2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 31. Dezember 2007 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Seit dem 1. Januar 2003 kommt für die erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (Business Combinations) zur Anwendung. Dabei werden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs bewertet. Die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile werden mit dem Konzernanteil am zu Zeitwerten bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens aufgerechnet. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen; ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag, wird dieser ertragswirksam vereinnahmt.

Sofern im Rahmen der Einbeziehung eines Tochterunternehmens in den Konzernabschluss nicht alle Anteile des neuen Tochterunternehmens durch den BÖWE SYSTEC Konzern erworben wurden, jedoch Put-Optionen seitens der Minderheitengesellschafter auf die ausstehenden Anteile bestehen, erfolgt die erstmalige Kapitalkonsolidierung unter der Annahme, dass diese Put-Optionen bereits zu dem Zeitpunkt ausgeübt worden sind, zu dem die Beherrschung über das neue Tochterunternehmen erlangt wurde. Der unterstellte Ausübungspreis der Put-Optionen erhöht die Anschaffungskosten des erworbenen Unternehmens und wird im Rahmen der Kapitalkonsolidierung bei der Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes berücksichtigt. In der Folge wird die unterstellte Kaufpreisverpflichtung entsprechend IAS 39 mit ihrem jeweils beizulegenden Zeitwert bewertet. Differenzen zwischen dem im Erstkonsolidierungszeitpunkt unterstellten Ausübungspreis sowie dem späteren tatsächlichen Kaufpreis bei Durchführung des Erwerbes werden ergebniswirksam in der Position „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Bei Anwendung der Equity-Konsolidierung werden die Anteile in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderungen fortgeschrieben werden. Verluste, die den Anteil des Konzerns an at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, soweit es sich nicht um eine Verpflichtung handelt.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen, Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen sowie konzerninterne Umsatzerlöse bzw. sonstige Erträge und korrespondierende Aufwendungen werden eliminiert. Den ertragsteuerlichen Konsequenzen bei der Konsolidierung wird durch den Ansatz latenter Steuern Rechnung getragen.

III. Konsolidierungskreis

Neben der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft werden in den Konzernabschluss alle Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, an denen die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Die Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Geschäftsjahr 2007 insbesondere dadurch, dass die bisher von einem schwedischen Unternehmen gehaltenen Anteile an der Lasermax Roll Systems AB von einem Konzernunternehmen erworben wurden, so dass dem Konzern sämtliche Stimmrechte an dem genannten Unternehmen zustehen. Auf den 1. Juli 2007 erfolgte daher eine Vollkonsolidierung sämtlicher Anteile der Lasermax Roll Systems AB.

Die Anschaffungskosten für die Lasermax Roll Systems AB belaufen sich auf insgesamt 31,9 Mio. EUR und beinhalten neben dem Kaufpreis auch den Zeitwert der Call-/Put-Optionen für die im Geschäftsjahr 2007 erworbenen Anteile. Aus dem Erwerb entstand insgesamt ein Geschäfts- oder Firmenwert von 16,7 Mio. EUR, der die Ertragskraft der Lasermax Roll Systems AB reflektiert.

Die Umsätze der Lasermax Roll Systems AB beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 47,4 Mio. EUR und im Geschäftsjahr 2007 auf 50,7 Mio. EUR, von denen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 25,4 Mio. EUR berücksichtigt wurden. Im ersten Halbjahr 2007 trug die Lasermax Roll Systems AB mit umgerechnet 0,9 Mio. EUR, im zweiten Halbjahr mit umgerechnet 2,3 Mio. EUR zum Konzernjahresüberschuss bei.

Die Buchwerte bzw. die beim Erwerb angesetzten beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Lasermax Roll Systems AB stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	Buchwert	Angesetzter Zeitwert
	Mio. EUR	Mio. EUR
Geschäfts- oder Firmenwert	0	16,7
Immaterielle Vermögenswerte	2,1	2,5
Sonstiges Anlagevermögen	0,4	0,4
Vorräte	13,3	13,3
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10,6	10,6
Liquide Mittel	0,9	0,9
Kurzfristiges Fremdkapital	16,1	16,1
Latente Steuern	1,0	0,8

Darüber hinaus erweiterte sich der Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2007 dadurch, dass eine neu gegründete Vertriebs- und Service Gesellschaft sowie eine Holdinggesellschaft jeweils mit Sitz in Tschechien erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurden, weil dem Konzern an diesen Gesellschaften sämtliche Stimmrechte zustehen.

Die erstmalige Einbeziehung der beiden tschechischen Gesellschaften hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen werden auf der Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einbezogen. Hierzu wurden die nach landesspezifischen Grundsätzen aufgestellten Abschlüsse an die IFRS konformen konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften angepasst. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe und den Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Annahmen mussten insbesondere bei der Ermittlung der Zeitwerte der Call-/Put-Optionen sowie hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Steuerrisiken getroffen werden. Weitere Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Festlegung von Cashflows, Wachstumsraten und Diskontierungsfaktoren im Zusammenhang mit Wertminderungsprüfungen.

Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Kundenbeziehungen, aktivierte Entwicklungskosten sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Separat erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes in der Zukunft ein wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuverlässig bestimmt werden können.

Separat erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Folgebilanzierung bemisst sich für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer nach den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und außerplanmäßiger Wertberichtigungen sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Geschäfts- oder Firmenwerte und Warenzeichen) nach den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich außerplanmäßiger Wertberichtigungen.

Entwicklungskosten wurden aktiviert, sofern die in IAS 38 genannten Kriterien für die Aktivierbarkeit erfüllt sind und es sich darüber hinaus um wesentliche Entwicklungen neuer Komponenten einschließlich Software handelt. Angesetzt wurden die direkt der Entwicklung zurechenbaren Kosten einschließlich angemessener entwicklungsbezogener Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab der Serienfreigabe des betreffenden Projektes planmäßig abgeschrieben. Im Regelfall wird dabei von einem Produktlebenszyklus von fünf Jahren ausgegangen. Forschungskosten und die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden in der Periode ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst. In der Regel werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt der Erstellung einer sogenannten Betaversion aktiviert.

Die Restwerte der immateriellen Vermögenswerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über 2 bis 8 Jahre abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer selbst erstellter und erworbener Software wird mit 1 bis 5 Jahren unterstellt.

Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und außerplanmäßige Wertberichtigungen bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf linear vorgenommen.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie anteilige produktionsbezogene Gemeinkosten. Derartige Anlagen werden beispielsweise zu Ausstellungs- und Vorführzwecken gehalten oder im Rahmen von Leasingverträgen vermietet.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Erlös übersteigt.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Die angesetzten Nutzungsdauern für Gebäude liegen zwischen 20 und 40 Jahren, die für technische Anlagen und Maschinen zwischen 5 und 20 Jahren. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über 2 bis 20 Jahre, Einbauten in gemietete Gebäude werden über 10 Jahre abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten

Alle Fremdkapitalkosten sowohl des Geschäftsjahres 2007 als auch der Vergleichsperiode wurden erfolgswirksam erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen bzw. zum Zweck der Realisierung von Wertsteigerungen gehalten werden.
Im BÖWE SYSTEC Konzern erfüllen zwei vermietete Immobilien diese Kriterien. Sie werden entsprechend dem Wahlrecht in IAS 40 nach der alternativ zulässigen Methode zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte wird mit 20 bzw. 37 Jahren angenommen. Die Abschreibung erfolgt linear.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf für in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar bzw. ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes vorgeschrieben, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuell erforderlichen Wertminderungsaufwands zu ermitteln. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Wert aus dem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme aus diesem Vermögenswert bzw. der Zahlungsmittel generierenden Einheit unter Zugrundelegung eines risikoadjustierten Abzinsungssatzes vor Steuern auf den Barwert abgezinst. Eine gegebenenfalls erforderliche Abwertung wird erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswertes entsprechen. Ergebniswirksam erfasste Abwertungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter der Position „Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte“ ausgewiesen.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen (mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte), wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung beziehungsweise Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswertes wird jedoch nur insoweit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Wertaufholungen auf Abschreibungen, die im Rahmen von Wertminderungsprüfungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst wurden, dürfen nicht vorgenommen werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Warenzeichen) werden mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Anzeichen vorliegen, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Eine eventuelle Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst.

Zur Ermittlung eines eventuellen Wertminderungsbedarfes auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert bzw. der immaterielle Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit verglichen.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der zurechenbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes in die Berechnung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

Leasingverhältnisse im BÖWE SYSTEC Konzern

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Der Konzern als Leasingnehmer

Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert auf den BÖWE SYSTEC Konzern übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing ausgewiesen.

Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Verminderung der Verbindlichkeit aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam erfasst.

Mietzahlungen bei Operating-Leasingverhältnissen werden im Periodenergebnis linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses verteilt.

Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern vermietet in einigen Ländern Produkte an Kunden, wobei durch die zugrunde liegenden Vertragskonditionen die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen im Wesentlichen auf die Kunden übertragen werden. In diesen Fällen werden die von den Leasingnehmern fälligen Beträge aus Finanzierungsleasing mit Abschluss des Mietvertrages mit dem Barwert der zu leistenden Mindestleasingraten während der unkündbaren Grundmietzeit erfasst. Dementsprechend werden die vermieteten Anlagen zu diesem Zeitpunkt aus dem Konzernvermögen ausgebucht.

Einnahmen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingvertrags erfolgswirksam vereinnahmt und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus der kurzfristigen Wertentwicklung zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, es handelt sich um Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden

unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte („Financial Assets at Fair Value Through Profit or Loss") zu designieren, hat der Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eingegangen ist.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese setzen sich aus dem Zeitwert der Gegenleistung und – mit Ausnahme der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte – den Transaktionskosten zusammen.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst. Als Zeitwert eines Finanzinstruments gilt dabei der Betrag, der im Geschäftsverkehr zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragspartnern unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Markt- oder Börsenpreis, sofern die zu bewertenden Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sofern kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, wird der beizulegende Zeitwert mittels geeigneter finanzmathematischer Methoden, wie zum Beispiel anerkannten Optionspreismodellen oder der Diskontierung zukünftiger Zahlungszuflüsse mit dem Marktzinssatz, errechnet.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten eine Wertminderung eintritt, so wird diese ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterhöhung (beziehungsweise Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, wie sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

Vom Unternehmen ausgereichte Forderungen und Kredite, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls vermindert um notwendige Wertberichtigungen angesetzt.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Marktwert bilanziert. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden abzüglich eines Steueranteils im Eigenkapital in der Position „Direkt im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen" ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung der Position „Direkt im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen" erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei Vorliegen einer Wertminderung.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die Position beinhaltete im Vorjahr im Wesentlichen ein at equity bilanziertes Gemeinschaftsunternehmen, das ab der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2007 vollkonsolidiert wird. Darüber hinaus werden in dieser Position wie im Vorjahr Wertpapiere ausgewiesen, die aufgrund der Einstufung als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind.

Daneben werden Ausleihungen an nahe stehende Unternehmen ausgewiesen, die nicht zum Konzernkreis der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, aber zum Konzernkreis der WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT gehören. Die Laufzeit der Ausleihungen beträgt 3 Jahre. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Vorräte

Die Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. In die Ermittlung der Herstellungskosten gehen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie anteilige produktionsbezogene Verwaltungsaufwendungen ein. Finanzierungskosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich nach der Methode des gleitenden Durchschnitts bewertet. Liegt der zu erwartende Nettoveräußerungswert der Vorräte unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird dieser niedrigere Wert angesetzt; Wertberichtigungen werden für veraltete Vorräte sowie Überbestände vorgenommen.

Vom Kunden erhaltene Anzahlungen werden unter den Verbindlichkeiten passiviert, von Konzerngesellschaften geleistete Anzahlungen sind in den sonstigen Vermögenswerten enthalten.

Langfristige Fertigungsaufträge

Künftige Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden gemäß dem Grad der Fertigstellung bilanziert. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten („Cost to Cost Method") bestimmt.

Soweit die Summe aus angefallenen Auftragskosten und ausgewiesenen Gewinnen die Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den künftigen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen als Bestandteil der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen". Ein negativer Saldo wird unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Erkennbare Verluste werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten gegebenenfalls abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet.

Bestehen Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Der Buchwert wird unter Berücksichtigung des Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung auf eine nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglichen vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Derivative Finanzinstrumente, Sicherungsgeschäfte und Finanzrisikomanagement

Der BÖWE SYSTEC Konzern ist international tätig und somit Währungsrisiken aus Kursschwankungen der in unterschiedlichen Währungen abgeschlossenen Geschäfte ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden marktübliche Instrumente wie Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen eingesetzt. Diese Sicherungsgeschäfte decken gebuchte, schwebende und geplante Lieferungsgeschäfte. Bei den abgedeckten Währungen handelt es sich überwiegend um CAD und GBP. Die Laufzeiten betragen in der Regel bis zu einem Jahr.

Zur Absicherung von Risikopositionen aus Zinsschwankungen werden derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps und Zinscaps eingesetzt. Diese Sicherungsgeschäfte, die nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden, erfolgen, um die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Finanzierungskosten der Kredite zu reduzieren, die einer variablen Verzinsung unterliegen.

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte werden auf der Basis quotierter Marktpreise oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage marktüblicher Modelle zum Bilanzstichtag ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung finanzieller Risiken und nicht für spekulative Zwecke verwendet. Alle derivativen Finanzinstrumente werden zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Besteht keine Sicherungsbeziehung, werden Änderungen des Zeitwertes ergebniswirksam erfasst.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert und, wenn sie die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, wie folgt bilanziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair-Value-Hedge Accounting):
  Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust aus dem gesicherten Grundgeschäft angepasst, das derivative Finanzinstrument wird mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die sich hieraus ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- als Absicherung der Cashflows (Cashflow Hedge Accounting):
  Marktwertänderungen aus einem Sicherungsinstrument werden, nach Abzug von latenten Steuern, direkt im Eigenkapital erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Beträge

werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z.B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung fest und dokumentiert diese. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt.

Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente erfolgt in enger Abstimmung mit dem Vorstand. Jedes Handelsgeschäft wird nach dem Vier-Augen-Prinzip abgewickelt. Die Überwachung erfolgt über ein monatliches Berichtswesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode nach IAS 12 („Ertragsteuern") gebildet.

Danach sind latente Steuern grundsätzlich für sämtliche temporären Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet worden. Sie werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Schulden in einer Transaktion (die kein Unternehmenszusammenschluss ist) entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das handelsrechtliche Ergebnis auswirkt. Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass das Mutterunternehmen die Umkehrung der temporären Differenz steuern kann und sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren wird.

Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen und nicht genutzten Steuergutschriften berücksichtigt, wenn ihre Nutzung in hohem Maße gesichert erscheint.

Grundvoraussetzung jeglicher Aktivierung latenter Steuern ist, dass künftig voraussichtlich ausreichendes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Wertberichtigungen auf aktivische latente Steuern werden dann gebildet, wenn ein Verfall des steuerlichen Vorteils wahrscheinlicher ist als dessen Nutzung.

Die latenten Steuern wurden auf Basis der in den einzelnen Ländern geltenden Steuersätze gebildet und nicht diskontiert.

Aktive und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert ausgewiesen, sofern ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern verfügt über verschiedene Pensionspläne. Die BÖWE BÖWE + HOWELL Holdings Inc. hat sich darüber hinaus bereit erklärt, für einige Mitarbeiter in bestimmtem Umfang medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen. Zahlungen für beitragsorientierte Zusagen sowie Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst.

Bei leistungsorientierten Zusagen erfolgt die Ermittlung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftig zu erwartender Steigerungen von Renten und Gehältern. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Jahr ihres Anfalls ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Der bilanzierte Betrag stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, nach Saldierung mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen, dar.

Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen aus einem vergangenen Ereignis resultierenden Verpflichtungen gegenüber Dritten erfasst, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung des wahrscheinlichen Mittelabflusses aus der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag dar. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt, die Abzinsung erfolgt mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem Barwert der künftigen Leasingraten während der unkündbaren Grundmietzeit bilanziert. Von Kunden erhaltene Anzahlungen werden offen ausgewiesen, außer bei langfristiger Auftragsfertigung.

Aktienbasierte Vergütungen

Die Aufwendungen, die aufgrund aktienbasierter Vergütungen entstehen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines mathematischen Bewertungsmodells ermittelt.

Die Aufwendungen aus den aktienbasierten Vergütungen werden bei einer gleichzeitigen Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungs- und/oder Dienstbedingungen erfüllt werden. Dieser Zeitraum endet zu dem Zeitpunkt, in dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die kumulierten Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen zeigen bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit jeweils den Teil der Aufwendungen, der dem bis dahin abgelaufenen Erdienungszeitraum zuzurechnen ist, sowie die Anzahl der Optionen, die auf der Grundlage der besten Schätzung der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft unverfallbar werden. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der der jeweiligen Periode zuzurechnende Betrag erfasst.

Umsatzerlöse/Gewinnrealisierung

Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen wird mit Lieferung bzw. nach erfolgter Übertragung des Eigentums auf anderem Wege erfasst.

Umsatzerlöse werden mit dem Zeitwert der erhaltenen oder noch zu erhaltenden Gegenleistung nach Abzug von Rabatten und sonstigen Erlösschmälerungen sowie der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode abgegrenzt.

Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden linear über die Laufzeit der Mietverhältnisse erfasst.

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 ergibt sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie durch Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien des Mutterunternehmens.

	2007	2006
Ergebnis	TEUR	TEUR
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (zurechenbares anteiliges Periodenergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft)	17.564	19.251
Anzahl der Aktien	Stück	Stück
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie	6.600.000	6.600.000
Ergebnis je Aktie	EUR	EUR
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	2,66	2,92

Die im Rahmen des aktienbasierten Vergütungssystems ausgegebenen Wandelanleihen haben sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis je Aktie, ein Verwässerungseffekt ergab sich nicht.

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

V. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in EUR, der funktionalen Währung und der Berichtswährung des Konzerns aufgestellt. Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als dem EUR abgewickelt werden, werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalls erfasst. An jedem Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs umbewertet, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Zur Absicherung bestimmter Währungsrisiken schließt der Konzern Termin- oder Optionsgeschäfte ab, deren Bilanzierung unter „Derivative Finanzinstrumente, Sicherungsgeschäfte und Finanzrisikomanagement" dargestellt wird.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 („Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse") in EUR. Bei allen ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden mit den Stichtagskursen am Konzernabschlussstichtag, die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

In den Konzernabschlüssen zum 31. Dezember 2007 und 2006 kamen folgende Kurse zum Ansatz:

Währungen	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	31.12.2007	31.12.2006	2007	2006
USD	1,47161	1,31780	1,37063	1,25566
GBP	0,73460	0,67140	0,68455	0,68182
AUD	1,67749	1,66850	1,63556	1,66669
JPY	165,01650	156,73981	161,29032	145,98540
PLN	3,59286	3,82995	3,78315	3,89514
CZK	26,57454	n/a	27,75465	n/a
SEK	9,43485	9,04323	9,25241	9,25326
CHF	1,65571	1,60800	1,64268	1,57309
DKK	7,45823	7,45600	7,45101	7,45934
NOK	7,96495	8,24266	8,01860	8,04634

VI. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. At equity bilanziertes Gemeinschaftsunternehmen

Die BÖWE SYSTEC INTERNATIONAL GmbH erwarb im Geschäftsjahr 2007 weitere 50 % der Anteile an Lasermax Roll Systems AB, Ljungby, Schweden, eine bis zum Erwerb gemeinschaftlich geführte Einheit, die im Bereich der druckervor- und -nachgelagerten Papierverarbeitung tätig ist. Die Bilanzierung der Anteile erfolgte unter Anwendung der equity Methode (IAS 31.38). Zum 1. Juli 2007 wurde dieses Unternehmen im Konzernabschluss der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft vollkonsolidiert.

Aufgrund der Anteilsquote an diesem Unternehmen waren dem Konzern bis zur Beendigung der at equity-Konsolidierung folgende Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen zuzurechnen:

	30.06.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Erlöse	12.655	23.700
Aufwendungen	–11.784	–22.512
Ergebnis nach Steuern	871	1.188
Kurzfristige Vermögenswerte		13.119
Langfristige Vermögenswerte		1.543
Kurzfristige Schulden		5.407
Langfristige Schulden		2.884

2. Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Warenzeichen werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Länderebene zugeordnet. Der künftig erzielbare Betrag wurde als Barwert zukünftiger Cashflows (Nutzungswert) ermittelt.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der Warenzeichen der Zahlungsmittel generierenden Einheit USA, der den wesentlichen Anteil dieser Bilanzposten ausmacht, wurden die zukünftigen Cashflows aus detaillierten Planungen für die nächsten fünf Jahre abgeleitet. Für den Zeitraum danach wurde eine Wachstumsrate von 3 % zugrunde gelegt. Der für die Diskontierung der prognostizierten Cashflows verwendete durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz nach Steuern beträgt 11 % (Vj. 11 %).

Wesentliche Grundannahmen für die Berechnung der Nutzungswerte der Geschäftseinheiten zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006

a) USA

Geplante Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die in vorhergehenden Geschäftsjahren erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Durchschnittlich gewichteter Kapitalkostensatz – Die Ermittlung der Eigenkapitalkosten erfolgte durch Anwendung des Capital Asset Pricing Models (CAPM). Die Kosten des Fremdkapitals wurden mit der Verzinsung von BAA Unternehmensanleihen angesetzt.

b) Übrige

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden die zukünftigen Cashflows aus detaillierten Planungen für die nächsten zwei bzw. drei Jahre abgeleitet. Für den Zeitraum danach wurde eine Wachstumsrate von 1 % zugrunde gelegt. Die ermittelten Cashflows wurden mit einem länderspezifischen, durchschnittlich gewichteten Kapitalkostensatz nach Steuern zwischen 5 % und 9 % diskontiert.

Im Rahmen der Überprüfung zum 31. Dezember 2007 wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Wesentliche Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wurden:

	USA		Deutschland		Schweden		Japan		Sonstige		Summe	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte	126.489	143.577	7.382	7.382	16.021	0	2.665	2.788	2.033	2.045	154.590	155.792
Buchwert der Warenzeichen	59.500	66.445	0	0	0	0	0	0	0	0	59.500	66.445

3. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die beizulegenden Zeitwerte der beiden Immobilien betragen wie im Vorjahr insgesamt ca. TEUR 7.700.

4. Vorräte

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.165	29.437
Unfertige Erzeugnisse	24.777	23.302
Fertige Erzeugnisse	50.510	48.056
	103.452	100.795

Die zur Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs angewandten Methoden blieben im Geschäftsjahr 2007 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Buchwert der von Abwertungen betroffenen Vorräte beläuft sich auf TEUR 17.697 (Vj. TEUR 22.169). Der Betrag der Wertminderung von Vorräten, der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR –739 (Vj. TEUR –10). Der Betrag ist in den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen enthalten.

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2007 TEUR 95.398 (Vj. TEUR 96.494).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 – 90 Tagen.

Zum 31. Dezember 2007 waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 1.353 (Vj. TEUR 1.776) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	Einzeln wertberichtigt
	TEUR
Stand 1. Januar 2006	1.528
Aufwandswirksame Zuführungen	248
Stand 31. Dezember 2006	1.776
Kursdifferenzen	–65
Aufwandswirksame Zuführungen	748
Verbrauch	–507
Ertragswirksame Auflösung	–599
Stand 31. Dezember 2007	1.353

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Weder überfällige noch wertgeminderte Forderungen	62.594	59.696
Überfällige Forderungen		
< 30 Tage	19.622	18.578
31 – 90 Tage	8.173	11.962
> 90 Tage	6.362	8.034
Wertberichtigungen auf Forderungen	–1.353	–1.776
Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95.398	96.494

In dem Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung enthalten. Vor Saldierung mit erhaltenen Anzahlungen betragen die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen TEUR 18.321 (Vj. TEUR 10.512). Nach Saldierung mit den erhaltenen Anzahlungen ergibt sich folgender Saldo, der unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen wird:

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Aufgelaufene Kosten einschließlich Teilgewinnen	18.321	10.512
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	–17.574	–8.230
	747	2.282

6. Forderungen aus Finanzierungsleasing

Der Konzern bietet seinen Kunden Finanzierungsleasingvereinbarungen über bestimmte Mailroom Management-Anlagen an. Die durchschnittliche Laufzeit der eingegangenen Leasingverhältnisse beträgt 1 bis 5 Jahre.

Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Der gewichtete durchschnittliche Effektivzinssatz für die Forderungen aus Finanzierungsleasing betrug zum 31. Dezember 2007 5,56 % (Vj. 8,99 %). Nachfolgend wird die Bruttogesamtinvestition in das Leasingverhältnis auf den Barwert der am Bilanzstichtag ausstehenden Mindestleasingzahlungen übergeleitet:

	Mindestleasing-zahlungen		Barwert der Mindestleasing-zahlungen	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Finanzierungs-leasingverhältnissen:				
Mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.260	2.612	1.138	2.032
Mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	1.479	4.160	1.403	4.027
Mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	1	8	1	8
	2.740	6.780	2.542	6.067
abzüglich: Noch nicht realisierte Finanzerträge	–198	–713	0	0
Barwert der Forderungen aus Mindestleasingzahlungen	2.542	6.067	2.542	6.067

Am Bilanzstichtag belaufen sich die nicht garantierten Restwerte auf TEUR 1.019 (Vj. TEUR 1.237). Die kumulierten Wertberichtigungen für uneinbringliche ausstehende Mindestleasingzahlungen betragen TEUR 310 (Vj. TEUR 629).

7. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten finanzielle Vermögenswerte, die sich wie folgt zusammen setzen:

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	10.073	7.805
davon finanzielle Vermögenswerte	2.464	2.174
Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	4.511	5.476
davon finanzielle Vermögenswerte	4.490	5.476
Summe finanzielle Vermögenswerte	6.954	7.650

Von den finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 6.954 (Vj. TEUR 7.650) sind TEUR 5.112 (Vj. 4.638) weder überfällig noch wertgemindert.

Zum 31. Dezember 2007 waren sonstige finanzielle Vermögenswerte um TEUR 1.842 (Vj. TEUR 2.319) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	Einzeln wert-berichtigt
	TEUR
Stand 1. Januar 2006	2.319
Aufwandswirksame Zuführungen	0
Stand 31. Dezember 2006	2.319
Kursdifferenzen	–225
Aufwandswirksame Zuführungen	216
Verbrauch	–468
Stand 31. Dezember 2007	1.842

8. Finanzverbindlichkeiten

Der Ausweis betrifft ausgegebenes Genussrechtskapital, Wandelschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, ein bei einem Versicherungsunternehmen aufgenommenes Darlehen, Verkäuferdarlehen und Schuldverschreibung (CDO) aus Firmenkäufen.

Die Finanzverbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf bzw. gliedern sich nach Zinsvereinbarungen wie folgt:

Per 31.12.2007	gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
*Festverzinslich *)*				
Genussrechtskapital	36.000	0	36.000	0
Anleihen	439	133	306	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.943	11.027	49.588	1.328
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	22.859	6.556	6.303	10.000
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.552	416	1.136	0
*Variabel verzinslich **)*				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88.735	27.818	56.917	4.000
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	24.099	0	24.099	0
	235.627	45.950	174.349	15.328

Per 31.12.2006	gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
*Festverzinslich *)*				
Genussrechtskapital	36.000	0	28.000	8.000
Anleihen	440	139	301	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.042	8.759	65.981	302
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	17.303	4.173	13.130	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	894	359	535	0
*Variabel verzinslich **)*				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	112.290	57.361	54.929	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	25.453	0	25.453	0
	267.422	70.791	188.329	8.302

Zu *) Kreditvereinbarungen mit Festzinssätzen bzw. im Zusammenhang mit dem Grundgeschäft abgeschlossene SWAP- und/oder CAP-Derivate.

Zu **) Kreditvereinbarungen, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen.

Von diesen Finanzverbindlichkeiten entfallen auf Fremdwährungen:

Per 31.12.2007	gesamt	US-Dollar	YEN	AUS-Dollar	GB-Pfund	Sonstige
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Genussrechtskapital	0	0	0	0	0	0
Anleihen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.453	74.640	4.363	0	1.366	6.084
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	27.958	27.958	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	580	0	580	0	0	0
	114.991	102.598	4.943	0	1.366	6.084

Per 31.12.2006	gesamt	US-Dollar	YEN	AUS-Dollar	GB-Pfund	Sonstige
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Genussrechtskapital	0	0	0	0	0	0
Anleihen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94.893	87.650	2.488	1.203	2.324	1.228
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	30.756	30.756	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	787	0	787	0	0	0
	126.436	118.406	3.275	1.203	2.324	1.228

Genussrechtskapital

Die Genussrechte haben eine Laufzeit bis 2012 und sind innerhalb dieses Zeitraums sowohl durch die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft als auch durch die Genussrechtsinhaber grundsätzlich unkündbar. Neben einer Grundverzinsung von 7,5 % – 7,9 % partizipieren die Genussrechtsinhaber beim Überschreiten bestimmter Schwellenwerte, jeweils abhängig von dem höheren Betrag aus dem um Sondereffekte bereinigten Jahres- oder Konzernjahresüberschuss, am Erfolg des BÖWE SYSTEC Konzerns in Form einer Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 % – 2,0 %. Die Ansprüche der Genussrechtsinhaber sind nachrangig im Verhältnis zu sämtlichen Gläubigern der Gesellschaft. Die Bilanzierung der Genussrechte erfolgt zum Nominalwert.

Anleihen

Bei den Anleihen handelt es sich um Wandelschuldverschreibungen, die von Führungskräften des BÖWE SYSTEC Konzerns im Rahmen eines Incentive-Programms gezeichnet wurden. In 2005 wurde eine Tranche von TEUR 151, in 2006 von TEUR 150 und in 2007 von TEUR 156 gezeichnet. Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen zu Ziffer 9 „Aktienbasierte Vergütung/Wandelschuldverschreibungen“.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Zinssätze für die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen zwischen 4,5 % – 9,0 %. Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist das Unternehmen einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Zinssätze hierfür lagen 2007 zwischen 1,5 % – 9,0 %. Die variablen Zinssätze werden in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben Laufzeiten bis 2017.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 8.635 (Vj. TEUR 2.908) durch Grundschulden gesichert.

Zum 31. Dezember 2007 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien von rund 73 Mio. EUR (Vj. 49 Mio. EUR) zur Verfügung.

Für Teile der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat sich der BÖWE SYSTEC Konzern verpflichtet, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Zum 31. Dezember 2007 wurde eine Kennzahl für einen Darlehensteilbetrag nicht eingehalten. Aus dieser Verletzung werden sich keine negativen Konsequenzen ergeben.

Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten ein langfristiges, bei einem Versicherungsunternehmen im Jahr 2000 aufgenommenes Darlehen mit einer Laufzeit von 10 Jahren zu Festzinskonditionen. Die Tilgung erfolgt in jährlichen Raten von 3,0 Mio. EUR ab 2006. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Finanzverbindlichkeiten variabel verzinsliche Verkäuferdarlehen aus Firmenkäufen, die im Wesentlichen Ende 2009 zu tilgen sind und ein Schuldscheindarlehen (CDO) zu Festzinskonditionen, das in 2014 zu tilgen ist.

Für Teile der sonstigen Finanzverbindlichkeiten wurde ebenfalls die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres vereinbart. Zum 31. Dezember 2007 wurden eine Kennzahl für das bei einem Versicherungsunternehmen aufgenommene Darlehen sowie eine Kennzahl für das Schuldscheindarlehen nicht eingehalten. Auch aus dieser Verletzung sind keine negativen Konsequenzen zu erwarten.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Der BÖWE SYSTEC Konzern hat für verschiedene Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung Finanzierungsleasingverhältnisse und Mietkaufverträge abgeschlossen. Die Verträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Die Nettobuchwerte der Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing von TEUR 1.262 (Vj. TEUR 403) entfallen in voller Höhe auf Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können auf deren Barwert wie folgt übergeleitet werden:

	Mindestleasing-zahlungen		Barwert der Mindestleasing-zahlungen	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen:				
Mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	472	374	416	359
Mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	1.203	557	1.132	535
Mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	4	0	4	0
	1.679	931	1.552	894
abzüglich: Zukünftige Finanzierungskosten	–127	–37		
Barwert der Leasingverpflichtungen	1.552	894		
Zur Rückzahlung innerhalb von zwölf Monaten fälliger Betrag (unter den kfr. Schulden ausgewiesen)			416	359
Zur Rückzahlung nach mehr als zwölf Monaten fälliger Betrag			1.136	535

9. Aktienbasierte Vergütung / Wandelschuldverschreibungen

Die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft gewährt entsprechend der Ermächtigung durch die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 2004 und der nachfolgenden Genehmigung durch den Aufsichtsrat bestimmten Führungskräften des Konzerns die Möglichkeit, Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft zu zeichnen. Die Wandelschuldverschreibungen beinhalten neben einer Grundverzinsung von 4 % das Recht, Aktien der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft zu beziehen, sofern die Kursentwicklung der BÖWE SYSTEC Aktie die Wertentwicklung im SDAX auf der Grundlage von zwei Referenzperioden übersteigt.

Derzeit laufen drei Tranchen des Programms, nämlich zum einen ein Teilbetrag mit einer Laufzeit von Oktober 2005 bis Juli 2008, ein Teilbetrag mit einer Laufzeit von Dezember 2006 bis Juli 2009 sowie ein Teilbetrag mit einer Laufzeit von Dezember 2007 bis Juli 2010. Aus dem im Oktober 2005 aufgelegten Programm können maximal 55.200 Optionsrechte entstehen. Aus dem im Dezember 2006 aufgelegten Programm können maximal 57.600 Optionsrechte entstehen, das im Dezember 2007 aufgelegte Programm ermöglicht maximal 60.000 Optionsrechte.

Der beizulegende Zeitwert der Optionsrechte betrug zum Zeitpunkt der Ausgabe für die erste Tranche 2,42 EUR je Aktie, für die 2. Tranche 0,18 EUR je Aktie und für die 3. Tranche 0,18 EUR je Aktie.

Die Entwicklung der Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar	169.200	111.600
Rückzahlung	–53.400	0
Rückgabe	–3.000	0
Zusage	60.000	57.600
Stand 31. Dezember	172.800	169.200
davon ausübbar zum 31. Dezember 2007	(0)	(0)

Im Geschäftsjahr sind für sämtliche Aktienoptionsprogramme aufgrund deren Bewertung zum Fair Value keine Personalaufwendungen (Vj. TEUR 13) angefallen.

10. Rückstellungen

Die im Rückstellungsspiegel ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in der folgenden Ziffer 11 erläutert.

	Rückstellungen			
	Gewähr-leistung	Pensionen	Sonstige	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 1. Januar 2007	6.031	20.605	5.753	32.389
davon kurzfristig	6.031	0	1.187	7.218
davon langfristig	0	20.605	4.566	25.171
Zuführung	3.871	460	381	4.712
Auflösung	–180	0	–1	–181
Veränderungen im Planvermögen	0	–2.998	0	0
Inanspruchnahme	–5.992	–834	–1.222	–8.048
Änderung Konsolidierungskreis	70	0	54	124
Zinseffekte	0	2.587	0	2.587
Ergebnisneutrale Verrechnungen	0	–1.638	0	–1.638
Wechselkursdifferenz	–178	–845	–129	–1.152
Stand zum 31. Dezember 2007	3.622	17.337	4.836	28.793
davon kurzfristig	3.622	0	958	4.580
davon langfristig	0	17.337	3.878	21.215
	3.622	17.337	4.836	25.795

Die Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wurde für die im Geschäftsjahr getätigten Verkäufe gebildet. Sie umfasst neben bekannten Einzelrisiken eine aus den Erfahrungen der Vergangenheit abgeleitete Bewertung möglicher Reklamationen. Es ist zu erwarten, dass der Großteil dieser Kosten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres anfallen wird. Die den Berechnungen der Gewährleistungsrückstellungen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Umsatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über die Reklamationen innerhalb eines Geschäftsjahres.

In den sonstigen Rückstellungen sind überwiegend Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie dem Personalbereich zuzuordnende Verpflichtungen wie Altersteilzeit und Abfindungen enthalten. Im Geschäftsjahr 2006 wurde eine bereits bei der Erstkonsolidierung der BÖWE BELL + HOWELL Holdings Inc. bestehende Rückstellung für Risiken aus einem laufenden Gerichtsverfahren aufgelöst. Der hieraus resultierende Einmalertrag in Höhe von TEUR 7.867 wurde zum weit überwiegenden Teil als Entlastung der Herstellkosten ausgewiesen. Nach Abzug der latenten Ertragsteuerbelastung belief sich der Effekt der Rückstellungsauflösung auf den Jahresüberschuss des Konzerns auf TEUR 4.720.

11. Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechtigte aktive und ehemalige Mitarbeiter von Gesellschaften des BÖWE SYSTEC Konzerns und deren Hinterbliebene gebildet. Je nach den Gegebenheiten des jeweiligen Sitzlandes der die Zusage gewährenden Gesellschaft bestehen unterschiedliche Formen der Alterssicherung. Wesentliche Eckpunkte der Zusagen bilden in der Regel die Beschäftigungsdauer, die Funktion des Mitarbeiters sowie das Entgelt. Darüber hinaus verfügt die BÖWE BELL + HOWELL Holdings Inc. über ein Versorgungssystem für Krankheitskosten von Pensionären, dessen Verpflichtungen über Rückstellungen abgedeckt werden. Des Weiteren hat die BÖWE BELL + HOWELL Holdings Inc. einen Gewinnbeteiligungsplan nach dem Regelwerk „401(k)“ für bestimmte Beschäftigte eingerichtet.

Im BÖWE SYSTEC Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen beschränkt sich die Verpflichtung der jeweiligen Unternehmen darauf, die jeweils vereinbarten Beiträge zu entrichten. Der Aufwand aus beitragsorientierten Versorgungsplänen beläuft sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 572 (Vj. TEUR 435).

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung gegenüber den berechtigten aktiven und früheren Mitarbeitern, die zugesagten Leistungen zu erfüllen. Derartige Zusagen bestehen sowohl bei inländischen wie auch bei ausländischen Konzerngesellschaften. Leistungsorientierte Versorgungspläne werden im BÖWE SYSTEC Konzern teilweise über Rückstellungen, teilweise über externe Fonds finanziert.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet. Dabei kamen im Inland die Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck R 2005 G zur

Anwendung. Neben den darin zugrunde gelegten Annahmen zur Lebenserwartung wurden in den versicherungsmathematischen Berechnungen folgende Ansätze gewählt:

	Deutschland		Europa		USA		RoW	
Werte in %	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Rechnungszinssatz	5,25	4,75	4,58	4,78	6,00	5,75	2,00	2,35
Gehaltstrend	2,00	2,00	2,17	2,58	0,00	0,00	3,00	2,56
Rententrend	1,50	1,50	2,57	2,23	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steigerung der Gesundheitskosten	–	–	–	–	–	–	–	–
Erwartete Rendite aus Planvermögen	–	–	6,14	5,22	8,50	8,50	–	–

Die erwarteten Gesamterträge aus Planvermögen werden auf der Grundlage der zu diesem Zeitpunkt gängigen Marktpreise für den Zeitraum, über den die Verpflichtung erfüllt wird, berechnet.

Entsprechend IAS 19 werden im Folgenden für die Pensionspläne und Versorgungspläne für Krankheitskosten detaillierte Informationen darüber gegeben, wie die Pläne ausgestattet sind und wie sie in der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt werden.

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Pensionspläne	15.125	18.180
Versorgungspläne für Krankenversorgung	2.212	2.425
	17.337	20.605

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen zu diesen Plänen:

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Barwert der fondsfinanzierten Altersversorgungs-verpflichtungen	38.525	46.292
Zeitwert des Planvermögens	–32.448	–35.522
	6.077	10.770
Barwert der nicht fondsfinanzierten Altersversorgungs-verpflichtungen	11.260	9.835
Bilanzwert zum 31.12.	17.337	20.605
Barwert der Pensionverpflichtung am 01.01.	56.127	57.125
Aufwand des Geschäftsjahres – Dienstzeitaufwand	460	626
– Zinsaufwand	2.587	2.644
Beiträge der Arbeitnehmer	82	71
Gezahlte Versorgungsleistungen	–2.669	–2.455
Plankürzungen	–44	0
Erfolgsneutral verrechnete versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–2.796	1.162
Währungsänderung	–3.962	–3.046
Barwert der Pensionsverpflichtung am 31.12.	49.785	56.127
Zeitwert des Planvermögens am 01.01.	35.522	35.459
Ertrag des Geschäftsjahres – erwartete Erträge aus Planvermögen	2.250	2.313
Erfolgsneutral verrechnete versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–1.158	1.314
Beiträge des Arbeitgebers	704	0
Beiträge der Teilnehmer des Plans	82	746
Gezahlte Versorgungsleistungen	–1.835	–1.892
Währungsänderung	–3.117	–2.418
Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	32.448	35.522
Nettoverpflichtung zum 31.12.	17.337	20.605

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2008 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 589 (Vj. TEUR 357).

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007	31.12.2006
	%	%
Eigenkapitalinstrumente	47,2	47,3
Schuldinstrumente	41,3	40,5
Andere Vermögenswerte	11,5	12,2
	100,0	100,0

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen TEUR 1.092 (Vj. TEUR 3.627).

Die Netto-Pensionsaufwendungen (enthalten im betrieblichen Ergebnis des Konzerns) aus leistungsorientierten Plänen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand	460	626
Zinsaufwand	2.587	2.644
Plankürzungen	–44	0
Erwartete Erträge des Planvermögens	–2.250	–2.313
	753	957

Beträge der laufenden und der vorangegangen drei Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	2007	2006	2005	2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtungen	–49.785	–56.127	–57.125	–35.584
Planvermögen	32.448	35.522	35.459	19.465
Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)	–17.337	–20.605	–21.666	–16.119
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	1.169	–136	–434	–339
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	–470	696	1.437	215

12. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt TEUR 17.160. Es ist eingeteilt in 6.600.000 Stückaktien.

Die Gesellschaft verfügt nur über eine Klasse von Aktien, die keinen festen Gewinnanspruch gewähren.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Mai 2012 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 2.640.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bareinlage um bis zu insgesamt TEUR 6.864 zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates aufgrund des Bezugsverhältnisses etwa entstehende Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Mai 2009 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bareinlage um bis zu insgesamt TEUR 1.560 zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet.

Die Hauptversammlung hat am 19. Mai 2004 die bedingte Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von bis zu 300.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennbetrag und eine entsprechende Satzungserweiterung (Grundkapital, bedingtes Kapital) beschlossen. Der Vorstand ist demnach ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 18. Mai 2009 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von TEUR 780 mit einer Laufzeit von längstens 5 Jahren auszugeben, die den Erwerber nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigt, Aktien der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft zu erwerben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Die Wandelanleihen werden als wertpapierorientiertes Anreizsystem Führungskräften des BÖWE SYSTEC Konzerns angeboten. Die Anleihebedingungen sehen die Möglichkeit eines vergünstigten Erwerbs von Aktien der Gesellschaft vor, wenn sich der Börsenkurs der BÖWE SYSTEC Aktien im Referenzzeitraum besser entwickelt als der SDAX.

Die Zahl der Bezugsrechte gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG aus diesen Wandelschuldverschreibungen beträgt 172.800 Aktien, davon können bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen 55.200 Aktien im Geschäftsjahr 2008, 57.600 Aktien im Geschäftsjahr 2009 und 60.000 Aktien im Geschäftsjahr 2010 – die in 2007 mit TEUR 156 gezeichnet wurden – von den Berechtigten ausgeübt werden.

Bezüglich der Meldepflicht gemäß § 21 Abs. 1 WpHG liegen der Gesellschaft folgende Mitteilungen vor:

Die WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT hat zuletzt am 5. April 2002 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie 53,52 % am stimmberechtigten Kapital der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft hält.

Die Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft am 22. Januar 2004 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,15 % beträgt (entspricht 336.745 Stimmen). Alle diese Stimmrechte werden ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 und Satz 3 WpHG zugerechnet.

Die Financiere de L'Echiquier, Paris, Frankreich, hat am 4. Oktober 2005 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft am 12. August 2005 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,198 % beträgt.

Die Bestinver Gestion, S.A., Madrid, Spanien, hat am 5. Oktober 2005 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft am 26. September 2005 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,396 % beträgt.

Die Harris Associates L.P., Chicago, USA, hat am 17. November 2006 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 16. November 2006 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft überschritten hat und nun 5,02 % beträgt. Diese Stimmrechte werden ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die Tweedy, Browne Company LLC New York, USA hat am 8. Januar 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, das ihr Stimmrechtsanteil an der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft am 7. Januar 2008 die Schwelle von 3 % der Stimmen überschritten hat und nunmehr 3,54 % beträgt. Alle diese Stimmrechte werden ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

13. Rücklagen

Die Kapitalrücklage enthält in erster Linie die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien. Ferner wurde der rechnerische Wert der Wandlungsrechte als Eigenkapitalkomponente bilanziert und die Kapitalrücklage entsprechend erhöht.

Die Neubewertungsrücklage enthält den Effekt aus der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen des Erwerbs weiterer Anteile an der BÖWE BELL + HOWELL Holdings Inc. im Januar 2005.

Die Gewinnrücklagen enthalten in erster Linie die thesaurierten Gewinne des Konzerns.

14. Direkt im Konzerneigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der direkt im Konzerneigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge sowie die damit verbundenen Steuereffekte:

	2007			2006		
	vor Steuern	Steuereffekt	Netto	vor Steuern	Steuereffekt	Netto
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nettogewinne/Nettoverluste (–) aus Derivaten, gesamt	15	–42	–27	479	–233	246
Versicherungsmathematische Nettogewinne und -verluste aus Pensionsrückstellungen	–1.846	572	–1.274	–3.484	975	–2.509
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	–33.725	0	–33.725	–13.764	0	–13.764
Kumuliertes übriges Konzerneigenkapital	–35.556	530	–35.026	–16.769	742	–16.027

15. Hybridkapital

Die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft begab im Geschäftsjahr 2007 eine nachrangige Hybridanleihe im Nominalbetrag von TEUR 40.000. Diese ist zunächst auf 7 Jahre fest und danach variabel zu verzinsen. Gemäß den Anleihebedingungen kann die Anleihe erstmals nach Ablauf eines Zeitraums von 7 Jahren durch die BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft zurückbezahlt werden. Ein vertraglich ordentliches Kündigungsrecht der Gläubiger der Hybridanleihe besteht nicht, so dass die Anleihe gemäß IAS 32.16 unter Eigenkapital auszuweisen ist.

16. Finanzinstrumente

Der BÖWE SYSTEC Konzern ist aufgrund seiner internationalen Tätigkeit grundsätzlich Währungs-, Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Kreditausfallrisiken ausgesetzt.

Ausfallrisiko

Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie z.B. Einholung von Sicherheiten oder Bürgschaften. Darüber hinaus werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinen wesentlichen Ausfallrisiken ausgesetzt ist. Das theoretische Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte (vgl. Tabelle „Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien"). Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Währungsrisiko

Währungsrisiken aus laufenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden sowie aus hochwahrscheinlichen künftigen Transaktionen werden grundsätzlich mit Devisentermingeschäften und Devisenoptionen gesichert. Bei der Absicherung von Wertschwankungen künftiger Cashflows aus erwarteten hochwahrscheinlichen Transaktionen handelt es sich im Wesentlichen um geplante Umsätze in Fremdwährung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars. Die Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern beziehen sich dabei auf originäre finanzielle US-Dollar Verbindlichkeiten. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Kursentwicklung USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2007		
10%	2.410 TEUR	18.123 TEUR
–10%	–2.410 TEUR	–18.123 TEUR
2006		
10%	2.545 TEUR	17.888 TEUR
–10%	–2.545 TEUR	–17.888 TEUR

Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen im Konzern sowohl in der Eurozone als auch in den Vereinigten Staaten von Amerika. Zur Absicherung des Zinsrisikos in Bezug auf Veränderungen des Marktzinsniveaus bei Zinszahlungen für bestehende und erwartete variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Zinsswaps und Zinscaps mit Restlaufzeiten bis 2017 genutzt.

Übersicht über das Zinsrisiko

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen nicht.

Erhöhung/Verringerung in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern
2007	
100	–887 TEUR
–100	887 TEUR
2006	
100	–1.123 TEUR
–100	1.123 TEUR

Liquiditätsrisiko

Die einzelnen Gesellschaften des Konzerns erstellen fortlaufend eine Liquiditätsplanung, die die erwarteten Cashflows aus der Geschäftstätigkeit abbildet. Nicht genutzte, den Gesellschaften des Konzerns zur Verfügung stehende Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher. Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positiven und negativen beizulegendem Zeitwert des BÖWE SYSTEC Konzerns ersichtlich:

		Cashflows 2008		
	Buchwert 31.12.2007	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:				
Anleihen, sonstige verbriefte Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	151.117	3.295	5.775	38.978*)
Genussrechtskapital	36.000	2.900	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.552	56	0	416
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	46.958	1.500	1.300	6.556
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
– Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	464	0	0	464
– Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	46	0	0	46
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
– Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	184	0	0	184
– Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	18	0	0	0

		Cashflows 2007		
	Buchwert 31.12.2006	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:				
Anleihen, sonstige verbriefte Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	187.772	3.900	8.618	66.259*)
Genussrechtskapital	36.000	2.800	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	894	15	0	359
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	42.756	1.550	1.380	4.173
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
– Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	522	0	0	499
– Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	11	0	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
– Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	278	0	0	278
– Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	441	0	0	0
– Call-/Put-Optionen	3.930	0	0	3.930

Cashflows 2009–2012		
Zins fix	Zins variabel	Tilgung
TEUR	TEUR	TEUR
14.300	14.300	106.811
8.800	0	36.000
71	0	1.136
3.600	1.200	30.402
0	0	0
0	0	0
0	0	0
0	0	18

Cashflows 2013 ff.		
Zins fix	Zins variabel	Tilgung
TEUR	TEUR	TEUR
200	500	5.328
0	0	0
0	0	0
1.100	0	10.000
0	0	0
0	0	0
0	0	0
0	0	0

Cashflows 2008–2011		
Zins fix	Zins variabel	Tilgung
TEUR	TEUR	TEUR
17.750	17.750	121.211
11.100	0	28.000
22	0	535
1.200	2.500	38.583
0	0	23
0	0	11
0	0	0
0	0	441
0	0	0

Cashflows 2012 ff.		
Zins fix	Zins variabel	Tilgung
TEUR	TEUR	TEUR
0	0	302
600	0	8.000
0	0	0
0	0	0
0	0	0
0	0	0
0	0	0
0	0	0

*) In diesen Beträgen sind auch Betriebsmittelkredite enthalten, deren Fälligkeitsstruktur als kurzfristig eingestuft werden. Diese Kredite verlängern sich i.d.R. jeweils um 1 Jahr, so dass es zu keinen Tilgungen kommt.

Die Tilgung entspricht grundsätzlich der Fälligkeitsstruktur zum Bilanzstichtag.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(LaR)	26.549	26.549	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(LaR)	95.398	95.398	0	0
Forderungen aus Leasingverhältnissen	n.a.	2.542	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	n.a.	202	0	202	0
Übrige (finanzielle) Vermögenswerte	(LaR)	6.954	6.954	0	0
Wertpapiere	(HtM)	742	742	0	0
Ausleihungen	(LaR)	16.228	16.228	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(FLAC)	150.678	150.678	0	0
Anleihen	(FLAC)	439	439	0	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	(FLAC)	46.958	46.958	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	n.a.	1.552	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(FLAC)	31.845	31.845	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	n.a.	510	0	97	413
Genussrechte	(FLAC)	36.000	36.000	0	0
Finanzielle Vermögenswerte					
Held-to-Maturity Investments	(HtM)	742	742	0	0
Loans and receivables	(LaR)	145.129	145.129	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	(FLAC)	265.920	265.920	0	0

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

	aus Zinsen	aus der Folgebewertung		Nettoergebnisse	
		Währungs-umrechnung	Zuführung/ Auflösungen von Wertbe-richtigungen	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Loans and Receivables (LaR)	2.212	0	–365	1.847	2.092
Held-to-Maturity Investments (HtM)	13	0	0	13	11
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	–20.473	2.427	0	–18.046	–16.152
	–18.248	2.427	–365	–16.186	–14.049

IAS 17	Fair Value	Buchwert 31.12.2006	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	IAS 17	Fair Value
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	26.549	17.139	17.139	0	0	0	17.139
0	95.398	96.494	96.494	0	0	0	96.494
2.542	2.542	6.067	0	0	0	6.067	6.067
0	202	4.649	0	719	3.930	0	4.649
0	6.954	7.650	7.650	0	0	0	7.650
0	742	729	729	0	0	0	729
0	16.228	12.451	12.451	0	0	0	12.451
0	150.678	187.332	187.332	0	0	0	187.332
0	439	440	440	0	0	0	440
0	46.958	42.756	42.756	0	0	0	42.756
1.552	1.552	894	0	0	0	894	894
0	31.845	33.567	33.567	0	0	0	33.567
0	510	533	0	41	492	0	533
0	36.000	36.000	36.000	0	0	0	36.000
0	742	729	729	0	0	0	**729**
0	145.129	133.734	133.734	0	0	0	133.734
0	265.920	300.095	300.095	0	0	0	300.095

Die Zinsen werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung der Bewertungskategorie Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC) beinhaltet sowohl Währungsgewinne (TEUR 3.669) als auch Währungsverluste (TEUR 1.242). Diese resultieren im Wesentlichen aus von fremden Dritten aufgenommenen Verbindlichkeiten. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen.

Die Wertberichtigungen der Kategorie Loans and Receivables resultieren aus Wertberichtigungen sowohl aus Forderungen auf Lieferungen und Leistungen als auch auf sonstige finanzielle Vermögenswerte. Der Ausweis erfolgt unter den Vertriebskosten.

Zeitwerte

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

		2007			
		Nominal-volumen Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	beizulegender Zeitwert (sonstige Vermögenswerte)	beizulegender Zeitwert (sonstige Verbindlichkeiten)
	Währung	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte	USD	785	0	105	0
Devisentermingeschäfte	EUR	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte	sonstige	8.687	0	79	47
Zinsswaps	EUR	2.000	0	12	0
Zinsswaps	USD	0	0	0	0
Zinscaps	EUR	12.040	8.590	6	33
Zinscaps	USD	27.181	27.181	0	17
Call-/Put-Optionen				0	0
Eingebettetes Derivat				0	413
Summe				202	510
– davon kurzfristig				184	460
– davon langfristig				18	50
				202	510

Der Buchwert der Zahlungsmitteläquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit nicht wesentlich vom Buchwert ab.

Der Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde auf der Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Bei Devisenswapgeschäften wurden die Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und dem Terminkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Die Zeitwerte der Zinssicherungskontrakte ergeben sich aus den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen.

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger Vermögenswert (bei positivem Markwert) oder als sonstige Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

2006			
Nominal-volumen Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	beizulegender Zeitwert (sonstige Vermögenswerte)	beizulegender Zeitwert (sonstige Verbindlichkeiten)
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
7.914	0	208	0
14.596	0	70	0
7.324	0	0	7
4.000	2.000	20	0
22.713	0	347	0
5.760	3.440	0	34
7.571	0	74	0
		3.930	0
		0	492
		4.649	533
		4.208	499
		441	34
		4.649	533

Im Berichtsjahr wurden infolge der Realisation von Grundgeschäften TEUR 616 aus den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und dort in den Umsatzerlösen, den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie im Zinsergebnis ausgewiesen. Die im folgenden Geschäftsjahr erwarteten Ergebnisauswirkungen (vor Steuern) aus den zum Bilanzstichtag im kumulierten übrigen Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Beträge betragen TEUR 152. Im Geschäftsjahr 2009 werden Ergebnisauswirkungen von TEUR –413 erwartet.

Die Nominal- und Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente (Sicherungsgeschäfte) sind auf nebenstehender Tabelle dargestellt.

Die Nominalwerte bezeichnen die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Bis zur erstmaligen Vollkonsolidierung bestand eine Call-Option auf die von dem Joint Venture Partner gehaltenen Anteile an der Lasermax Roll Systems AB, Schweden. Die Bewertung der Call-Option erfolgte auf Basis eines externen Gutachters durch Gegenüberstellung des Unternehmenswertes mit dem auf der Grundlage der Regelungen der Optionsvereinbarung ermittelten Ausübungspreis. Basis für die Ermittlung waren die jeweils zum Bewertungszeitpunkt verfügbaren Planungen.

Der Restkaufpreis aus dem Erwerb der Anteile an der BÖWE BELL + HOWELL Holdings Inc., USA, wird durch den bisherigen Minderheitsgesellschafter bis 2009 finanziert. Der Verkäufer erhält hierfür eine Festverzinsung sowie eine Zusatzverzinsung. Die Zusatzverzinsung wird in dem Verhältnis des Prozentsatzes des BÖWE SYSTEC Aktienkurses zum Ende des 1. Quartals 2009 vorgenommen, mit dem dieser einen bestimmten Schwellenwert überschreitet. Nach IAS 39 handelt es sich im Hinblick auf die Regelung zur Zusatzverzinsung um ein eingebettetes Derivat, welches beim erstmaligen Ansatz mit seinem Marktwert zu bewerten war. Das eingebettete Derivat ist an den folgenden Stichtagen ergebniswirksam zum Fair Value anzusetzen. Dieser basiert auf den Berechnungen eines externen Gutachters.

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2007

17. Anlagengitter

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

	KUMULIERTE ANSCHAFFUNGSWERTE						
	01.01.2007	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsänderung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwert	167.773	16.718	–18.121	0	0	0	166.370
Warenzeichen und Patente	72.752	90	–7.603	5	0	0	65.244
Kundenbeziehungen	35.835	430	–3.745	0	0	0	32.520
Aktivierte Entwicklungsleistungen	14.915	2.857	–1.092	8.050	0	0	24.730
Übrige immaterielle Vermögenswerte	18.127	44	–1.447	405	1.001	6.186	22.314
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	340	0	0	340
	309.402	**20.139**	**–32.008**	**8.800**	**1.001**	**6.186**	**311.518**
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.703	0	–674	296	10	–472	23.843
Technische Anlagen und Maschinen	24.760	151	–1.389	1.677	1.548	–4.096	19.555
Leasinganlagen	2.698	0	0	2.509	1.303	3.570	7.474
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.215	3.590	–1.294	1.590	2.505	–1.462	32.134
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	866	14	–62	3.825	0	–3.726	917
	85.242	**3.755**	**–3.419**	**9.897**	**5.366**	**–6.186**	**83.923**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	**9.507**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**9.507**
	404.151	**23.894**	**–35.427**	**18.697**	**6.367**	**0**	**404.948**

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN							BUCHWERTE	
01.01.2007	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsänderung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
11.981	0	–201	0	0	0	11.780	154.590	155.792
3.521	58	–439	1.033	0	0	4.173	61.071	69.231
19.322	0	–2.346	5.189	0	0	22.165	10.355	16.513
1.668	962	–257	2.563	0	0	4.936	19.794	13.247
14.544	15	–1.316	1.245	73	684	15.099	7.215	3.583
0	0	0	0	0	0	0	340	0
51.036	**1.035**	**–4.559**	**10.030**	**73**	**684**	**58.153**	**253.365**	**258.366**
6.591	0	–295	751	10	–483	6.554	17.289	18.112
14.261	51	–696	2.830	954	–2.529	12.963	6.592	10.499
924	0	–56	1.338	796	2.161	3.571	3.903	1.774
24.678	3.342	–927	2.939	2.337	167	27.862	4.272	7.537
0	0	0	0	0	0	0	917	866
46.454	**3.393**	**–1.974**	**7.858**	**4.097**	**–684**	**50.950**	**32.973**	**38.788**
4.120	**0**	**0**	**308**	**0**	**0**	**4.428**	**5.079**	**5.387**
101.610	**4.428**	**–6.533**	**18.196**	**4.170**	**0**	**113.531**	**291.417**	**302.541**

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2006

	KUMULIERTE ANSCHAFFUNGSWERTE					
	01.01.2006	Währungs–änderung	Zugänge	Abgänge	Um–buchungen	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte						
Geschäfts– oder Firmenwert	186.464	–18.691	0	0	0	167.773
Warenzeichen und Patente	81.008	–8.256	0	0	0	72.752
Kundenbeziehungen	39.902	–4.067	0	0	0	35.835
Aktivierte Entwicklungsleistungen	8.420	–588	6.201	0	882	14.915
Übrige immaterielle Vermögenswerte	17.947	–1.480	2.386	726	0	18.127
	333.741	**–33.082**	**8.587**	**726**	**882**	**309.402**
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.916	–690	244	296	529	24.703
Technische Anlagen und Maschinen	18.918	–824	3.994	1.532	4.204	24.760
Leasinganlagen	2.872	0	685	859	0	2.698
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.910	–1.146	6.839	1.392	–2.996	32.215
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.693	–363	155	0	–2.619	866
	81.309	**–3.023**	**11.917**	**4.079**	**–882**	**85.242**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	**9.507**	**0**	**0**	**0**	**0**	**9.507**
	424.557	**–36.105**	**20.504**	**4.805**	**0**	**404.151**

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN						BUCHWERTE	
01.01.2006	Währungs–änderung	Zugänge	Abgänge	Um–buchungen	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
12.322	–341	0	0	0	11.981	155.792	174.142
2.711	–277	1.087	0	0	3.521	69.231	78.297
16.002	–1.631	4.951	0	0	19.322	16.513	23.900
659	–40	1.049	0	0	1.668	13.247	7.761
12.764	–974	3.374	620	0	14.544	3.583	5.183
44.458	**–3.263**	**10.461**	**620**	**0**	**51.036**	**258.366**	**289.283**
5.282	–186	1.596	101	0	6.591	18.112	19.634
12.335	–472	3.595	1.186	–11	14.261	10.499	6.583
1.039	0	459	574	0	924	1.774	1.833
24.818	–822	1.941	1.270	11	24.678	7.537	6.092
0	0	0	0	0	0	866	3.693
43.474	**–1.480**	**7.591**	**3.131**	**0**	**46.454**	**38.788**	**37.835**
3.813	**0**	**307**	**0**	**0**	**4.120**	**5.387**	**5.694**
91.745	**–4.743**	**18.359**	**3.751**	**0**	**101.610**	**302.541**	**332.812**

VII. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

18. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Erlösschmälerungen wie Rabatte und Skonti werden Umsatz mindernd gebucht. Nähere Erläuterungen zur geographischen Verteilung der Umsatzerlöse finden sich in der Segmentberichterstattung.

In dem Posten sind Erlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen von TEUR 7.809 (Vj. TEUR 10.512) enthalten.

19. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden neben den nachfolgend beschriebenen Einmaleffekten im Wesentlichen Veräußerungsgewinne, Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (TEUR 732, Vj. TEUR 742) und Kursgewinne ausgewiesen. Die Kursgewinne in Höhe von TEUR 3.669 werden der Bewertungskategorie „financial liabilities measured at amortised cost“ zugeordnet.

In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 sind folgende Einmaleffekte enthalten:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Veränderung des Zeitwertes der Option auf den Erwerb von Anteilen an der Lasermax Roll Systems AB vor dem Übergang zur Vollkonsolidierung	1.500	3.213
Bewertung eines eingebetteten Derivates zum Fair Value	79	2.099
	1.579	5.312

20. Personalaufwand

In den Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Personalaufwendungen enthalten:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	183.426	172.470
Aufwand für aktienbasierte Vergütung	0	13
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	36.557	34.458
– davon für Altersversorgung	(1.324)	(1.392)
Andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2.239	2.758
	222.222	209.699

21. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position werden betriebliche Aufwendungen (einschließlich Reparaturen und Instandhaltungen) (TEUR 40, Vj. TEUR 94) für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, mit denen während der Berichtsperiode Mieterträge erzielt wurden, sowie Kursverluste ausgewiesen. Die Kursverluste in Höhe von TEUR 1.242 werden der Bewertungskategorie „financial liabilities measured at amortised cost“ zugeordnet.

22. Zinsergebnis

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Zinserträge	2.225	1.844
Zinsaufwendungen	–20.473	–20.746
Zinsergebnis	**–18.248**	**–18.902**
davon: Aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gemäß IAS 39:		
Loans and Receivables	2.212	1.833
Held-to-Maturity Investments	13	11
Financial Liabilities measured at amortised cost	–20.473	–20.746

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 933 (Vj. TEUR 833) aus der Amortisation von Transaktionskosten aus der Aufnahme von Fremdkapital enthalten.

23. Ertragsteuern

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Laufende Steuern:		
Inland	1.056	610
Ausland	–2.165	3.476
Summe laufende Steuern	–1.109	4.086
Latente Steuern:		
Inland	–335	2.275
Ausland	–1.219	1.953
Summe latente Steuern	–1.554	4.228
Tatsächliche Ertragsteuerbelastung	–2.663	8.314

Unter den laufenden Steueraufwendungen werden bei den inländischen Gesellschaften Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer und bei den ausländischen Gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften betrug der Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag unverändert 26,375 %. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer belief sich damit die Gesamtsteuerbelastung der inländischen Gesellschaften auf unverändert rund 38 %.

Aufgrund der im Laufe des Geschäftsjahres 2007 von Bundestag und Bundesrat beschlossenen Unternehmensteuerreform 2008 kommt ab dem Geschäftsjahr 2008 ein auf 15 % reduzierter Körperschaftsteuersatz zur Anwendung. Unter Berücksichtigung der weiteren Änderungen bei der Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlagen bei Gewerbe- und Körperschaftsteuer wird ab dem Geschäftsjahr 2008 von einer effektiven Ertragsteuerbelastung von rund 30 % ausgegangen. Dieser Satz wurde bei der Bewertung latenter Steuern bei inländischen Gesellschaften angewandt. Aus der Veränderung des Steuersatzes resultierte ein Aufwand in Höhe von rund 1,4 Mio. EUR.

Bei den Auslandsgesellschaften kommen Steuersätze zwischen 13 % und 41 % zur Anwendung.

Wesentliche Änderungen des Steueraufwandes durch Änderung der jeweiligen nationalen Steuersätze im Ausland ergaben sich nicht.

Im Geschäftsjahr wurden latente Steuern von TEUR –212 (Vj. TEUR -288) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über steuerliche Verlustvorträge von 69 Mio. EUR (Vj. 70 Mio. EUR) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch wurde auf 27 Mio. EUR (Vj. 24 Mio. EUR) dieser Verluste erfasst. Hinsichtlich der verbleibenden 42 Mio. EUR (Vj. 46 Mio. EUR) wurde aufgrund der mangelnden Vorhersehbarkeit zukünftiger Gewinne kein latenter Steueranspruch berücksichtigt. In den nicht berücksichtigten Verlustvorträgen sind rund 3 Mio. EUR enthalten, die in den nächsten 5–9 Jahren entfallen. Die übrigen Verluste können für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden.

Die temporären Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert worden sind, belaufen sich auf insgesamt TEUR 2.728 (Vj. TEUR 2.718), weil in einem überschaubaren Zeitraum diesbezüglich keine Gewinnausschüttungen zu erwarten sind.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Ertragsteueraufwand für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2007 und 2006 setzt sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss vor Steuern	15.045	27.565
Theoretischer Steueraufwand, basierend auf dem inländischen Gesamtsteuersatz von 38 % (Vj. 38 %)	5.717	10.475
Abweichungen Steuersatz	288	–56
Steuerfreie Beteiligungserträge	–331	–451
Aktivierung bisher nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge	–2.448	–1.550
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	1.419	1.309
Steuererträge (–) bzw. -aufwendungen (+) für Vorjahre	–9.776	–2.113
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	487	854
Steuerfreie Erträge	623	0
Sonstiges	1.358	–154
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–2.663	8.314

Die Steuererträge für Vorjahre resultieren im Geschäftsjahr 2007 aus der niedriger eingeschätzten Wahrscheinlichkeit des Eintritts bislang passivierter Steuerrisiken bei einer ausländischen Konzerngesellschaft.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzpositionen:

	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
	31.12.2007		31.12.2006	
	TEUR		TEUR	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.895	1.040	1.390	1.751
Vorräte	8.365	57	9.160	73
Sachanlagevermögen	5.787	545	1.057	7.025
Immaterielle Vermögenswerte	207	32.677	84	27.857
Übrige Aktiva	610	364	26	0
Verbindlichkeiten	3.489	5.247	5.714	1.896
Rückstellungen für Pensionen	2.839	14	4.279	0
Übrige Rückstellungen	1.171	744	511	1.292
	28.363	40.688	22.221	39.894
Anteile an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	0	570	0	570
Cashflow Hedges	13	0	10	71
Verlustvorträge	5.476	0	5.783	0
	33.852	41.258	28.014	40.535
Saldierungsfähiger Anteil	–20.444	–20.444	–17.697	–17.697
Latente Steuern	13.408	20.814	10.317	22.838

24. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Während des Geschäftsjahres beschlossene und ausgeschüttete Dividenden – Dividende für 2006: EUR 1,35 (2005: EUR 1,35)	8.910	8.910
Auf der Hauptsammlung zur Genehmigung vorgeschlagen – Dividende für 2007: EUR 1,35 (2006: EUR 1,35)	8.910	8.910

Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung und wurde nicht als Verbindlichkeit im Jahresabschluss erfasst.

VIII. Sonstige Angaben

25. Segmentberichterstattung

Geografische Segmente bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns, da die Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns von Unterschieden in den verschiedenen geografischen Regionen beeinflusst werden. Das Geschäftssegment „Mailroom Management" stellt das sekundäre Segmentberichtsformat dar.

Die geografischen Segmente des Konzerns werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Folgende geografische Segmente lassen sich unterscheiden:

- Deutschland
- Europa (Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Spanien, Schweden, Schweiz und Tschechien)
- USA (USA und Kanada)
- Rest of World (Australien, Japan und Singapur)

Der Konzern erfasst Umsätze grundsätzlich in dem Land, in dem der Umsatz mit Konzernfremden realisiert wird und nicht in der Region, in der die Produkte endgültig installiert werden. Daher werden zum Beispiel Umsätze mit Generalvertretungen im Ausland als deutsche Umsätze erfasst, da die Waren von Deutschland aus fakturiert werden und dann den Konzern verlassen.

26. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln (26,5 Mio. EUR) sowie den Kontokorrentkrediten (20,3 Mio. EUR) zusammen.

Für den Erwerb der restlichen 50 % der Anteile an der Lasermax Roll Systems AB, Ljungby, Schweden, wurden Zahlungen abzüglich übernommener Bestände liquider Mittel und zuzüglich übernommener kurzfristiger Verbindlichkeiten von 9,8 Mio. EUR und für eine früher übernommene Gesellschaft in den USA eine Teilzahlung von 1,2 Mio. EUR geleistet. Hinsichtlich des Umfangs des übernommenen Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie der erworbenen Vermögenswerte und Schulden verweisen wir auf die Angaben unter „III. Konsolidierungskreis".

27. Operating-Leasing

Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern hat Mietverträge zur gewerblichen Vermietung seiner als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien abgeschlossen. Diese Mietverhältnisse haben unkündbare Restmietlaufzeiten von einem Jahr. Alle Mietverträge enthalten eine Klausel, nach der die Miete jährlich auf der Grundlage der jeweiligen Marktkonditionen angepasst werden kann.

Darüber hinaus hat der Konzern Leasingverträge zur gewerblichen Vermietung von BÖWE SYSTEC-Produkten abgeschlossen. Diese Leasingverträge enthalten eine unkündbare Restmietlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren. Preisanpassungsklauseln bestehen nicht.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Forderungen auf zukünftige Mindestleasing-zahlungen aufgrund unkündbarer Operating-Leasingverhältnissen:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	2.021	888
Zwischen 1 und 5 Jahren	4.667	2.301
	6.688	3.189

Der Konzern als Leasingnehmer:

Operating-Leasingverhältnisse betreffen insbesondere Mieten für bestimmte Büro-immobilien des Konzerns. Daneben hat der Konzern für verschiedene Kraftfahrzeuge und technische Anlagen Leasingverträge abgeschlossen. Die Verträge laufen zu verschiedenen Zeitpunkten zwischen den Jahren 2007 und 2016 aus. Weder für die angemieteten Gebäu-de noch für die technischen Anlagen bestehen Kaufoptionen bei Beendigung des Leasing-verhältnisses. Hinsichtlich der geleasten Kraftfahrzeuge besteht teilweise die Möglichkeit des Kaufes nach Beendigung des Leasingverhältnisses.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	11.528	9.150
Zwischen 1 und 5 Jahren	27.247	24.967
Über 5 Jahre	13.476	20.475
	52.251	54.592

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Leasingzahlungen von TEUR 10.690 (Vj. TEUR 13.967) ergebniswirksam erfasst.

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Über die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen (Konzern als Leasingnehmer) hinaus bestehen keine wesentlichen weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

29. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	395	363
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0	672
	395	1.035

30. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Bzgl. der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes.

Das Mutterunternehmen der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT, Augsburg.

Transaktionen aus Lieferungen und Leistungen

Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzern angehören:

		Erlöse aus Verkäufen und sonstige Erträge	Erwerb von Waren und sonstige Aufwendungen	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Oberstes Mutterunternehmen					
– WANDERER-WERKE AG, Augsburg	2007	226	3.455 [2]	5.624 [1]	982
	2006	18	3.387 [2]	471 [1]	0
Gemeinschaftsunternehmen					
– Lasermax Roll Systems AB, Ljungby [3]	2007	33	1.388	20	645
	2006	978	3.361	32	635
Sonstige Transaktionen					
– WANDERER-WERKE Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Augsburg	2007	870	0	12.424 [1]	0
	2006	870	0	12.424 [1]	0
– BÖWE Garment Care Systems (Aust), PTY. Ltd., Sydney, Australien	2007	0	0	0	0
	2006	17	0	0	0

[1] Es handelt sich um zu marktüblichen Konditionen ausgereichte Darlehen.
[2] Es handelt sich im Wesentlichen um Mietaufwendungen.
[3] Lasermax Roll Systems AB nur bis 30.06.2007 als Gemeinschaftsunternehmen geführt; ab 01.07.2007 verbundenes Unternehmen.

Organe der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft

Dem Vorstand der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2007 an:

Dr. Claus Gerckens Vorsitzender	Augsburg Sprecher des Vorstands der WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: EUROKAI KGaA, Hamburg Waltershof Peute Hafen Betriebs-GmbH, Hamburg Lasermax Roll Systems AB, Ljungby, Schweden Vorsitzender
Michael Meyer Stellvertretender Vorsitzender	Neusäß
Dr. Harald Nippel (ab 01.09.2007)	Augsburg

Die Vergütung des Vorstandes setzt sich wie folgt zusammen:

	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsbezogene Vergütung	Gesamt	
	Gehalt	Neben-leistungen	Tantieme	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Dr. C. Gerckens	256	0	279	535	508
M. Meyer	220	10	158	388	412
Dr. H. Nippel	61	2	32	95	0
Gesamt	537	12	469	1.018	920

Die Gesamtvergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie setzt sich zusammen aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung (Gehalt) und einer erfolgsbezogenen Vergütung (Tantieme). Das Jahresgehalt wird in monatlichen Teilbeträgen ausbezahlt und jeweils für die Vertragslaufzeit fest vereinbart. Für Herrn Dr. Gerckens erfolgte eine Neufestlegung zum 1. Januar 2007 mit einer Geltung bis 31. Dezember 2011; für Herrn Meyer wurde das Gehalt zum 1. Januar 2006 für einen Zeitraum bis 31. Dezember 2010 neu vereinbart. Für Herrn Dr. Nippel wurde das Gehalt für den Zeitraum vom 1. September 2007 bis zum 31. Dezember 2010 fest vereinbart. Die Höhe der Tantieme ist abhängig vom jeweiligen Konzernjahresüberschuss, wobei sich dieser um eine angemessene Eigenkapitalverzinsung nach dem Stand zum 1. Januar jeden Geschäftsjahres auf die Tantiemenbasis reduziert. Darüber hinaus kann mit Zustimmung des Personalausschusses des Aufsichtsrates eine Tantieme bezahlt werden, wenn bestimmte unternehmenserfolgsspezifische und persönliche Ziele erreicht wurden.

Die Vorstandsmitglieder können auch Wandelanleihen zeichnen, die als wertpapierorientiertes Anreizsystem Führungskräften des BÖWE SYSTEC Konzerns angeboten werden. Nähere Erläuterungen hierzu können Ziffer 9 des Anhangs entnommen werden. Im Geschäftsjahr 2007 wurde eine Wandelanleihe zur Rückzahlung fällig, die zum Nominalwert eingelöst wurde. Die Voraussetzungen für einen Erwerb von Aktien der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft waren nicht erfüllt.

Die Nebenleistungen bestehen aus dem nach den steuerlichen Bestimmungen anzusetzenden Wert der privaten Dienstwagennutzung und Direktversicherungen. Die Sachbezüge waren von den jeweiligen Vorstandsmitgliedern zu versteuern.

Herr Dr. Gerckens und Herr Meyer haben Pensionszusagen erhalten.

Für den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Gerckens, besteht ein Anspruch auf Ruhegeldbezüge von 4/3 des Gruppenbetrages der nach der Satzung und Leistungsordnung des Bochumer Verbandes gebildeten Gruppe S. Herr Dr. Gerckens erhält das volle Ruhegeld nach Beendigung seiner Vorstandstätigkeit nach Vollendung des 63. Lebensjahrs und bei dauerhafter Dienstunfähigkeit sowie ein reduziertes Ruhegeld unter bestimmten Voraussetzungen im Fall der vorzeitigen Beendigung oder Nichtverlängerung des Anstellungsvertrags. Laufende Leistungen werden zukünftig im Sinne der Satzung und Leistungsordnung des Bochumer Verbandes angepasst. Zudem besteht ein Anspruch auf Hinterbliebenenversorgung in Form eines lebenslangen Witwengeldes in Höhe von 60 % des Ruhegeldes sowie eines Waisengeldes in Höhe von je 25 % des Ruhegeldes, bis die Kinder eine bestimmte Altersgrenze erreichen; maximal erhalten die Hinterbliebenen zusammen 100 % des Ruhegeldes.

Herr Meyer hat eine auf sein Fixgehalt bezogene Ruhegeldzusage erhalten. Das monatliche Ruhegeld beträgt 2 % des monatlichen Fixgehalts multipliziert mit der Anzahl der Dienstjahre bis ein vereinbarter Maximalbetrag erreicht ist, der in der Folge unabhängig von der Entwicklung des Fixgehalts jährlich um 2 % bis zum Eintritt des Pensionsfalles erhöht wird. Herr Meyer erhält das Ruhegeld nach Beendigung seiner Vorstandstätigkeit nach Vollendung des 65. Lebensjahres bzw. mit dem Bezug von Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie bei dauerhafter Dienstunfähigkeit. Zudem besteht ein Anspruch auf ein lebenslanges Witwengeld in Höhe von 50 % des Ruhegeldes.

Die Pensionsrückstellungen für diese Versorgungszusagen betragen insgesamt TEUR 1.954 (Vj. TEUR 2.001). Der Dienstzeitaufwand des Geschäftsjahres 2007 beträgt für Herrn Dr. Gerckens TEUR 72 (Vj. TEUR 76) und für Herrn Meyer TEUR 42 (Vj. TEUR 46).

Für Herrn Dr. Nippel übernimmt die Gesellschaft einen jährlichen Versicherungsbeitrag für den Aufbau einer Altersversorgung nach freier Wahl. Der Anspruch aus dieser Versicherung ist ab Versicherungsbeginn unverfallbar. Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein anteiliger Beitrag von TEUR 8 geleistet.

An ehemalige Geschäftsführer der Rechtsvorgängerin der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft wurden in 2007 TEUR 39 (Vj. TEUR 37) gezahlt. Die durch Rückstellungen abgedeckten Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ehemaligen Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin für laufende Leistungen und Anwartschaften betragen TEUR 381 (Vj. TEUR 393).

Dem Aufsichtsrat der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2007 an:

Johannes Beelen Vorsitzender	Solingen Ehemaliger Vorstand der ZWILLING J.A. Henckels AG, Solingen weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: Jaguar Stahlwarenfabrik GmbH & Co. KG, Solingen RWL Verwaltungs- und Beteiligungs-AG, Bremen Rheinische Grundbesitz AG, Mülheim an der Ruhr Meridio Vermögensverwaltung AG, Köln (Vorsitzender)
Prof. Dr. Günther Langenbucher Stellvertretender Vorsitzender	Stuttgart Wirtschaftsprüfer weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: DEKRA AG, Stuttgart Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt/Main WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT, Augsburg (Vorsitzender) Deutsche Beteiligungsgesellschaft Fonds III GmbH, Frankfurt/Main Klingele Papierwerke GmbH & Co. KG, Remshalden
Prof. Dr. Dres. h.c. Adolf G. Coenenberg	Stadtbergen Emeritus am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsprüfung und Controlling der Universität Augsburg weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: Carl Zeiss AG, Oberkochen Forum Media Group, Merching (Vorsitzender) MS Rio Branco Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Prof. Dr. h.c. Rolf-Dieter Leister (bis 24. Mai 2007)	Luzern, Schweiz Wirtschaftsberater weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt/Main (Stellvertretender Vorsitzender) DaimlerChrysler Services AG, Berlin Südwestdeutsche Medien Holding GmbH, Stuttgart
Prof. Dipl.-Ing. Gerd Finkbeiner (ab 24. Mai 2007)	Neusäß Vorstandsvorsitzender MAN Roland Druckmaschinen AG, Offenbach a.M. weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: RENK AG, Augsburg

Claus-D. Bunk Arbeitnehmervertreter	Schwabmünchen Vorsitzender des Betriebsrates der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, Augsburg weitere Aufsichtsratsmandate: WANDERER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT, Augsburg
Alfred Seifert Arbeitnehmervertreter (bis 24. Mai 2007)	Augsburg stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, Augsburg
Roland Hörmann Arbeitnehmervertreter (ab 24. Mai 2007)	Augsburg stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, Augsburg

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft geregelt und enthält zwei Komponenten:

– einen fixen Bestandteil von EUR 1.500 jährlich für alle Aufsichtsratsmitglieder,

– einen von der Höhe der Nettodividende abhängigen variablen Bestandteil, welcher nach dem Dividendenbeschluss der Hauptversammlung ausgezahlt wird und der sich für das Geschäftsjahr 2007 pro Aufsichtsratsmitglied auf EUR 12.300 beläuft. Der stellvertretende Vorsitzende erhält das 1,5-fache, der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 2,0-fache der vorbezeichneten Vergütungen.

Damit betrug die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das abgelaufene Geschäftsjahr insgesamt TEUR 104 (Vorjahr: TEUR 104).

Darüber hinaus erhält Herr Beelen für persönlich erbrachte Beratungsleistungen eine Vergütung von TEUR 25.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2007 sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BÖWE SYSTEC Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

32. Zusätzliche Angabepflichten für deutsche Mutterunternehmen im IFRS-Konzernabschluss gem. § 315a HGB

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	Konzern	
	2007	2006
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.540	1.463
Angestellte	2.239	2.043
Leitende Angestellte	24	35
	3.803	3.541

Corporate Governance

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft erklären hiermit, dass die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden ist.

Prüfungs- und Beratungshonorare

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für die Jahres- und Konzernabschlussprüfungen TEUR 369, für Steuerberatungsleistungen TEUR 1 und für sonstige Leistungen, die für das Mutter- oder Tochterunternehmen erbracht worden sind, TEUR 39.

Augsburg, den 20. März 2008

BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der BÖWE SYSTEC Aktiengesellschaft, Augsburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung, Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen und Konzerneigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Hamburg, 20. März 2008

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Ludwig	Koch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Augsburg, den 20. März 2008

Der Vorstand

BILANZ DER BÖWE SYSTEC AKTIENGESELLSCHAFT GEMÄSS HGB

AKTIVA	2007	2006
	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.216	1.472
2. Sachanlagen	9.368	9.670
3. Finanzanlagen	162.272	161.895
	172.856	**173.037**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
1. Vorräte	26.386	24.701
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	63.632	44.689
3. Liquide Mittel	6.281	135
	96.299	**69.525**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**255**	**120**
	269.410	**242.682**

PASSIVA	2007	2006
	TEUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
1. Gezeichnetes Kapital	17.160	17.160
2. Kapitalrücklage	44.169	44.169
3. Gewinnrücklagen	20.190	20.190
4. Bilanzgewinn	19.915	19.628
	101.434	**101.147**
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.720	4.518
2. Übrige Rückstellungen	5.306	5.420
	10.026	9.938
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	40.449	440
2. Genussrechtskapital	36.000	36.000
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.452	74.743
4. Sonstige Finanzverbindlichkeiten	19.000	12.000
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.224	1.710
6. Übrige Verbindlichkeiten	10.825	6.704
	157.950	**131.597**
	269.410	**242.682**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2007 NACH HGB

BÖWE SYSTEC AG	2007	2006
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	82.220	79.877
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	–679	–1.184
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	80	109
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.167	7.447
5. Materialaufwand	–34.324	–28.009
6. Personalaufwand	–35.214	–33.976
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–1.324	–1.596
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	–14.578	–13.076
9. Beteiligungsergebnis	13.793	8.697
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	–2	–877
11. Finanzergebnis	–7.390	–7.394
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.749	10.018
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	467	–232
14. Sonstige Steuern	–19	–22
15. Jahresüberschuss	9.197	9.764
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.718	9.864
17. Bilanzgewinn	**19.915**	**19.628**

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM 31. DEZEMBER 2007

Gesellschaft, Sitz	Anteil in %	Währung	Nennkapital in LW	Eigenkapital zum 31.12.2007 TEUR [1]	Jahresergebnis 2007 [1]
Unmittelbare Beteiligungen					
BÖWE SYSTEC Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Augsburg	100	EUR	28.200.000,00	40.553 [2]	4.853
BÖWE Systems GmbH, Augsburg	100	EUR	1.000.000,00	918	35
BÖWE SYSTEC AUSTRALIA PTY. Ltd., Sydney, Australien	100	AUD	5.300.000,00	-933	-179
BÖWE SYSTEC BENELUX B.V., Apeldoorn, Niederlande	100	EUR	436.000,00	3.721 [2]	75
BÖWE SYSTEC S.A.S., Fontenay sous Bois Cedex, Frankreich	100	EUR	840.000,00	5.977	-357
BÖWE SYSTEC S.p.A., Rom, Italien	100	EUR	3.300.000,00	2.568	-997
BÖWE SYSTEC JAPAN Ltd., Tokio, Japan	100	JPY	400.000.000,00	5.368	358
BÖWE SYSTEC AUSTRIA GmbH, Wien, Österreich	100	EUR	50.000,00	539 [2]	314
BÖWE SYSTEC S.A., Madrid, Spanien	100	EUR	60.000,00	11.112 [2]	1.367
BÖWE SYSTEC AB, Sundbyberg, Schweden	100	SEK	15.000.000,00	832 [8]	-372
Mittelbare Beteiligungen					
BÖWE SYSTEC Vertriebs- und Service GmbH, Oberursel	100	EUR	4.000.000,00	4.000 [3]	5.207 [4]
BÖWE SYSTEC INTERNATIONAL GmbH, Augsburg	100	EUR	6.000.000,00	124.181	5.181
BÖWE SYSTEC Mailroom Communication GmbH, Augsburg	100	EUR	25.565,00	26 [3]	1.609 [4]
BÖWE Cardtec GmbH, Paderborn	100	EUR	265.000,00	680	-213
BÖWE SYSTEC (Schweiz) AG, Volketswil, Schweiz	100	CHF	1.500.000,00	631	200
BÖWE SYSTEC (U.K.) Ltd., Bracknell, Großbritannien	100	GBP	1.200.000,00	-1.529	1.199
BÖWE SYSTEC (IR) Ltd., Dublin, Irland	100	EUR	101,00	24	121
BÖWE SYSTEC AS, Oslo, Norwegen	100	NOK	500.000,00	31 [7]	-303
Oy BÖWE SYSTEC AB, Helsinki, Finnland	100	EUR	168.200,00	84 [7]	-93 [7]
BÖWE SYSTEC AS, Herlev, Dänemark	100	DKK	600.000,00	134 [7]	94
BÖWE SYSTEC NEDERLAND B.V., Apeldoorn, Niederlande	100	EUR	169.000,00	1.548 [7]	702
N.V. BÖWE SYSTEC S.A., Merchtem, Belgien	100	EUR	124.000,00	1.713	980
Secumail N.V., Merchtem, Belgien	25	EUR	– [9]	– [9]	– [9]
Secuserv B.V., Apeldoorn, Niederlande	100	EUR	18.000,00	13	0
BÖWE SYSTEC CATALUNYA S.L., Barcelona, Spanien	100	EUR	66.000,00	3.943	143
BÖWE SYSTEC Comércio de Equipamentos Para Escritório S.A., Lissabon, Portugal	100	EUR	225.000,00	1.195 [2]	316
SAS Action + Mailing Service, Brix, Frankreich	49	EUR	250.000,00	328 [5] [6]	19 [5] [6]
BÖWE SYSTEC Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau, Polen	100	PLN	950.000,00	431 [2]	224
InHouseService GmbH, Oberursel	100	EUR	200.000,00	200 [3]	191 [4]
BÖWE C.Z. s.r.o., Prag, Tschechien	100	CZK	200.000,00	7	0
BÖWE SYSTEC C.Z. s.r.o., Prag, Tschechien	100	CZK	100.000,00	286	267

Gesellschaft, Sitz	Anteil in %	Währung	Nennkapital in LW	Eigenkapital zum 31.12.2007 TEUR [1]	Jahresergebnis 2007 [1]
Teilkonzernabschluss der					
BÖWE BELL + HOWELL Holdings, Inc.,Chicago, USA:	100	USD	1.000,00	168.010	7.367
BÖWE BELL + HOWELL, Inc., Chicago, USA					
BÖWE SYSTEC Inc., Hauppage, USA					
BÖWE SYSTEC Inc., Coquitlam, Kanada					
BÖWE BELL + HOWELL Company, Durham, USA					
BÖWE BELL + HOWELL International Ltd., Toronto, Kanada					
BÖWE BELL + HOWELL Scanners LLC, Chicago, USA					
BCC Software Inc., Rochester, USA					
BÖWE BELL + HOWELL Postal Systems Company, Chicago, USA					
BÖWE BELL + HOWELL GmbH, Rosbach					
BÖWE BELL + HOWELL Financial Services Co., Chicago, USA					
BÖWE BELL + HOWELL Puerto Rico Inc., Puerto Rico					
Teilkonzernabschluss der					
Lasermax Roll Systems AB, Ljungby, Schweden:	100	SEK	25.000.000,00	13.160	4.175
Lasermax Roll Systems Inc., Chicago, USA					
Lasermax Roll Systems Pte. Ltd., Singapur, Singapur					
Lasermax Roll Systems Ltd., Dorcan, Großbritannien					
Lasermax Roll Systems NV, Sint-Niklaas, Belgien					

1) Bei Fremdwährungsabschlüssen Eigenkapital umgerechnet mit EUR Stichtagskurs zum 31. Dezember 2007, Jahresergebnis mit EUR Durchschnittskurs. Bei ausländischen Tochtergesellschaften werden IFRS-Werte, bei deutschen Gesellschaften HGB-Werte angegeben.
2) Nach Abzug der Dividendenausschüttung.
3) Nach Abzug der Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags.
4) Vor Abzug der Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags.
5) Stichtag 31. März 2007.
6) Bezogen auf 100 % Beteiligungsquote.
7) Nach Gewinnabführung an bzw. Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft.
8) Nach Abzug der Verlustübernahme einer Tochtergesellschaft.
9) Es liegt noch kein aktueller Jahresabschluss vor.

GLOSSAR

ANV Das Modul Account Number Verification identifiziert jedes einzelne Dokument mittels Barcode und ermöglicht es, jedes Dokument vom Druck über die Kuvertierung bis hin zum Versand zu verfolgen.

BICOS Das BÖWE Interactive Control and Operating System ist das Bedien- und Informationssystem, das für einen störungsfreien Ablauf des Gesamtprozesses sorgt und damit einen sicheren und zuverlässigen Versand der Dokumente garantiert.

BIMAS Das BÖWE Integrated Mailingcenter Automation System ist das Gehirn der BÖWE SYSTEC-Systeme. Die Software steigert die Effizienz und Transparenz der Maschinen und ist aus drei Elementen modular aufgebaut: BICOS, ANV und MIS.

EBITDA Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization entspricht dem EBIT zuzüglich der Abschreibungen.

EBIT Earnings Before Interest and Taxes entspricht dem Ergebnis vor Steuern und vor Zinsergebnis.

Mailing-Center Mailing-Center sind spezialisierte Dienstleister, die unter Verwendung von Hochleistungskuvertiersystemen den Postversand für andere Unternehmen durchführen.

Mailroom Die Konzentration der Postproduktion innerhalb eines Unternehmens in einem Mailroom führt zu Volumen von mehreren Tausend Briefen pro Stunde und ermöglicht den Einsatz von leistungsfähigen BÖWE SYSTEC-Systemen.

Mailroom Management Die Gesamtheit aller Bereiche der softwaregestützten Verarbeitung von bedrucktem Papier beginnend mit dem Schneiden zu Einzelblatt und dem Applizieren von Plastikkarten über das Falzen, Sammeln und Kuvertieren, bis hin zur automatischen Ablage der gefüllten Kuverts in Postkästen.

MIS Das Management Information System ist das übergeordnete Kontrollsystem: Es koordiniert die Daten aller angeschlossenen BÖWE SYSTEC-Systeme und bildet die intelligente Schnittstelle zu übergeordneten Netzwerken.

OMR, OCR Die Lesetechnologien Optical Mark Recognition und Optical Character Recognition setzen auf Industriestandards und den Einsatz neuester Technologien. Sie ermöglichen die Zuführung individueller Beilagen für den einzelnen Kunden sowie die genaueste Protokollierung der Verarbeitung von gelesenen Dokumenten und deren Aussendung.

IMPRESSUM

Herausgeber:

BÖWE SYSTEC AG
Werner-von-Siemens-Str. 1
D-86159 Augsburg
www.boewe-systec.de

Investor Relations:
Alfred Just
just.controlling@boewe-systec.de

Gestaltung und Umsetzung:
www.kaltnermedia.de, Bobingen

Druck:
Druckerei Walch, Augsburg

Veröffentlichungstag:
8. April 2008

INTERNATIONALE VERTRIEBSSTRUKTUR

Stammhaus

BÖWE SYSTEC AG
Werner-von-Siemens-Straße 1
D-86159 Augsburg
Telefon: +49 821 57020

Konzerngesellschaften

EUROPA

BÖWE SYSTEC Vertriebs-
und Service GmbH
Oberursel, Deutschland
Telefon: +49 6172 49950

BÖWE SYSTEC (U.K.) Ltd.
Bracknell, Großbritannien
Telefon: +44 1 344462100

BÖWE SYSTEC (IR) Ltd.
Dublin, Irland
Telefon: +353 1 2833500

BÖWE SYSTEC Nederland B.V.
Apeldoorn, Niederlande
Telefon: +31 55 5385200

N.V. BÖWE SYSTEC S.A.
Merchtem, Belgien
Telefon: +32 2 4560670

BÖWE SYSTEC S.A.S.
Fontenay-sous-Bois Cedex, Frankreich
Telefon: +33 1 48762301

BÖWE SYSTEC S.A.
Madrid, Spanien
Telefon: +34 91 3757270

BÖWE SYSTEC S.A.
Lissabon, Portugal
Telefon: +351 219106610

BÖWE SYSTEC (Schweiz) AG
Volketswil, Schweiz
Telefon: +41 43 3994888

BÖWE SYSTEC S.p.A.
Rom, Italien
Telefon: +39 06 6500621

BÖWE SYSTEC Austria GmbH
Wien, Österreich
Telefon: +43 18934320

BÖWE SYSTEC CZ s.r.o.
Prag, Tschechische Republik
Telefon: +420 222 710 449

BÖWE SYSTEC Polska Sp. z o.o.
Warschau, Polen
Telefon: +48 22 642 3486

Oy BÖWE SYSTEC AB
Helsinki, Finnland
Telefon: +358 9 5843 6600

BÖWE SYSTEC AB
Sundbyberg, Schweden
Telefon: +46 856421220

BÖWE SYSTEC AS
Oslo, Norwegen
Telefon: +47 23 069333

BÖWE SYSTEC AS
Herlev, Dänemark
Telefon: +45 44922000

AMERIKA

BÖWE BELL + HOWELL
Durham, U.S.A.
Telefon: +1 800 220 3030

BÖWE BELL + HOWELL
Chicago, U.S.A.
Telefon: +1 847 675 7600

BÖWE BELL + HOWELL
Bethlehem, U.S.A.
Telefon: +1 610 317 4300

BÖWE BELL + HOWELL (CAN)
Toronto, Kanada
Telefon: +1 800 889 6245

ASIEN

BÖWE SYSTEC Japan Ltd.
Tokio, Japan
Telefon: +81 3 55739600

AUSTRALIEN

BÖWE SYSTEC Australia Pty Ltd.
Sydney, Australien
Telefon: +61 2 9651 7904

Generalvertretungen im Ausland

EUROPA

Baltikum
4 SYSTEC GmbH, Grünstadt, Deutschland
Telefon: +49 6359 806 507

Griechenland
Paper Management Company Ltd., Athen
Telefon: +30 210 8089 860

Island
Nyherji, Reykjavik
Telefon: +354 5697700

Malta
Intercomp Ltd., Marsa
Telefon: +356 2122 7710

Staaten des ehemaligen Jugoslawien, Slowakische Republik, Ungarn, Bulgarien, Rumänien
BÖWE SYSTEC Austria GmbH
Wien, Österreich
Telefon: +43 1 8934320

Türkei
SYSTEC Sistem teknolojileri Tic. ve San. AS
Istanbul
Telefon: +90 212 2591171

Zypern
P.C. Orinos Ltd., Nicosia
Telefon: +357 22 458400

AMERIKA

Argentinien, Uruguay
Verlini Sistemas S.R.L., Buenos Aires
Telefon: +54 1 14 3930555

Brasilien
IDS Sistemas para Processamento
de Documentos LTDA, Sao Paulo
Telefon: +55 11 50845699

Chile
Rep. de BÖWE en Chile Ltda.
Santiago de Chile
Telefon: +562 2234761

Kolumbien
DIS Document Image Services Ltda.
Bogota
Telefon: +571 5302209

Mexiko
BÖWE BELL + HOWELL
Toronto, Kanada
Telefon: +1 416 746 2200

Peru
VACEL SYSTEC S.A.C.
Telefon: +511 224 7792

Venezuela
ENSYS SISTEMAS C.A., Caracas
Telefon: +58 212 952 8113

ASIEN

Bahrain
Business International wll., Juffair
Telefon: +973 17815444

China/Hongkong
Spicers Business Machines Ltd.
Hongkong
Telefon: +852 25271008

Indien
Mailtek Services India, Mumbai
Telefon: +91 22 283 80230

Iran
Megaps (PVT) Co. Ltd., Teheran
Telefon: +98 218877 1840

Israel
Noy Systems Ltd., Petach Tikva
Telefon: +972 3 9134411

Jordanien
AOA Arabian Office Automation Co. W.L.L.
Amman
Telefon: +962 6 5522298

Korea
Solvus Corporation, Seoul
Telefon: +82 2 2164 8500

Konzerngesellschaften
Generalvertretungen

Stand 3/2008

Kuwait
Business Machines Co. W.L.L., Safat
Telefon: +965 476 3705

Libanon
Badran Brothers, Beirut
Telefon: +961 1 360049

Malaysia
Automail (M) Sdn Bhd, Selangor
Telefon: +60 3 56338101

Oman
Loay International L.L.C., Ruwi
Telefon: +968 24 794700

Philippinen
American Technologies, Inc., Metro Manila
Telefon: +63 2 723 0601

Russland, GUS-Staaten
4 SYSTEC GmbH
Grünstadt, Deutschland
Telefon: +49 6359 806 507

Saudi Arabien
Al Hilal Electronic Printing CO Ltd.
Al Khobar
Telefon: +966 14780373

Singapur
Autopack Pte Ltd., Singapur
Telefon: +656 2882112

Syrien
GS - George Syriani Co., Damaskus
Telefon: +96 311 2133399

Taiwan
Chen & Hsieh Technology Corporation, Taipei
Telefon: +886 2 2725 5836

Thailand
Adler Business Systems Co. Ltd., Bangkok
Telefon: +662 434 0235

Pakistan
NSI National System Integrator (Pvt) Ltd.
Karachi
Telefon: +922156607703

Vereinigte Arabische Emirate
International Empire Traders, Katar
Telefon: +971 439 72122

Vietnam
ITD Innovative Technology Development
Corporation, Ho Chi Minh Stadt
Telefon: +84 8 9973951

AFRIKA

Ägypten
City for Trading & Contracting, Mohandesseen
Telefon: +202 33056933

Algerien
BÖWE SYSTEC S.A.S.
Fontenay-sous-Bois Cedex, Frankreich
Telefon: +33 1 48762301

Kenia
MFI Office Solutions Limited, Nairobi
Telefon: +254 20 3251000

Marokko
BÖWE SYSTEC S.A.S.
Fontenay-sous-Bois Cedex, Frankreich
Telefon: +33 1 48762301

Nigeria
Superflux International Ltd., Lagos
Telefon: +234 1 8981068

Südafrika
CSX Customer Services a Division of
Metrofile (PTY) Ltd., Johannesburg
Telefon: +27 11 6639300

OZEANIEN

Französisch-Polynesien
OSB Océanienne de Service Bancaires
Papeete
Telefon: +689 540800

Neuseeland
BÖWE SYSTEC Australia Pty Ltd.
Sydney, Australien
Telefon: +61 2 94277444

FINANZKALENDER

8. April 2008	Bilanzpressekonferenz 2008 in München
8. April 2008	DVFA-Analystenkonferenz in Frankfurt
9. April 2008	Road Show in London
8. Mai 2008	Zwischenbericht I/2008
27. Mai 2008	Hauptversammlung 2008 in Augsburg
28. Mai 2008	Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007
5. August 2008	Zwischenbericht II/2008
6. November 2008	Zwischenbericht III/2008
November 2008	Analystenkonferenz in Frankfurt

April 2009	Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Mai 2009	Hauptversammlung 2009

BÖWE SYSTEC AG
Investor Relations
Werner-von-Siemens-Str. 1
86159 Augsburg
Deutschland

Telefon: +49 (0) 821 5702-365
Telefax: +49 (0) 821 5702-214
E-Mail: just.controlling@boewe-systec.de
www.boewe-systec.de